



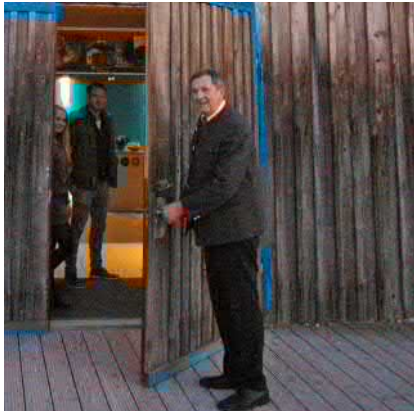
Jahresbericht

2016



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Vorwort



Landrat **Hermann Hübner** schließt am 9. Oktober letztmals den Mainauenhof.

„Ob eine Sache gelingt, erfährst Du nicht, wenn du darüber nachdenkst, sondern wenn Du es ausprobierst.“

(Verfasser unbekannt)

Dieses Ereignis hat **„Geschichte geschrieben“**, so hören wir immer wieder einmal, wenn über außergewöhnliche Ereignisse berichtet wird. **„Geschichte geschrieben“** hat in jedem Fall die Landesgartenschau 2016 in Bayreuth, die viele bleibende Eindrücke, ja ein Stück Lebensfreude vermittelt hat. Neben unserem als besonders gelungen bewerteten „Mainauenhof“, in dem unsere Städte, Märkte und Gemeinden präsent waren, haben viele Veranstaltungen auf der Seebühne und auch der von den Kirchen gemeinsam gestaltete Lebensweg „Melodie des Lebens“ oder der DenkMal-Weg be(weg)t.

2016 hat aber auch erschüttert und gezeigt, dass sich Kriege und Terror nicht nur in der Ferne, im Irak, in Syrien und in der Türkei abspielen, sondern dass Terroristen von dort längst in Europa mitten unter uns sind und Anschläge in sinnloser Brutalität gegen unsere Freiheit, unseren Glauben und unsere

Werte verüben. Dazu der Brexit in England. Wenn man selbst dort über das Ergebnis des Volksentscheides überrascht war, zeigt es, dass Politik und Richtung der Europäischen Union neu zu justieren sind. Dazu kommen Auswirkungen einer nicht mehr erfassbaren Regelungsdichte, einer Globalisierungswelle in vielen Lebensbereichen, die den Menschen Sorgen bereiten, Angst machen und am Miteinander, Zusammenarbeiten und Koordinieren auf allen Ebenen zehren.

Naturgewalten im späten Frühjahr bis hinein in den Sommer haben gezeigt, dass sich die Natur von Menschenhand nicht beherrschen lässt. Unwetter haben Bäche vor allem in Süd- und Ostbayern zu reißenden Strömen werden lassen, haben ganze Dörfer verwüstet. Gott sei Dank konnte vielerorts noch Schlimmeres verhindert werden. Eine großartige Welle der Hilfsbereitschaft hat dabei auch **„Geschichte geschrieben“**.

Der Jahresbericht vermittelt in Wort und Bild einen Einblick in das Landkreisgeschehen des Jahres 2016. In Dankbarkeit für das Vergangene hoffen wir auf einen guten Weg voller Freude und Zuversicht durch das Jahr 2017.

A handwritten signature in blue ink that reads "Hermann Hübner".

Hermann Hübner
Landrat

Inhalt

Der Landkreis

Kreistag.....	8
Bevölkerung.....	9
Finanzen	10
Kreishaushalt	10
Kommunalfinanzen.....	11
Verwaltung und Personal	12
Nachwuchskräfte	13
Mitarbeiterbefragung.....	13
Informations- und Kommunikationstechnik.....	14
Organigramm	15
SuedOstLink.....	16
Atomares Endlager	17
LEADER „Verein Bayreuther Land“	18

Kultur und Bildung

Kulturpreis	20
Bayerische Ehrenamtskarte	22
Auszeichnungen	23
Sportlerehrung	25
Ausstellungen	28
Begegnung Bayreuth/Assisi.....	30
Rocknstubn	31
Schule.....	32
Volkshochschulen	35
Medienzentrum.....	36

Inhalt

Sicherheit und Soziales

Öffentliche Sicherheit und Ordnung.....	37
Kleiner Waffenschein	37
Reichsbürgerbewegung	37
Jagdwesen	37
Ausländer- und Personenstandswesen.....	38
Asylbewerber	38
Staatsangehörigkeitsrecht.....	40
Ausländerrecht	40
Jugend und Familie	41
Jugendhilfeplanung.....	41
Jugendsozialarbeit an Schulen	41
Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge	42
Koki Netzwerk frühe Kindheit	42
Pflegekinderdienst.....	43
Adoptionsstelle	43
Verkehrserziehung für Vorschulkinder	44
Kreisjugendring	45
Senioren	47
Pflege- und Behinderteneinrichtungen.....	47
Grundsicherung	48
Hilfe zur Pflege	49
Seniorenpolitisches Gesamtkonzept.....	49
Ausbildungs- u. Wohnraumförderung, Schulwegkostenfreiheit.....	50

Inhalt

Umwelt und Gesundheit

Windenergie.....	52
Wasserrecht.....	53
Naturschutz.....	55
Abfallwirtschaft.....	56
Klimaschutzmanagement.....	60
E-Mobilität.....	66
Gesundheit.....	76
Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen.....	77
Depressive Störungen bei Kindern.....	78
Veterinärwesen und Verbraucherschutz.....	79
Personelle Veränderung.....	79
Lebensmittelüberwachung.....	79

Planen, Bauen und Verkehr

Planen und Bauen.....	80
Bauvorhaben.....	80
Bauland.....	80
Vorhabenbezogener Bebauungsplan.....	81
Städtebauforderung.....	82
Denkmalschutz.....	83
Tiefbau.....	84
Kreisstraßennetz.....	84
Radwegenetz.....	86
Gartenbau und Landespflege.....	88
Verkehrswesen.....	89
Fahreignungsuntersuchung.....	89
Zulassung.....	89

Inhalt

Regionale Entwicklung

Breitband	91
Bundesprogramm „Demokratie leben“	91
Radweg Weidenberg-Warmensteinach	91
ÖPNV	92
Wirtschaftsförderung	93
Freizeit und Tourismus.....	96
Therme	96
Neubürg	97
Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth.....	101

Der Landkreis

Mitglieder des Kreistages ab 01.05.2014



Bäuerlein, Ludwig	Aufseß	CSU	Barwisch, Karin	Hollfeld	FWG
Brendel-Fischer-Gudrun, MdL	Heinersreuth	CSU	Dannhäuser, Martin	Creußen	FWG
Dörfler, Günter	Weidenberg	CSU	Frühbeißer, Stefan	Pottenstein	FWG
Engelbrecht, Hans	Weidenberg	CSU	Hümmer, Hans	Pegnitz	FWG
Habla, Sabine	Mistelbach	CSU	Kolb, Gerald	Bindlach	FWG
Hempfling, Wolfgang	Pegnitz	CSU	Meyer, Peter, MdL	Hummeltal	FWG
Koschyk, Hartmut, MdB	Goldkronach	CSU	Meyer-Gollwitzer, Martina	Weidenberg	FWG
Kreutzer, Hans	Bad Berneck	CSU	Pichl Sybille	Eckersdorf	FWG
Lang, Katrin	Creußen	CSU	Pirkelmann, Edmund	Waischenfeld	FWG
Leuchner, Thorsten	Pegnitz	CSU	Porsch, Manfred	Speichersdorf	FWG
Lindner, Paul	Waischenfeld	CSU	Wittauer, Hans	Weidenberg	FWG
Meyer, Patrick	Hummeltal	CSU	Appel, Thomas	Hollfeld	GU
Pöllmann, Günter	Mehlmeisel	CSU	Neumeister, Manfred	Hollfeld	GU
Reinert-Heinz, Christa	Weidenberg	CSU	Pietsch, Norbert	Speichersdorf	GU
Richter, Heinrich	Mistelgau	CSU	Raab, Helga	Pegnitz	GU
Täuber, Markus	Hollfeld	CSU	Van de Gabel-Rüppel, Renate	Creußen	GU
Thiem, Reinhold	Pottenstein	CSU	Bär, Holger	Goldkronach	JL
Vetterl, Manfred	Pegnitz	CSU	Brendel, Matthias	Ahorntal	JL
Voit, Andreas	Fichtelberg	CSU	Parchent, Johannes	Eckersdorf	JL
Weigel, Lissi	Goldkronach	CSU	Röhm, Georg	Hollfeld	JL
Böhner, Matthias	Weidenberg	SPD	Weidinger, Andreas	Betzenstein	JL
Kramme, Anette, MdB	Heinersreuth	SPD	Degen, Wolfgang	Hollfeld	WG
Lothes, Karl	Pegnitz	SPD	Goldfuß, Luise	Plankenfels	WG
Mildner, Werner	Pegnitz	SPD	Huppmann, Manfred	Waischenfeld	WG
Dr. Nelkel, Cornelia	Gefrees	SPD	Lappe, Karl	Mistelgau	WG
Prinzewoski, Jürgen	Pegnitz	SPD	Schatz, Michael	Hollfeld	WG
Raab, Uwe	Pegnitz	SPD	Schramm, Christian	Hollfeld	WG
Schlegel, Harald	Gefrees	SPD	Dr. Hiery, Hermann	Weidenberg	FDP
Unglaub, Stephan	Bischofsgrün	SPD			
Wagner, Sonja	Pegnitz	SPD			
Winkelmaier, Oliver	Pegnitz	SPD			
Zinnert, Jürgen	Bad Berneck	SPD			

Bevölkerungsstand

Stand: 31.12.2015

Ahorntal	2 175
Aufseß	1 306
Bad Berneck, St	4 257
Betzenstein, St	2 507
Bindlach	7 237
Bischofsgrün	1 885
Creußen, St	4 883
Eckersdorf	5 102
Emtmannsberg	1 054
Fichtelberg	1 872
Gefrees, St	4 443
Gesees	1 290
Glashütten	1 412
Goldkronach, St	3 536
Haag	952
Heinersreuth	3 683
Hollfeld, St	5 107
Hummeltal	2 374
Kirchenpingarten	1 244
Mehlmeisel	1 321
Mistelbach	1 594
Mistelgau	3 775
Pegnitz, St	13 356
Plankenfels	898
Plech, M	1 303
Pottenstein, St	5 306
Prebitz	1 020
Schnabelwaid, M	981
Seybothenreuth	1 279
Speichersdorf	5 809
Waischenfeld, St	3 071
Warmensteinach	2 279
Weidenberg, M	5 995
zusammen	104 306

Kreishaushalt

Investitionen in Bildung und Infrastruktur

Mehrausgaben und erhebliche Investitionen sind der Grund, dass die Kreisumlage im Jahr 2016 lediglich um 1 %-Punkt auf 45 %-Punkte abgesenkt werden konnte. Für Investitionsmaßnahmen standen knapp 19 Mio. Euro zur Verfügung. Seit 2008 hat der Landkreis annähernd 50 Mio. Euro investiert.

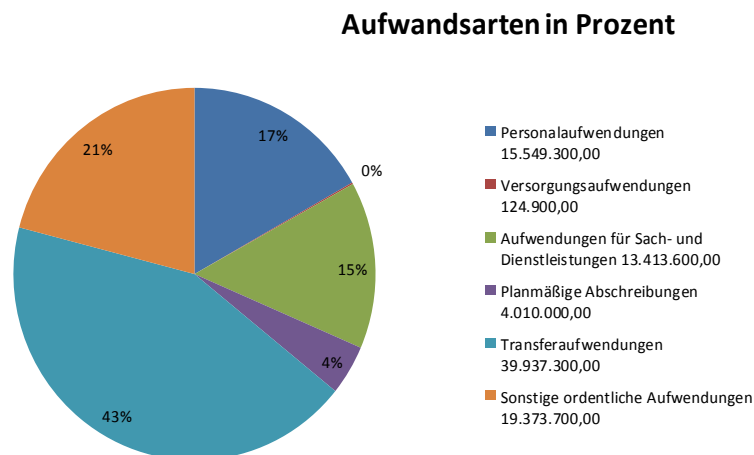
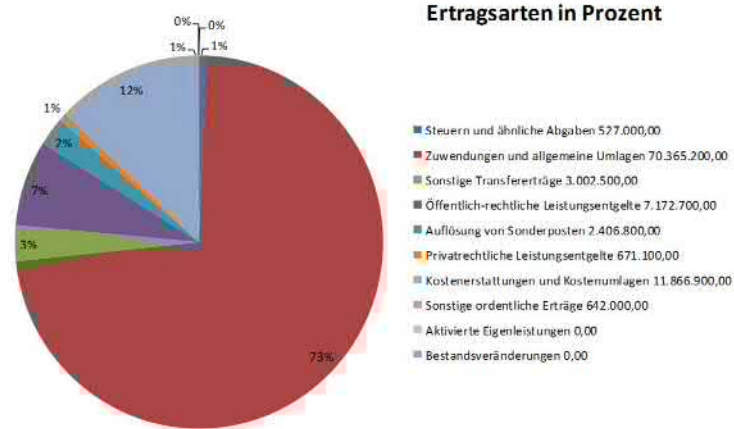
Die Generalsanierung der Staatlichen Realschule Pegnitz verläuft plangemäß und soll spätestens im Frühjahr 2018 abgeschlossen werden. Im August wurde mit der Generalsanierung der Turnhalle der Johannes-Kepler-Realschule, die im Frühjahr 2017 abgeschlossen wird, begonnen.

Die Planungen für die Generalsanierung des Schulgebäudes, die auf ca. 14 Mio. Euro geschätzt ist, sind zwar weit fortgeschritten, Baubeginn wird

jedoch erst Mitte 2018 sein. In dieser Legislaturperiode soll auch noch mit der Generalsanierung der Staatlichen Gesamtschule Hollfeld begonnen werden. Hier ist der Landkreis mit rd. 50 % maßgeblich beteiligt.

Der veranschlagte Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 3,5 Mio. Euro soll die dauernde Leistungsfähigkeit sichern und gewährleisten, dass der Ressourcenverbrauch erwirtschaftet und für die laufenden und anstehenden Investitionsmaßnahmen Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

Der Schuldenstand des Landkreises beläuft sich zum 31.12.2016 auf rd. 29 Mio. Euro (279 Euro pro Einwohner); in den letzten vier Jahren konnte die Verschuldung im 4 Mio. Euro abgebaut werden.



Kommunalfinanzen

Haushaltskonsolidierungen brauchen Stabilisierungshilfe

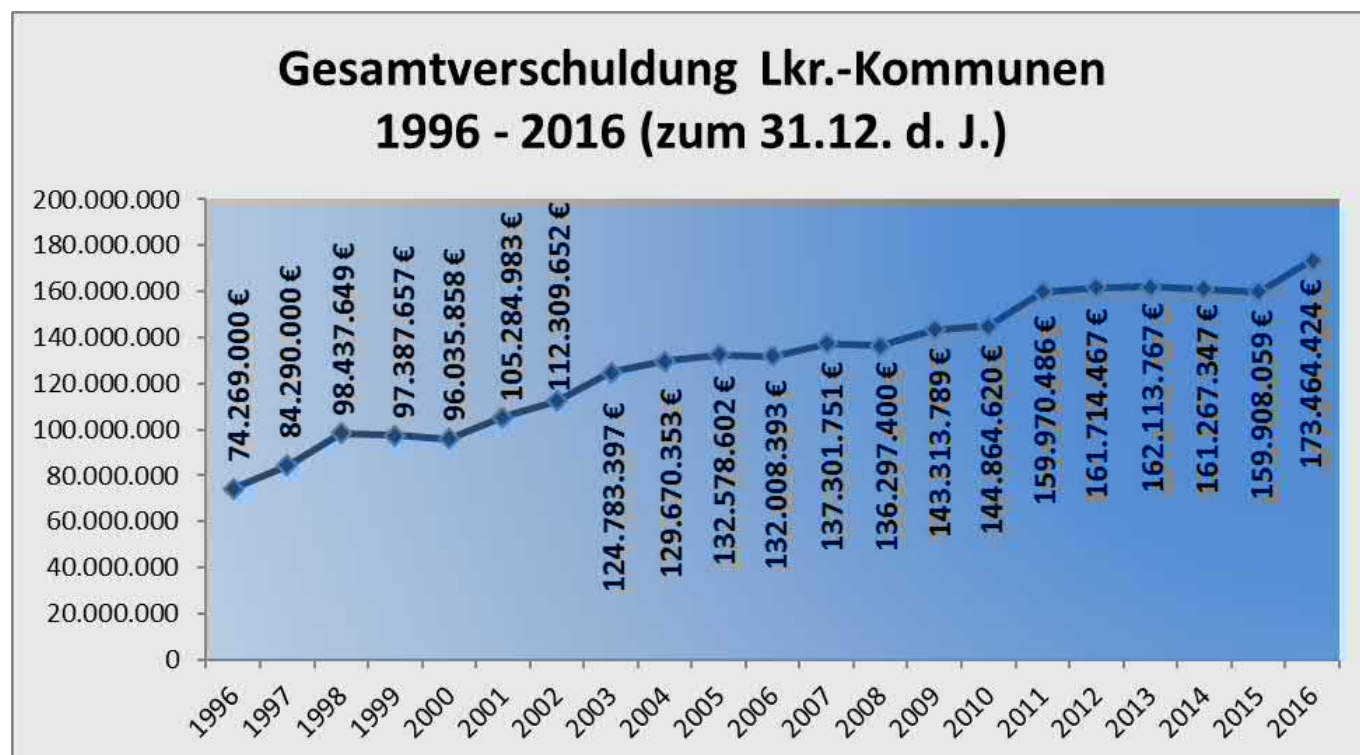
Trotz des positiven wirtschaftlichen Umfelds und guter Steuereinnahmen leiden viele Gemeinden unter Finanzproblemen. Zwar erholt sich die Haushaltssituation mancherorts, doch bleibt der Durchbruch zum finanziellen Aufschwung für die überwiegende Zahl der Kommunen im Landkreis aus. Teilweise bestehen große Unterschiede zwischen den einzelnen Gemeinden. Ein Teil davon ist sehr hoch verschuldet und kämpft mit anhaltenden strukturellen Haushaltsproblemen. Nur wenige der 33 Kommunen im Landkreis verfügen über eine wirklich gute Finanzausstattung.

Im Haushaltsjahr 2016 gelang es nur 18 Kommunen, den jährlichen Haushalt auszugleichen. Der Haushalt gilt dann als ausgeglichen, wenn der Überschuss im Verwaltungshaushalt ausreicht, um den Tilgungsaufwand für die bestehenden Kredite zu decken. Eine „freie Finanzspanne“ erwirtschafteten 24 Kommunen (Vorjahr: 29)

Der Freistaat Bayern hat seine Finanzmittel zur Stützung der Kommunen in den vergangenen Jahren stetig erhöht. Speziell die Gewährung von Sta-

bilisierungshilfe stellt die nötigen Weichen für eine Haushaltskonsolidierung. Die Anzahl der bedürftigen Gemeinden im Landkreis steigt kontinuierlich an. 2013 waren es acht und in diesem Jahr 14 Kommunen, die eine solche Zuweisung beantragten. Die Gesamtzuweisungen dafür betragen 2015 5.510.000 Euro und 2016 8.982.174 Euro.

Die Gesamtverschuldung der Gemeinden steigt bei planmäßiger Aufnahme der veranschlagten Kredite um 13.556.365 Euro auf 173.464.424 Euro. Hierbei sind Kassenkredite, die Beteiligungen an den Schul- und Zweckverbänden, Eigenbetrieben, Kommunalunternehmen sowie die Salden aus Finanzierungsverträgen, die extern geführt werden, nicht berücksichtigt. Ein leichter Rückgang ist erneut bei den Kassenkrediten zu verzeichnen. Die Höhe der in den Haushaltssatzungen festgelegten Beträge sank auf 26.651.268 Euro, ein Minus gegenüber 2015 in Höhe von 1.126.936 Euro. Elf Landkreisgemeinden konnten auf eine Genehmigung zur Kreditermächtigung verzichten.



Verwaltung und Personal

Das Landratsamt beschäftigt in der sog. Kernverwaltung und bei den Kreiseinrichtungen 401 Mitarbeiter/innen.

	Bedienstete des Landkreises Bayreuth	Bedienstete des Freistaates Bayern	Gesamt
Tarifbeschäftigte	244	15	259
Beamte	44	64	108
Nachwuchskräfte	14	8	22
Amtlich bestellte Tierärzte und Fleischbeschauer	12		12
Gesamt	314	87	401

Hiervon befinden sich elf in Mutterschutz, Elternzeit bzw. Sonderurlaub und vier in der Freistellungsphase der Altersteilzeitarbeit; 20 Mitarbeiter/innen sind im „Jobcenter Landkreis Bayreuth“ tätig.

Werben um die besten Köpfe

Präsent auf den Ausbildungsmessen

Der Landkreis präsentierte sich 2016 auf der 15. Bayreuther Ausbildungsmesse gemeinsam mit der Berufsfachschule für Hotelmanagement und der Hotelfachschule Pegnitz und auf der Ausbildungsmesse in der Gesamtschule Hollfeld. In den Realschulen Kemnath, Gefrees, Pegnitz sowie an den beiden Bayreuther Realschulen war man direkt vor Ort. In sogenannten Berufswahlseminaren werden Möglichkeiten genutzt, die vielseitigen Verwaltungsberufe vorzustellen.



Dem Nachwuchs eine Chance geben



Im Herbst 2016 haben fünf kommunale und zwei staatliche Nachwuchskräfte ihren Dienst beim Landratsamt aufgenommen.

2017 wird der Landkreis drei Ausbildungsplätze im Verwaltungsbereich bereitstellen.

Mitarbeiterbefragung

Zur Mitarbeiterbefragung, initiiert vom Innovationsring beim Bayerischen Landkreistag, dem der Landkreis seit 2015 angehört, und unterstützt von der Bayerischen Akademie für Verwaltungsmanagement und vom geva-institut waren die Mitarbeiter des Landratsamtes und seiner Einrichtungen im Frühjahr eingeladen, onlinebasiert 90 Fragen, die ihr Arbeitsumfeld betreffen, zu beantworten. Schwerpunkte lagen dabei auf Themen wie Motivation, Führung und Zusammenarbeit. Mit einer Beteiligungsquote von 80 % nahm das Landratsamt den Spitzenplatz unter allen 16 teilnehmenden Landkreisen ein. Im Ergebnis wurden Optimierungsvorschläge umgesetzt und

separate Projektgruppen eingerichtet, die sich für die Dauer eines Jahres mit folgenden Kernthemen beschäftigen: Mitarbeiterführung, Sicherheit am Arbeitsplatz, Fair Play und Kommunikation, Generation 50+, Gesundheit.



Informations- und Kommunikationstechnik

Weiterer Ausbau des Onlineangebotes

Der Freistaat Bayern hat in diesem Jahr ein zentrales E-Government-Portal, das BayernPortal, aufgebaut. Dem Landkreis werden über dieses Portal zentrale Dienste kostenfrei zur Verfügung gestellt. Diese Dienste ermöglichen eine rechtssichere elektronische Unterschrift in Online-Verfahren, sichere Kommunikation mit Dokumentenaustausch und die Möglichkeit einer elektronischen Bezahlung für kostenpflichtige Online-Verwaltungsdienstleistungen. Derzeit werden Online-Anträge für folgende Themengebiete angeboten:

- Abfallwirtschaft
- Kfz-Zulassung
- Schülerbeförderung
- Ausbildungsförderung
- Waffen-, Sprengstoff-, Jagdrecht
- Grundstückswerte
- Lebensmittelrecht
- Online-Bewerbung
- Ehrenamtskarte

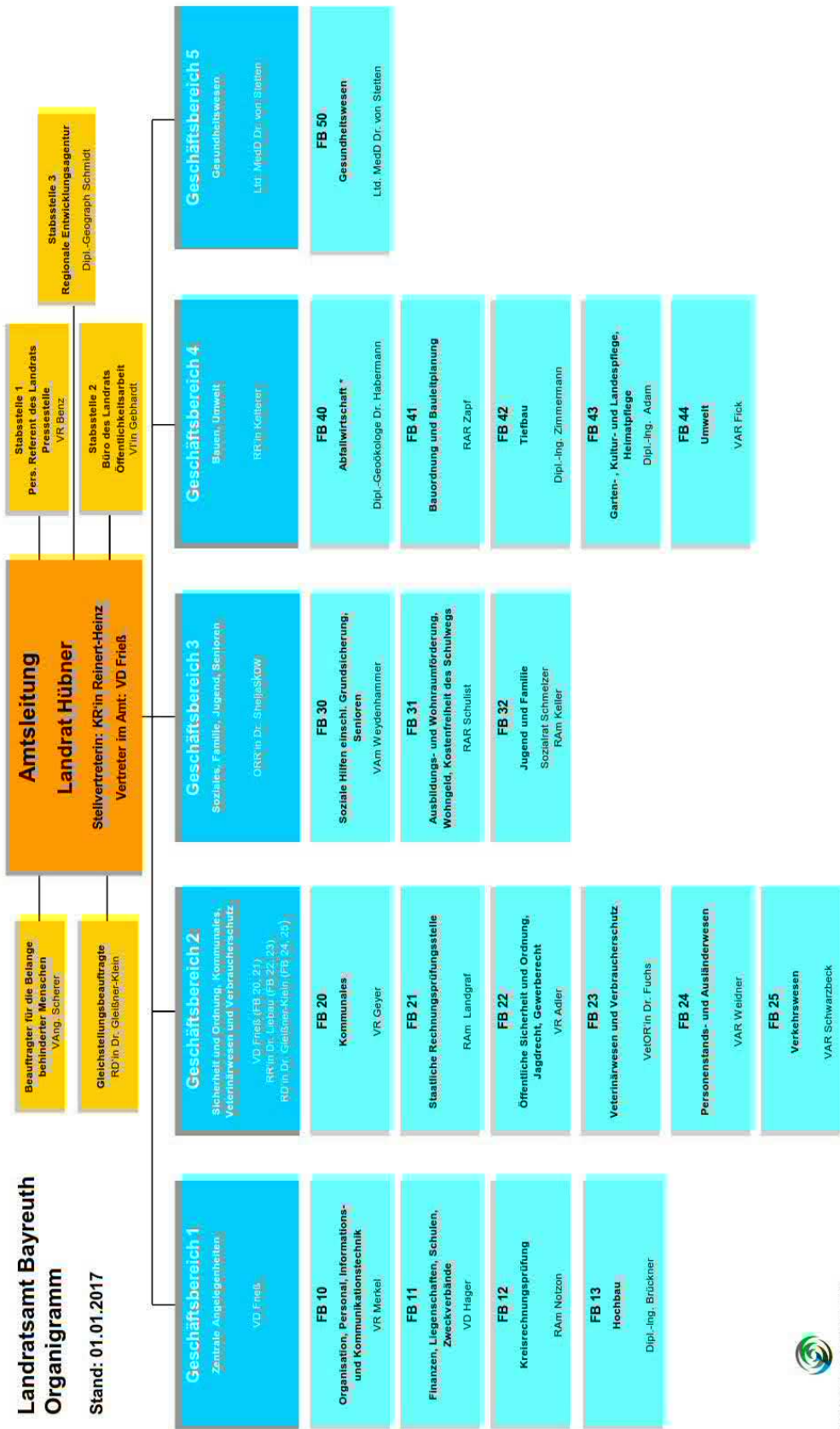
Digitaler Wandel: Landratsamt modernisiert weiter die Verwaltung

Neue Technologien bieten neue Möglichkeiten - eine Zukunft, die im Landratsamt bereits mit dem „mobilen Büro für Mitarbeiter“ und dem Ziel eines „papierarmen Büros“ begonnen hat. Im Rahmen einer Dienstvereinbarung können Anwender mit Notebook und Internetverbindung von außen auf Akten und notwendige Programme sicher zugreifen. In Verbindung mit dem mobilen Büro und der elektronischen Abwicklung von Vorgängen ist ein einheitliches Dokumentenmanagement (DMS) unverzichtbar, um ortsunabhängig über alle notwendigen Daten zu verfügen. Alle Mitarbeiter sind mit Notebooks ausgestattet, was zu einer höheren Flexibilität wie auch der Möglichkeit von Heimarbeitsplätzen führt.



Landratsamt Bayreuth Organigramm

Stand: 01.01.2017



*** Privatwirtschaftliche Organisationen des Landkreises im Bereich der Abfallwirtschaft:**

- Bio-Kompost und Entsorgung GmbH & Co. Bayreuth-Pegnitz KG (BKE)
- Bio-Kompost und Entsorgung Verwaltungs-GmbH (persönlich haftende Gesellschafterin der BKE)
- Abfallwirtschaftsunternehmen Bayreuth-Land (AWB)
- Kommunalunternehmen des Landkreises Bayreuth

der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Postanschrift: Markgrafallee 5
95448 Bayreuth

Telefon: 0921/728-0

Telefax: 0921/728 88-0

E-Mail: poststelle@lra-bt.bayern.de

Internet: www.landkreis-bayreuth.de

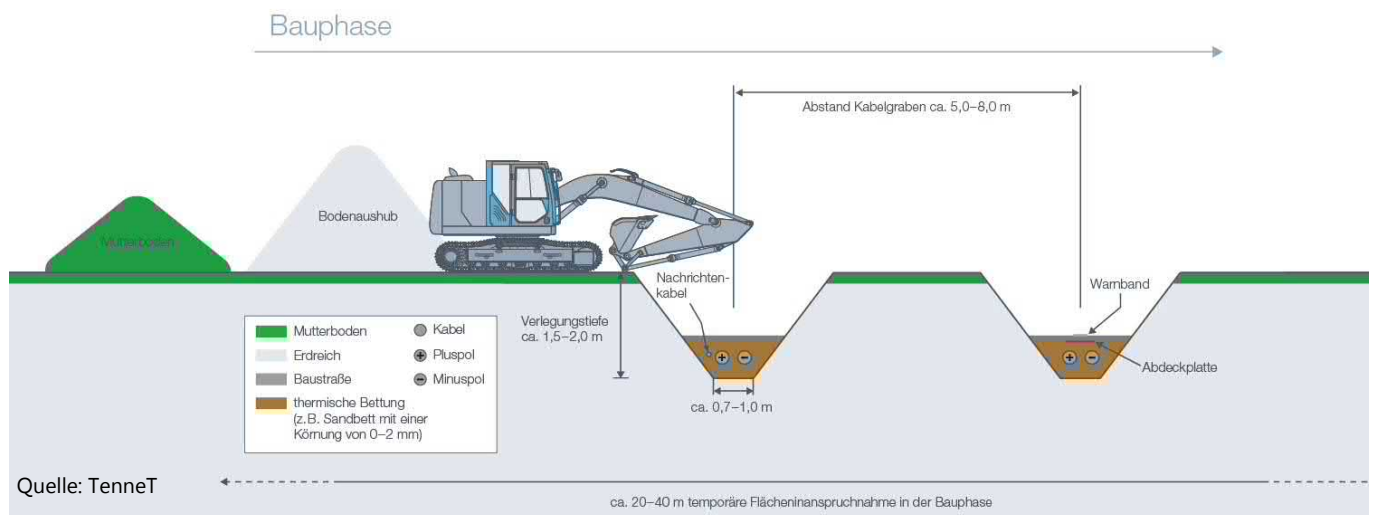
SuedOstLink

Planungen zurück auf Anfang

Das große Engagement des Landratsamtes sowie der zahlreichen Bürgerinitiativen im Landkreis zeigte Wirkung. Auch wenn der Bundesgesetzgeber von der fehlenden Notwendigkeit für die Errichtung der Stromtrasse nicht überzeugt werden konnte, wurden die gesetzlichen Vorgaben so erheblich modifiziert, dass der Übertragungsnetzbetreiber Tennet eine komplett neue Planung vorlegen musste. So wird der Endpunkt der Stromtrasse von Meitingen nach Landshut verlegt. Außerdem sieht das Gesetz zwingend eine Erdverkabelung sowie einen geradlinigen Verlauf der Trasse vor. Der Landkreis hat die zwischenzeitlich vorliegenden Planungen im Rahmen verschiedener Gespräche mit Verantwortlichen von Tennet sowie zwei planungsbegleitenden Foren begleitet und konkrete Einwände gegen die beabsichtigte

Trassenführung durch den Landkreis geltend gemacht. Die Ende September 2016 veröffentlichten Planungen beinhalten einen möglichen Trassenkorridor durch den nördlichen und nordöstlichen Teil des Landkreises. So könnte die Trasse zunächst entlang der A 9 über Streitau und Wasserknoten Richtung Bad Berneck verlaufen und weiter über die Gebiete der Stadt Goldkronach, des Marktes Weidenberg sowie der Gemeinde Speichersdorf. Ein Vorzugstrassenkorridor soll voraussichtlich erst im März 2017 benannt werden. Im Anschluss daran wird Tennet den Antrag auf Bundesfachplanung bei der Bundesnetzagentur einreichen. Dies setzt das offizielle Plangenehmigungsverfahren in Gang. Im Jahr 2025 soll der SuedOstLink in Betrieb gehen.

Schematische Darstellungen einer möglichen HGÜ-Erdkabeltrasse in der Bau- und in der Betriebsphase – Übertragungskapazität 2 Gigawatt (GW)*:



Suche nach einem atomaren Endlager hat begonnen

Auf Einladung der Kommission „Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe“ (Endlagerkommission) und der Prognos AG nahmen für den Landkreis Daniel Frieß, Linda Ketterer, Dr. Peter-Michael Habermann und Bernd Rothammel an einer mehrteiligen Workshopreihe zur Standortsuche für ein atomares Endlager teil.

Die Workshopreihe befasste sich thematisch mit der Einbindung der Regionen in die Standortsuche. Seitens des Landkreises Bayreuth wurde der Kommission der Vorschlag unterbreitet, einen „Rat der Regionen“ als permanentes Begleitgremium zu etablieren, das die Interessen der möglichen Standortregionen in den Suchprozess einbringen kann. Dieser Vorschlag wurde aufgegriffen und in mehreren Arbeitsgruppen unter verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. In Form einer Fachkonferenz findet sich der „Rat der Regionen“ in der Endfassung des Abschlussberichts in einem separaten Unterkapitel wieder.

Die Endlagerkommission wurde vom Deutschen Bundestag eingesetzt, um das bestehende Standortauswahlgesetz (StandAG), also die gesetzliche Grundlage, die die Suche und die Auswahl eines Endlagers für Wärme entwickelnde Abfälle näher festlegt, zu evaluieren. Dabei standen Vorschläge zum Verfahren des Auswahlprozesses und der Beteiligung der Öffentlichkeit ebenso zur Entscheidung an wie die Erarbeitung von wissenschaftlich fundierten und allgemein gültigen Kriterien für die Standortsuche.

Den Abschlussbericht hat die Kommission Mitte 2016 vorgestellt und dem Deutschen Bundestag, dem Bundesrat und der Bundesregierung übergeben. Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode sollen die Ergebnisse in den Gesetzgebungsprozess einfließen und das Standortauswahlgesetz novellieren.



LAG Bayreuther Land



LEADER-Förderung im Landkreis

Die EU und der Freistaat Bayern fördern gemeinsam die Entwicklung ländlicher Regionen u.a. über das im Bereich der Landwirtschaft angesiedelte Förderprogramm LEADER. Der Ende 2014 gegründete Verein „Bayreuther Land“ wurde im Frühjahr 2015 für das Gebiet des Landkreises als sog. Lokale Aktionsgruppe (LAG) anerkannt, nachdem ein mit Bürgerbeteiligung umfangreich erstelltes Konzept („Lokale Entwicklungsstrategie“ - LES) beim Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eingereicht worden war.

Nachdem bei der Geschäftsstelle der LAG Bayreuther Land im Landratsamt eine Fülle von Projektideen eingegangen waren, konnten einige entsprechend den in der LES formulierten Zielen und unter Beachtung der LEADER-Förderrichtlinie für eine LEADER-Förderung weiterentwickelt werden. Die ersten Förderbescheide sind übergeben worden.

Als Beispiel dafür, dass auch Privatpersonen mit einer gewerblichen Maßnahme über LEADER gefördert werden können, ist das Projekt einer Erlebnisbrennerei in Goldkronach zu nennen. Nach intensiver Erarbeitung und Erstellung aller notwendigen Unterlagen durch den Antragsteller wurde der Förderantrag von der LEADER-Förderstelle genehmigt. Das Projekt soll dem Erhalt der Streuobstwiesen in der Region dienen, indem eine moderne Erlebnis-Brennerei und Kelterei in einem Neubau samt kleiner Straußwirtschaft errichtet wird. Neben der Herstellung diverser Schnäpse und Apfelsaftprodukte wird es auch Schaubrennen, Vorträge oder Erlebnistage für Kindergruppen auf der Streuobstwiese und in der Kelterei geben. Dieses Projekt ist auch für Streuobstbesitzer interessant, da sie den Saft aus ihren eigenen angelieferten Äpfeln mit nach Hause nehmen können.



Übergabe des LEADER-Förderbescheids; von links: LAG-Vorsitzender Landrat Hermann Hübner, stv. LAG-Vorsitzende und Vertreterin des Landrats Christa Reinert-Heinz, Dr. Rudolf Landmann von der LEADER-Förderstelle des AELF Münchberg, Familie Rabenstein, ganz rechts LAG-Managerin Birgit Weber von der LAG-Geschäftsstelle Bayreuther Land. Foto: Nordbayerischer Kurier – A. Gewinner

LEADER-Kooperationsprojekt in der Fränkischen Schweiz: Digitalisierung schreitet voran

Das Wanderparadies Fränkische Schweiz will mit der Zeit gehen und durch moderne Techniken das Wander-Erlebnis auch für junge und junggebliebene Aktiv-Touristen schmackhaft machen. Dazu werden in den nächsten fünf Jahren aus LEADER-Mitteln 1,26 Mio. Euro für 3.000 Kilometer Wanderwege in der Fränkischen Schweiz zur Verfügung gestellt. Neben der digitalen Erfassung fast aller Wanderwege hinsichtlich des Höhenverlaufs, der Qualität des Untergrundes und der Lage sollen auch einheitlich Kultur-Infotafeln in der gesamten Fränkischen Schweiz aufgestellt werden. In die Umsetzung dieses Projekts ist auch der Fränkische

Schweiz Verein (FSV) mit seinen Ortsgruppen eingebunden. An dem Kooperationsprojekt (mit 70% LEADER-Förderung) sind die fünf LEADER-LAGs in den Landkreisen Bamberg, Bayreuth, Forchheim, Kulmbach und Lichtenfels anteilmäßig beteiligt. Aufgrund des größten Flächenanteils an der Fränkischen Schweiz sind die LAG Bayreuther Land sowie die LAG Kulturerlebnis Fränkische Schweiz (Gebiet des Landkreises Forchheim) die beiden Hauptpartner dieses Projekts.



Im Juli trafen sich zur Übergabe des Förderbescheids durch den LEADER-Koordinator für Oberfranken Michael Hofmann vom AELF Münchberg (links) auf dem Gelände der Burgruine Streitberg die beiden Vorsitzenden der hauptbeteiligten LAGs „Bayreuther Land“ und „Kulturerlebnis Fränkische Schweiz“, der Bayreuther Landrat Hermann Hübner (2. v. links) und der Forchheimer Landrat Dr. Hermann Ulm (rechts); dazwischen der Forchheimer LAG-Manager und Kulturreferent des Landkreises Forchheim Toni Eckert.

Kultur

Kulturpreise 2016 verliehen

Landrat Hermann Hübner hat im Rahmen des Kreisempfangs 2016 die diesjährigen Kulturpreise verliehen. Der Kreistag hatte den Hauptpreis dem Hollfelder Künstler Axel Luther in Anerkennung seiner besonderen Verdienste auf dem Gebiet der bildenden Kunst und den Förderpreis der Grund- und Mittelschule Weidenberg gemeinsam mit dem Pädagogen Sagy Cohen in Anerkennung der besonderen Verdienste auf dem Gebiet der Heimatpflege und der interkulturellen Verständigung zuerkannt. Letzterer unterstrich seine umfangreichen kulturellen Aktivitäten mit der Wiederbelebung der Wandeltafeln in einer Weltkugel.

Der Landkreisempfang findet alle zwei Jahre statt. Auf Vorschlag der Gemeinden werden hierzu Bürgerinnen und Bürger eingeladen – jeweils aus einem bestimmten Teil des hierfür „in vier Teile geteilten“ Landkreises; heuer aus der Stadt Hollfeld sowie den Gemeinden Aufseß, Eckersdorf, Gesees, Glashütten, Heinersreuth, Hummeltal, Mistelbach, Mistelgau und Plankenfels.



Das Bild zeigt (v. r.) Axel Luther, Sagy Cohen, Jörg Zinner und Landrat Hermann Hübner



Die Idee der Wandeltafeln aus dem Jahre 2004 stammt von Axel Luther. In der im Innenhof des Landratsamtes aufgestellten Weltkugel werden Tafeln mit Wünschen aufgehängt, um so die weltumspannende Wirkung des Wandels zu symbolisieren. Das „Globe of Chance-Projekt“ war als zentrales Element des landkreisweiten Umwelt- und Sozialprojektes „Welt des Wandels“ seinerzeit mit einem Hauptpreis des bayernweiten Agenda-21-Wettbewerbes ausgezeichnet worden. Nachdem der „Zahn der Zeit“ an den hölzernen Wandeltafeln genagt hatte, war es Sagy Cohen, der mit Schülern neue Wünsche auf neuen Tafeln verfasste (siehe auch Titelseite des Jahresberichtes).

Bayerische Ehrenamtskarte im Landkreis



Der Landkreis hat zum 01.01.2016 die Bayerische Ehrenamtskarte eingeführt. Er möchte sich so bei allen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, denn ehrenamtliches Engagement ist keineswegs selbstverständlich und äußerst wichtig. Es hält unsere Gesellschaft zusammen.

Die Karte hält zahlreiche Vergünstigungen für ihre Inhaber bereit und das in allen teilnehmenden Städten und Landkreisen des Freistaates Bayern.

Inzwischen sind es fast 1.000 Bürger, denen die unbegrenzt gültige goldene oder die auf drei Jahre limitierte blaue Ehrenamtskarte ausgehändigt wurde. Für Attraktivität sorgen derzeit rund 25 Akzeptanzpartner in der Stadt und der Region Bayreuth.



Im Rahmen einer Feierstunde händigte Landrat Hübner die ersten 100 Ehrenamtskarten persönlich aus.

Landrat zeichnet engagierte Bürger aus

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt

- Marianne Esser, Hummeltal

Verdienstmedaille in Bronze für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung

- Marianne Abel, Creußen
- Johannes Knauer, Ahorntal
- Helmut Kürfner, Bindlach



Urkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung

- Peter Lodes, Betzenstein
- Werner Otto, Betzenstein
- Werner Ziegler, Betzenstein



Ehrenzeichen des Bayerischen Roten Kreuzes für 40-jährige ehrenamtliche Tätigkeit

- Stephan Braun, Fichtelberg
- Karl Bernet, Eckersdorf
- Herbert Greiner, Bischofsgrün
- Uwe Klein, Hammelburg
- Robert Zapf, Fichtelberg



Ehrenzeichen des Bayerischen Roten Kreuzes für 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit

- Thomas Mathy, Fichtelberg



Sportlerehrung

„Sie alle geben heute Abend dem Sport in unserem Landkreis Gesicht und Gewicht und Sie machen unseren Landkreis stark“, so Landrat Hermann Hübner. Erfreut zeigte sich Hübner auch über den Stellenwert, den die Region als Austragungsort für große Sportereignisse gewonnen hat: „Es ist schon ein schönes Gefühl, Weltmeisterschaften verschiedenster

Sportarten im Landkreis zu haben“, und erinnerte an die Weltmeisterschaft der Kegler die im Vorjahr 600 Sportler aus aller Welt nach Speichersdorf gebracht hat, und die WM der Becherstapler an gleicher Stelle, bei der Stacker aus 22 Nationen vertreten waren. Als jüngsten Höhepunkt nannte der Landrat den Lauf zur Trial-WM in Gefrees. Ein persönliches Wort

richtete er an eine Athletin, die ihre Goldmedaille nicht in Empfang nehmen konnte, weil sie schon wieder zu einem Trainingswochenende in Hannover unterwegs war: „Wir freuen uns mit über die großartigen Erfolge unserer Meisterschützin Nina Laura Kreuzer und wir leiden mit ihr, dass sie die Olympia-Qualifikation so haarscharf verpasst hat.“



17 Persönlichkeiten für besondere Verdienste um den Sport,

zehn SportlerInnen mit der Medaille in Gold,





44 SportlerInnen mit der
Medaille in Silber,



50 SportlerInnen mit der
Medaille in Bronze und



36 SportlerInnen mit einer
Ehrenurkunde

zeichnete Landrat Hermann
Hübner bei der 27. Sportlereh-
rung des Landkreises – erst-
mals im Foyer des Landratsamtes –
aus.

Am Rahmenprogramm wirkten mit: Fichtenhornbläser Speichersdorf, BTS-Trampoliner, Speichersdorfer Becherstapler und Markus Vogel und Christine Engelhardt mit einer Rollstuhltanzeinlage.

Markus Vogel und dessen Partnerin Elisabeth Klimmeck, die leider verhindert war, hatten erst vor kurzem bei den „Suomi Open“, dem großen internationalen Rollstuhltanzturnier Finnlands, im Langsamen Walzer und Tango jeweils den ersten Platz belegt.



Fünf Ausstellungen im Foyer des Landratsamtes

Vom 15.02. – 26.02. präsentierten sich die Bayerischen Staatsforsten mit der Ausstellung **„Bäume – der bayerische Weg“**. Anhand von zehn „Bäumen“ wurden zu verschiedensten Themenkreisen wie Waldnaturschutz, Waldjagd, Holzverwertung und Klimawald umfangreiche Informationen gegeben. Die Präsentation zeigte die vielfältigen Leistungen des Waldes durch eine nachhaltige Bewirtschaftung, die ressourcenschonend ist und sich an den Bedürfnissen von Mensch und Natur ausrichtet.



„Das wars. Wars das ?“ – unter diesem Motto kam der Förderkulturpreisträger von 2004, die Farbpalette Heinersreuth, vom 06.06. – 30.06. ins Landratsamt. Die Künstlerinnen und Künstler Gerlinde Edling, Doris und Karlheinz Krautwurst, Erich Lauterbach, Georg Masel, Arnulf Schirmer und Artur Schneider zeigten Arbeiten in Aquarell – Acryl- und Ölmalerei sowie Zeichnungen und Holzbrandmalerei. Auch war eine Übersicht über die 20-jährige Historie der Gruppe zu sehen.



Claudia Gebei lud am 27.07.2016 unter dem Titel **„Bubbles by Apfeljuice“** (Frau Gebei ist eine geborene Apfel) im Rahmen einer „Kidissage“ Kinder zu Kunst und Arbeit mit Aquarell ein. Sie brachte ihnen in einer eigens auf Kinder zugeschnittenen Veranstaltung das Zeichnen und Malen sowie die von ihr verwendeten Techniken näher. Die Werke von Claudia Gebei konnten bis 19.08. betrachtet werden.



Vom 05.09. bis 07.10. präsentierte der Kulturhauptpreisträger des Landkreises von 1994 **Axel Krueger** seine neuesten Werke, u. a. fünf Plastiken sowie viele Mischtechniken auf Papier. Der Künstler war an zahlreichen Tagen persönlich anwesend, stand Rede und Antwort und rezitierte aus den von ihm ebenfalls verfassten literarischen Werken.



Den Abschluss der Ausstellungsreihe bildete der Fotograf Roland Kaniewski, der unter dem Titel „Der Landkreis, die Landschaft (Eindrücke aus dem Landkreis Bayreuth)“ vom 27.10. - 25.11. seine persönlichen Ansichten „zu Papier“ gebracht hatte.



Assisi



Vom 13. bis 15. Juli präsentierte sich die Region Bayreuth bei „Fränkischen Abenden“ im italienischen Assisi. Unter der Leitung des Vorsitzenden der „Gesellschaft für Kultur und Begegnung der Freunde der Region Assisi e. V.“, MdB Hartmut Koschyk und dem stellvertretenden Vorsitzenden Landrat Hermann Hübner wurden mit örtlichen Vertretern Möglichkeiten einer Vertiefung der Schulpartnerschaften geprüft.

Damit wurde kontinuierlich die Reihe der Besuche fortgesetzt, die im Jahr 2009 begann, als sich die Region Bayreuth erstmals der umbrischen Stadt vorstellte. Ziel des Assisi-Vereins ist es, die Förderung der Beziehungen zwischen der Stadt und dem Landkreis Bayreuth mit der Stadt und der Region Assisi auf allen Gebieten, insbesondere im politischen, wirtschaftlichen, religiösen, kulturellen und wissenschaftlichen Bereich zu intensivieren.

Dies geschieht z. B. durch regelmäßigen Schüleraustausch. Mit der Präsidentin des Partnervereins „Amici di Bayreuth Associazione Culturale Amici della Germania“ Rosella Baldelli steht eine kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung, die geknüpfte Verbindungen unterstützt und fördert.

In Form eines Künstlereaustausches zwischen den Regionen Assisi und Bayreuth präsentierten sich im August 2016 zahlreiche Künstlerinnen und Künstler in einer hochwertigen Ausstellung internationaler zeitgenössischer Kunst unter dem Titel „Assisi – Bayreuth. Dialog mit Kunst 2016“ in den Räumlichkeiten der Stadtbibliothek RW 21 Bayreuth.



Rocknstubn

Der 17. Rocknstubn-Abend des Landkreises fand am 23. November im Landgasthof Thiem, Langenloh, Stadt Waischenfeld statt. Mehr als 120 Besucher wollten sich die Brauchtumsveranstaltung, die seit 2000 jährlich einen kulturellen Höhepunkt darstellt, nicht entgehen lassen.

Die musikalische Programmzusammenstellung erfolgte durch Kreisheimatpfleger Rüdiger Bauriedel. Die beiden Kulturpreisträger des Landkreises,

Mundartdichter Dr. Eberhard Wagner und Walter Tausendpfund gestalteten das Programm ebenso wie „Die Vier“ (Irmgard Ullrich, Petra Lautner, Reinhard Lammel und Rüdiger Bauriedel) und das „Bauernquartett“ unter der Leitung von Hans-Peter Zeh mit Fritz Asen, Reinhold Schirmer und Fritz Wiedemann.



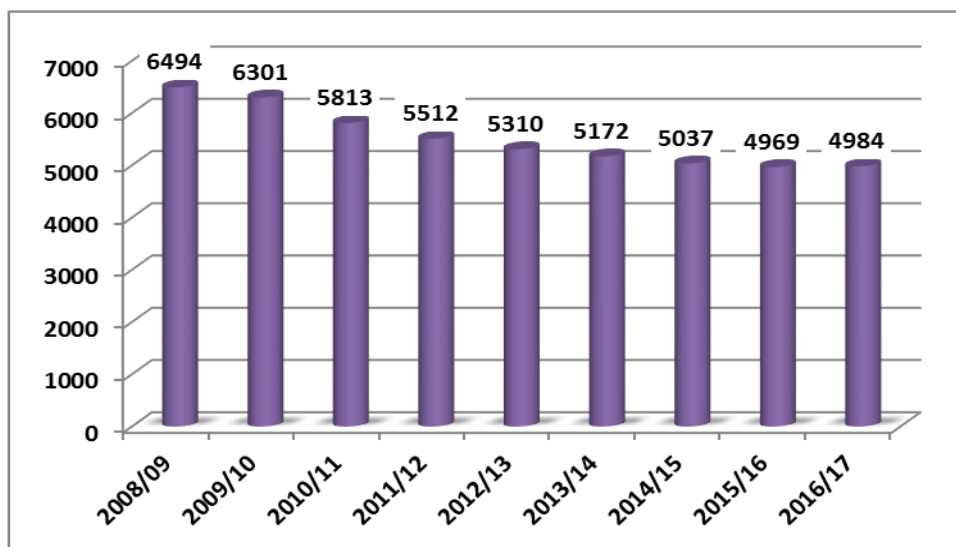
Schule

Entwicklung der Schülerzahlen im Landkreis Bayreuth

Die Zahl der Grund- und Mittelschüler im Landkreis Bayreuth liegt im Schuljahr 2016/17 bei 4.984 SchülerInnen (incl. Mittelschulzug der Staatlichen Gesamtschule Hollfeld). Somit ist ein leichter Anstieg der Schülerzahlen zu verzeichnen (+15 SchülerInnen Vergleich zum Vorjahr).

Differenziert man nach Grund- und Mittelschulen,

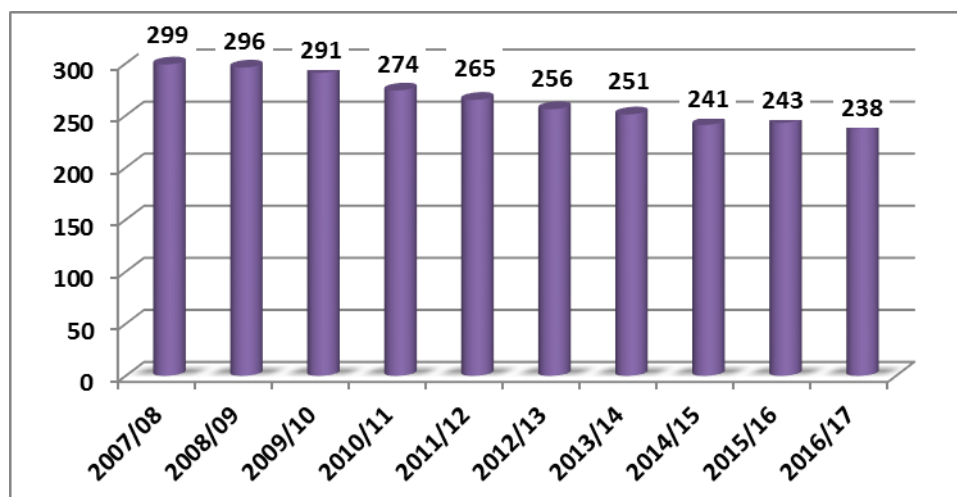
so ergibt sich folgendes Bild: An den Grundschulen stieg die Schülerzahl um 36 auf 3.388. Eine leichte Abwärtsentwicklung zeigte sich an den Mittelschulen mit einem Rückgang um 21 auf insgesamt 1.596 SchülerInnen. 897 SchülerInnen (66 mehr als im Vorjahr) wurden im Landkreis eingeschult.



Entwicklung der Klassen im Landkreis Bayreuth

Die Grund- und MittelschülerInnen werden in 238 Klassen unterrichtet, davon entfallen auf die Grundschule 159 Klassen (Vorjahr 162), auf die Mittelschule 79 Klassen (Vorjahr 80). Nicht eingerechnet in diese Zahlen sind die 11 Mittelschul-

klassen, die an der Gesamtschule in Hollfeld gebildet wurden. Die durchschnittliche Klassenstärke entwickelte sich in der Grundschule von 20,7 im Vorjahr auf 21,3 SchülerInnen, in der Mittelschule nahm sie von 19,7 auf 20,2 SchülerInnen zu.



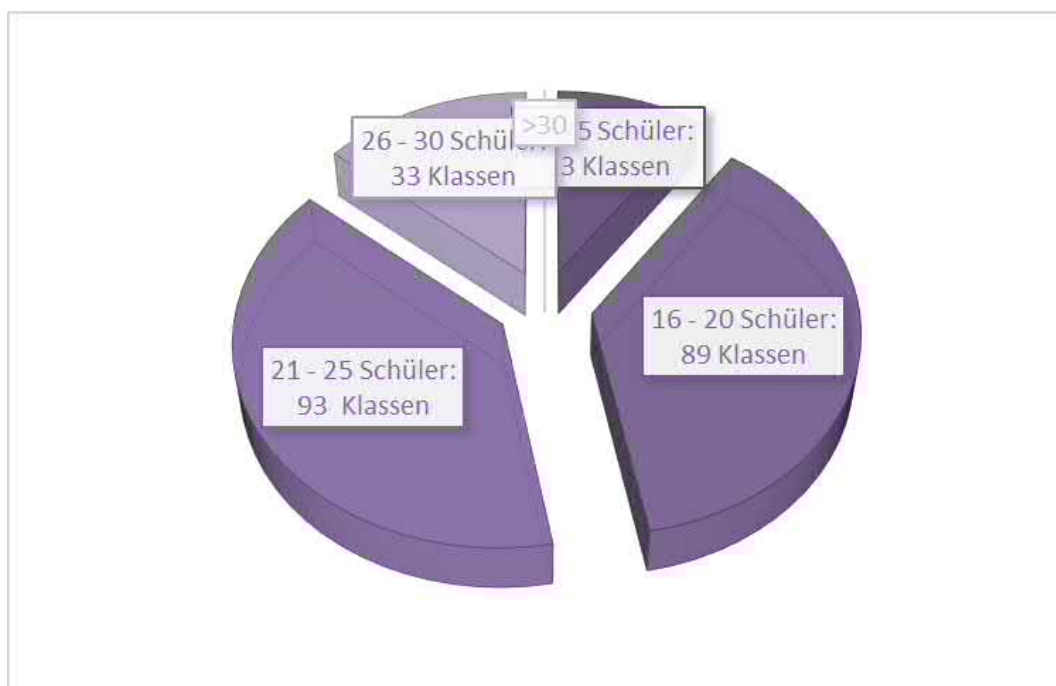
Für die Klassenbildung 2016/17 gelten nach den amtlichen Richtlinien unverändert folgende Vorgaben:

Grundschule: Für die Jahrgangsstufen 1 – 4 gilt die Höchstschülerzahl 28.

Mittelschule: Für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 sowie für die Mittlere-Reife Klassen gilt die Höchstschülerzahl 30 als (unverbindliche) Richtzahl.

Die Bildung von Klassen wird begrenzt durch die kontingentierte Zuweisung von Lehrerstunden, die sich nicht an der Zahl der tatsächlich gebildeten Klassen, sondern an der Gesamtschülerzahl orientiert. Gruppiert man die Klassenstärken, werden im Landkreis, wie die folgende Übersicht zeigt, rd. 47,0 % der Schüler in „kleinen“ Klassen (bis 20 Schüler), 39,1 % in „mittleren“ Klassen (21 – 25 Schüler) und 13,9 % in Klassen mit mehr als 25 Schülern unterrichtet.

Schülerzahl	Insgesamt	davon GS	davon MS
Bis 15	23 Klassen	7 Klassen	16 Klassen
16-20	89 Klassen	59 Klassen	30 Klassen
21-25	93 Klassen	71 Klassen	22 Klassen
26-30	33 Klassen	22 Klassen	11 Klassen
>30	0 Klassen	0 Klassen	0 Klassen
	238 Klassen	159 Klassen	79 Klassen



Übergangsklassen

Schule	Übergangsklasse
MS Pegnitz	1
GS Weidenberg	1
MS Weidenberg	2

Zielgruppe der Übergangsklassen sind SchülerInnen verschiedener Nationalität, die als Seiteneinsteiger in die Grund- und Mittelschule eintreten und dem Unterricht in einer deutschsprachigen Klasse nicht folgen können.

Der Unterricht erfolgt in deut-

scher Sprache durch deutsche Lehrkräfte nach eigener Stundentafel und eigenem Lehrplan.

Um die Förderung der SchülerInnen weiter zu optimieren wurde neben den Übergangsklassen in Pegnitz und Weidenberg an der Grundschule und an der Mittelschule Weidenberg

jeweils eine Übergangsklasse im Ganztagesbetrieb eingerichtet. An weiteren Standorten gibt es spezielle Stunden zur Deutschförderung.

Im Vergleich zu den Übergangsklassen wären Deutschlerngruppen immer dann das fachlich geeignete Förderangebot, wenn der Unterricht regulär planbar und ganzjährig angelegt ist. Übergangsklassen bildet man um einem Zustrom von Schülern mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen während des Schuljahres gerecht zu werden.



Landrat Hübner während einer Mathematik-Unterrichtsstunde auf der Schulbank

Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth e.V.



Unter der Koordination der hauptamtlich besetzten Geschäftsstelle im Landratsamt engagieren sich zurzeit ca. 100 ehrenamtliche Kräfte in 35 Orten des Landkreises. Die örtlichen Volkshochschulen sind hinsichtlich Programmgestaltung und Kassenhoheit eigenständige Einrichtungen mit kommunalem oder Vereinsstatus. Pro Semester sind etwa 200 Kursleiter aktiv.

Die Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth sind in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins organisiert. 1. Vorsitzender: Landrat Hermann Hübner, 2. Vorsitzender und geschäftsführend tätig: Karl Pensky, Eckersdorf, 3. Vorsitzende: Andrea Giesbert, Pegnitz, Geschäftsführer: Uwe Semmelmann.

junge vhs

Nahezu 2.000 Kurse, Seminare, Vorträge, Exkursionen und Studienreisen wurden in den sechs Programmbereichen Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur und Grundbildung wieder angeboten. Besonderen Wert legten die Programmplaner auf eine Mischung aus bewährten und aktuellen Angeboten. Das abgedeckte Alterspektrum der Teilnehmer reicht von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der „Jungen vhs“ bis hin zu der wachsenden Zielgruppe von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern unter dem Logo „Aktiv im Alter“.

Aktiv im Alter

Damit wird dem demographischen Wandel Rechnung getragen.

Ausgebaut werden konnte das im Vorjahr eingeführte neue Programmsegment „Studium regionale“.

Studium regionale

Qualifizierte Veranstaltungen ermöglichen Interessierten Einblicke in Besonderheiten der Region: Kultur, Geschichte, Geografie, Wirtschaft und Brauchtum. Über 70 Veranstaltungen standen von einer Vielzahl attraktiver heimatorientierter Exkursionen bis hin zum „Küchlebackkurs“ zur Auswahl.

Bei den „klassischen“ Angeboten nimmt der Gesundheitsbereich den größten Raum ein. Eine Vielzahl von Kursen und Vorträgen ermöglichen gesundheitsbewussten Bürgerinnen und Bürgern, sich in den Bereichen „Entspannung“, „Bewegung“, „Ernährung“ sowie „Pflege“ fortzubilden. Betont wird hier die präventive Ausrichtung der Kurse. Nicht minder wichtig sind die anderen Programmfelder. Beispielsweise wurden im Bereich Sprachen neben Kursen zu sieben europäischen Sprachen auch wieder Gebärdensprachkurse für Gehörlose und Hörende angeboten. Sprachkurse für Flüchtlinge konnten zumindest im kleinen Rahmen in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Initiativen verwirklicht werden. Ein Vorbereitungskurs auf den Qualifizierten Abschluss an Mittelschulen bei der Volkshochschule Bindlach war erneut Bestandteil des Programmbereichs Grundbildung.

Die Volkshochschulen arbeiten in Kooperation mit zahlreichen Bildungsträgern und engagieren sich im Netzwerk der „Bildungsregion Bayreuth“.

Zweimal jährlich erscheint in einer Auflage von 15.000 Stück das Gesamtprogrammheft. Die Broschüre liegt in allen Landkreisgemeinden und in der Stadt Bayreuth aus.

Die ehrenamtliche Leitung der einzelnen Kreisvolkshochschulen ermöglicht einen sehr hohen Eigenfinanzierungsanteil von über 70%, ein Wert, den vollprofessionalisierte Einrichtungen bei weitem nicht erzielen.

Medienzentrum — Medienverleih weiterhin gefragt



Im Schuljahr 2015/16 wurden Unterrichtsmedien für 7.796 Schüler an Allgemeinbildenden Schulen und für 801 Schüler an Beruflichen Schulen vorgehalten. Physikalische Medien (Realmedien zum Verleih im Medienzentrum) wurden 4.562 mal entliehen. Bei den Online Medien (Download durch die Lehrkräfte) wurden 7.278 Verleihvorgänge und 8.278 Vorgänge von Medienmodulen registriert.

An den Schulen wurden Fort- und Weiterbildungen zu Themen der Onlinenutzung, des Medienrechts, Luk – Beratungen und Katalog- mit Online Bestellung angeboten. Bei den physikalisch vorhandenen Medien lag die Entleihquote der DVDs bei 57,4 % (2.618) und der VHS-Kassette

bei 42,4 % (1.934). Die Medienreservierung (online per E-Mail) erfolgte zu 85 % aller entliehenen Medien; vorbestellte Medien wurden exakt terminiert und mit den Verleihunterlagen bereitgestellt.

Aufgrund von nicht vorhandenem schnellem Internetanschluss mancher Schulen sind alle Online Medien auch als physikalische Bildungsmedien im Medienzentrum vorzuhalten. 24 Schulen im Landkreis nutzen derzeit das Angebot des Mediendownloads für den Unterrichtseinsatz.

Sicherheit und Soziales

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Run auf den Kleinen Waffenschein

Seit gut einem Jahr lässt sich eine außerordentlich hohe Zunahme der Anträge für einen Kleinen Waffenschein feststellen. So hat das Landratsamt 2016 374 entsprechende Erlaubnisse erteilt. Im Jahr zuvor waren es lediglich 76, 2014 fragten gar nur 37 Bürger danach. Diese Entwicklung hat sicherlich mit der wachsenden Gewaltbereitschaft durch den Extremismus in unserem Land und der damit einhergehenden Verunsicherung der Bevölkerung zu tun. Allerdings verleiht der Kleine Waffenschein nach Auffassung aller Experten eine trügerische Sicherheit, weil er lediglich zum Mitführen einer frei erwerbbarer Schusswaffe berechtigt, grundsätzlich jedoch nicht zu deren Gebrauch. Überdies dürfte es in einer ernsthaften Bedrohungssituation allgemein auch an der

nötigen Umgangssicherheit mit der Waffe mangeln, so dass sich gegenüber einem kriminellen Täter die eigene Gefährdung noch verschärfen würde.



Reichsbürgerbewegung – neue Herausforderung für die Sicherheitsbehörden

Die Todesschüsse auf einen Polizeibeamten im Oktober dieses Jahres im mittelfränkischen Georgensgmünd haben auf erschreckende Weise die steigende Gewaltbereitschaft sog. „Reichsbürger“ deutlich werden lassen, die bis hin zu extremen Verbrechen reichen kann. Reichsbürger definieren sich im Wesentlichen dadurch, dass sie unter Berufung auf das „Deutsche Reich“ oder das „Königreich Bayern“ als „Natürliche Person“ die Existenz der Bundesrepublik Deutschland bestreiten, unser Rechtssystem in Frage stellen und den

staatlichen Organen bis hin zur Exekutive ihre Legitimation absprechen.

Auch die Landratsämter und Kommunen sind in diesem Zusammenhang als Sicherheitsbehörden gefordert, ein waches Auge auf alle Sachverhalte zu richten, die eine Nähe zur Reichsbürgerideologie erkennen lassen. Das Landratsamt steht hierzu in einem engen Informationsaustausch mit den Polizeidienststellen.

Rehwild-Abschussplanung aus einem Guss

Völlige Übereinstimmung in aktuellen jagdfachlichen Fragen ergab die 2016er-Sitzung des Jagdbeirates. Der Schwerpunkt lag auf der turnusmäßig anstehenden Rehwild-Abschussplanung für die Jagdjahre 2016/17 bis 2018/19. Dank erneut günstiger Schadensbilanzen und einer engen Zusammenarbeit aller Beteiligten war es bereits im Vorfeld gelungen, die Abschussdaten der 230 Jagdreviere im Landkreis und neun Revieren der Stadt

Bayreuth aufeinander abzustimmen. Im Ergebnis konnte so der Jagdbeirat mit einer einzigen Ausnahme alle vorgelegten Abschusspläne bestätigen. Nach diesen Vorgaben sollen in der dreijährigen Planungsperiode auf einer jagdbaren Fläche von rd. 126.000 ha insgesamt 15.620 Stück Rehwild erlegt werden. Dies entspricht einer Steigerung von 2,4 % gegenüber den zurückliegenden drei Jagdjahren.

Ausländer– und Personenstandswesen

Asylbewerber

Die Zahl der im Landkreis Bayreuth unterzubringenden Asylbewerber, die die Regierung von Oberfranken in die dezentralen Unterkünfte zugewiesen hat, stieg bis März 2016 stetig an; die Zuweisungen betragen wöchentlich 22 Personen. In den elf Unterkünften des Landratsamtes und in den zwei Regierungsunterkünften waren 577 Personen untergebracht. Die Unterbringungskapazität war nahezu erschöpft. Im April entspannte sich die Situation und es erfolgten keine Zuweisungen mehr.

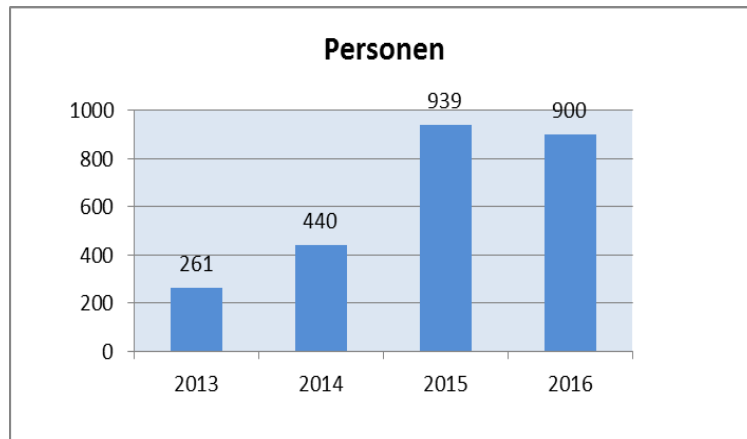
Zwischenzeitlich konnten zwei kleinere Unterkünfte geschlossen werden. Gegenwärtig sind in den dezentralen Unterkünften (Fichtelberg, Gefrees, Warmensteinach, Weidenberg, Creußen, Pegnitz I und Pegnitz II) und zwei Regierungsunterkünften (Weidenberg und Bad Berneck) 374 Personen untergebracht.



Der Rückgang der Zahlen ist Folge der Auszüge der als Flüchtlinge oder Schutzberechtigte anerkannten Personen (hauptsächlich syrische und afghanische Staatsangehörige), freiwilliger Ausreisen und Abschiebungen.

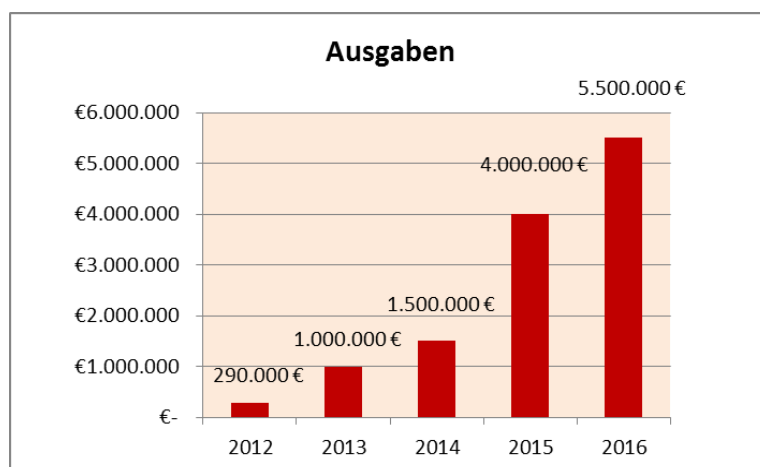
Zahl der Personen, die im Laufe des Jahres Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) bezogen haben

2013	261
2014	440
2015	939 Notunterkunft Bad Berneck nicht enthalten
2016	900 Notunterkunft Bad Berneck nicht enthalten!



Ausgaben für Leistungen nach dem AsylbLG

2012	290.000 €
2013	1.000.000 €
2014	1.500.000 €
2015	4.000.000 € Notunterkunft Bad Berneck nicht enthalten!
2016	5.500.000 € Notunterkunft Bad Berneck nicht enthalten!



Staatsangehörigkeitsrecht

2016 wurden 19 Einbürgerungen vorgenommen. Bei 13 Einbürgerungen handelte es sich um EU-Staatsangehörige, hauptsächlich aus Polen und Rumänien; zwei stammen aus der Türkei. Das Absinken der Einbürgerungsbewerber mit türkischer Staatsangehörigkeit hängt vermutlich mit der Änderung des deutschen Staatsangehörigkeitsrechts zum 01.01.2000

zusammen. Danach geborene Kinder, die sich nunmehr im jugendlichen Alter befinden, haben die deutsche Staatsangehörigkeit durch Geburt im Inland erworben und brauchen nicht mehr eingebürgert werden. Eingebürgerte Personen aus den EU-Staaten dürfen ihre bisherige Staatsangehörigkeit behalten.

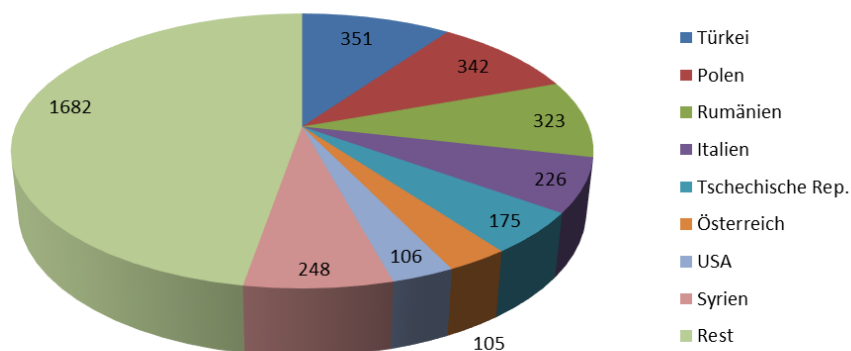
Ausländerrecht

Im Landkreis haben 3.558 Ausländer (1.963 Männer, 2015: 1.650 und 1.595 Frauen, 2015: 1.516) ihren Wohnsitz. Dabei wird nicht unterschieden, ob es sich um Regelzuzug nach dem Aufenthaltsgesetz, um Zuzug aus anderen Bundesländern oder um Zuzug von Asylbewerbern handelt.

Während die Zahl der aus den Alt-EU-Staaten stammenden EU-Staatsangehörigen mit Ausnahme von Griechenland über die Jahre hinweg stabil bleibt, wächst der Zuzug aus den mittelosteuropäischen Beitrittsstaaten, insbesondere aus Rumänien, Bulgarien und aus Kroatien weiterhin an. Zuzugsgrund ist nach dem Wegfall der Arbeitserlaubnispflicht in den allermeisten Fällen die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit.

Von den einzelnen Nationalitäten sind am meisten vertreten:

■ türkische Staatsangehörige	351 Personen
■ polnische Staatsangehörige	342 Personen
■ rumänische Staatsangehörige	323 Personen
■ italienische Staatsangehörige	226 Personen
■ tschechische Staatsangehörige	175 Personen
■ österreichische Staatsangehörige	105 Personen
■ amerikanische Staatsangehörige	106 Personen



Durch die Fluchtbewegung 2015 über den Balkan hat sich die Zahl der syrischen Staatsangehörigen sprunghaft erhöht auf 248 Personen.

Jugend und Familie

Stand der Jugendhilfeplanung

Die Erstellung einer Sozialraumanalyse, welche u.a. die Wechselwirkung, zwischen der sozialen Situation der Bevölkerung und der räumlich charakteristischen Beschaffenheit des Landkreises intensiv beleuchtet, war erstes Ziel der 2016 begonnenen Jugendhilfeplanung.

Parallel hierzu wurden Experteninterviews unterschiedlicher Fachgebiete durchgeführt, die Einblicke in die Probleme, Herausforderungen aber auch die vorhandenen Ressourcen des Landkreises gegeben haben. Die detaillierten Ergebnisse der Analyse sind auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht.

Aktuell werden die Jugendlichen des Landkreises mit Hilfe eines Fragebogens nach ihren Meinungen und Sichtweisen befragt.

Fachlich begleitet wird die Jugendhilfeplanung von einem Steuerungsgremium, das sich aus Mitarbeitern des Landratsamtes und Vertretern der freien Träger der Jugendhilfe zusammensetzt. Ziel und Aufgabe dieser Gruppe ist es, den gesamten Planungsprozess fachlich zu begleiten, die erforderlichen Handlungsschritte einzuleiten und im Verlauf kritisch zu hinterfragen. Zusätzlich sollen Workshops mit und für Jugendliche zu den aktuellen Themen angeboten werden, um einen regelmäßigen Austausch zwischen der Steuerungsgruppe und den Jugendlichen herzustellen.

Spannend bleibt, welche Resultate für den gesamten Landkreis aber auch für die einzelnen Kommunen erarbeitet werden können und welchen positiven Einfluss die Planung für die Region zukünftig noch ausüben kann.

Jugendsozialarbeit an Schulen nun auch in Bad Berneck

Jugendsozialarbeit an Schulen ist eine intensive Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Sie zielt auf die Förderung und Unterstützung junger Menschen im Rahmen ihrer persönlichen Entwicklung. Auch bei schwierigen sozialen und familiären Verhältnissen werden die Chancen junger Menschen auf eine konstruktive und eigenverantwortliche Lebensführung unterstützt.

Mit diesem Schuljahr konnte auch die Schule in Bad Berneck mit einer Jugendsozialarbeiterin ausgestattet werden. Damit sind nunmehr sechs Standorte im Landkreis geschaffen und das niederschwellige Beratungsangebot erreicht einen Großteil unserer Kinder und Jugendlichen im Landkreis. Erstmals trafen sich dazu die JaS-Fachkräfte aus Stadt- und Landkreis zusammen mit den Tandemlehrern und den Rektoren ihrer Schulen im Landratsamt zu einem gemeinsamen Fachtag zum Thema „Selbstverletzendes Verhalten“.

Die Häufigkeit des Auftretens dieser Problematik nimmt zu und Versuche von Eltern und Lehrern, den Ursachen wirksam zu begegnen, erscheinen häufig wenig geeignet und hilflos. Die Teilnehmer des Fachtages konnten zu dieser Thematik von den Erfahrungen einer Psychologin und Psychotherapeutin sehr profitieren.

Im Rahmen von weiteren Fachtagen werden unterschiedliche Schwerpunktthemen behandelt.

Unbegleitete Minderjährige Ausländer (UMA)

Derzeit werden vom Kreisjugendamt 50 unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) und 22 junge Erwachsene, die als UMA eingereist sind und nun Hilfe für junge Volljährige erhalten, betreut. Diese sind in vier stationären Einrichtungen der Jugendhilfe, verteilt im Landkreis, untergebracht.

Die unbegleiteten minderjährigen Ausländer zählen zu der Gruppe von Menschen die besonders schutzbedürftig sind. Die Situation der UMA in einer neuen, für sie fremden Gesellschaft Fuß zu fassen, ist insbesondere aufgrund der monatelangen Flucht, der Trennung von der Familie und der kriegsähnlichen Zustände im Heimatland eine enorme Herausforderung. Zudem erschweren unbekannte Strukturen, Vorgaben, Arbeits- und Lebensweisen eine Orientierung.

Der Landkreis hat auf diese besonderen Umstände reagiert und dafür ein innovatives Konzept entwickelt.

Konkret wurde in der Stadt Creußen eine Wohneinheit angemietet, in der die jungen Erwachsenen hin zum selbständigen Leben in unserer Gesellschaft begleitet werden. In Zusammenarbeit mit dem Ausländeramt, dem Sozialamt, der Regierung von Oberfranken und dem Jugendhilfeträger „Jean-Paul-Verein“ wurde ein Betreuungsrahmen entwickelt, in dem die jungen Erwachsenen gezielt gefördert werden. Mit diesem Projekt konnte eine gelingende Integration der Flüchtlinge im Landkreis geschaffen werden. Diese „Brücke“ aus der Jugendhilfe hin zum eigenständigen Leben wird von den Jugendlichen sehr positiv wahrgenommen und ist so zu einem Vorzeigeprojekt des Landkreises geworden, welches bereits von anderen Kommunen ähnlich übernommen wurde. Ebenso dient es als Beispiel, was in guter Zusammenarbeit entwickelt und bewegt werden kann.

KoKi – Netzwerk frühe Kindheit

Am runden Tisch der KoKi wurde im April das Thema „allgemeine und körperliche Folgen von Gewalt bei Kindern“ behandelt. Von einer Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin am Klinikum Bayreuth wurde dazu ein praxisorientierter Vortrag gehalten.

„Psychische Erkrankung von Eltern – Auswirkung auf die Kinder“ war für rund 130 TeilnehmerInnen Thema des diesjährigen Fachtages der KoKis der Landkreise Bayreuth, Kulmbach und der Stadt Bayreuth im Juli im Landratsamt.

Ein in diesem Bereich sehr erfahrener Referent gestaltete seinen Vortrag mit vielen praktischen Beispielen.



Pflegekinderdienst

Im April fand ein Erlebnistag für Pflegefamilien am Waldhaus in Mehlmeisel statt. 27 Familien mit insgesamt 45 Kindern waren der Einladung gefolgt.

Nach kurzer Begrüßung durch die Schirmherrin des Pflegekinderdienstes, Frau Gisela Gräf-Hübner, Ehefrau von Landrat Hübner, wurde fachkundig in den Wildpark und das Leben im Wald eingewiesen. Natürlich kamen Spiel und Spaß während der

waldpädagogischen Führung nicht zu kurz.

Ein Erlebnistag dient dem informellen Austausch der Pflegefamilien und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Gerade weil der Alltag als Pflegeeltern nicht immer ganz einfach ist, erscheint es wichtig, mit der Einladung ein Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung zu setzen.



Adoptionstelle

Der Landkreis kooperiert seit dem Jahr 2005 mit den Landkreisen Kulmbach, Wunsiedel und Hof und den Städten Bayreuth und Hof in einer gemeinsamen Adoptionsstelle. Diese sechs Jugendämter führen eine gemeinsame Bewerberliste und eine gemeinsame Liste für zu vermittelnde Kinder. In jährlich acht Teamsitzungen werden Fälle besprochen, Aktivitäten für die Adoptivfamilien organisiert, Schulungen vorbereitet und die Arbeit in den einzelnen Adoptionsstellen koordiniert.

Zusammen mit den Kooperationspartnern wurden 2016 zwei Vorbereitungsseminare für Adoptionsbewerber und zwei Treffen für Adoptionsfamilien durchgeführt. Besonders die Treffen der Adoptiv-

familien finden große Resonanz. Die Rückmeldungen der Teilnehmer sind durchweg positiv.

Die Adoptionsstelle des Landkreises begleitete 2016:

- 315 Stiefelternadoptionen
- Vermittlung von fünf Kindern in eine Adoptivfamilie
- Adoptionspflege mit dem Ziel der Adoption für zwei Kinder aus dem Ausland
- Vorbereitung von sechs Paaren als mögliche Adoptiveltern
- Unterstützung bei der Herkunftssuche für acht Adoptierte

Verkehrserziehungskonzerte für Vorschulkinder im Rahmen der Landesgartenschau Bayreuth

Für die Vorschulkinder aus Stadt und Landkreis Bayreuth fanden im Juli auf dem Gelände der Landesgartenschau zwei kostenfreie Konzerte zum Thema musikalische Verkehrserziehung statt. An der Aktion haben rund 950 Vorschulkinder und 150 pädagogische Kräfte teilgenommen.

Finanziert wurde die Maßnahme durch die Landesverkehrswacht Bayern und die Kommunale Unfallversicherung Bayern.

Beate Lambert und Georg „Ferri“ Feils präsentierten auf der Seebühne das Programm

„SCHAU MAL, HÖR MAL, MACH MAL MIT!“. Das Liedpaket bringt Kindern im Vorschulalter die Verkehrserziehung auf musikalische, einfache Art und Weise näher. Die Vorschulkinder lauschten mitreißenden und einprägsamen Liedern und durften mitsingen und mittanzen.

Alle Einrichtungen, die am Seminar teilgenommen haben, erhielten ein Materialpaket mit einem Lieder- und Spielbuch sowie einer Musik-CD.



Kreisjugendring Bayreuth

Der Kreisjugendring auf der Landesgartenschau

Zweimal war der Kreisjugendring auf der Landesgartenschau vertreten: In Kooperation mit dem Stadtjugendring wurde im April ein Familienfest und im September ein Kinderfest im Bereich der Jungen Landesgartenschau organisiert. Am Stand konnten die Kinder am Glücksrad drehen und mit der Buttonmaschine individuelle Buttons zum Anstecken gestalten. Mehrere hundert Kinder und Jugendliche hatten das Angebot angenommen.



Sommerfreizeit in Holland

Für Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren ging es zusammen mit dem Stadtjugendverband Pegnitz nach Holland. Ausgehend vom Quartier in Amsterdam wurde jede Menge unternommen: Neben einer Grachtenfahrt und einem Besuch des Freilichtmuseums Zaanse Schans, wo sich alles um Windräder, Käseherstellung und Holzschuhe dreht, durften auch das Van Gogh Museum und eine klassische Fahrradtour zum Strand nicht fehlen. Das Highlight der Jugendlichen gab es am letzten Tag, als noch ein Besuch des Anne Frank Hauses auf dem Programm stand. Dieses Museum ist dem jüdischen Mädchen Anne Frank gewidmet und richtet seine Museumspädagogik insbesondere an Jugendliche.



Theaterstück „Voll in Ordnung!“

Schon seit einigen Jahren engagiert sich der Kreisjugendring mit seiner „fruchtBar“ gegen Alkoholmissbrauch unter Jugendlichen. Mit dem Theaterstück „Voll in Ordnung!“ ist nun ein Projekt zur Drogenprävention hinzugekommen. Das Stück entstand in Zusammenarbeit mit dem Drogenpräventionsbeamten des Polizeipräsidiums Oberfranken und dem Fränkischen Theatersommer. Jugendliche sollen auf eine sie ansprechende Art und Weise für einen kritischen Umgang (il)legalen mit Drogen sensibilisiert werden. Nach einem ersten Akt, der die Geschichte eines jungen Paares erzählt, das auf vielfältige Weise mit Drogen in Berührung kommt, dürfen die Jugendlichen unter Anleitung selbst ein Ende des Stücks erarbeiten und auf der Bühne präsentieren.



Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“

Der Kreisjugendring ist seit 2015 Koordinierungs- und Fachstelle für das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ im Landkreis. Unter anderem verwaltet er dabei einen Jugendfonds mit Fördergeldern für gemeinnützige Projekte von Jugendlichen. In diesem Jahr wurden sechs solcher Projekte

in Pottenstein, Bad Berneck, Bischofsgrün, Glashütten, Weidenberg und Pegnitz gefördert. Die Jugendlichen verwirklichten dabei Ideen wie eine Weihnachtswerkstatt mit Geflüchteten oder die eigenhändige Sanierung eines Volleyballplatzes. Im Juni organisierte der Kreisjugendring ein „Argumen-

tationstraining gegen Rechtspopulismus“. Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit für das Bundesprogramm wurden in Kooperation mit der Regionalen Entwicklungsagentur drei Videoclips produziert, die sich mit dem Thema ‚Integration‘ beschäftigen.

Die Videoclips können auf dem Youtubekanal des KJR angeschaut werden:
<https://www.youtube.com/channel/UC3AQc5i5lhvu4ffG053gqGg>

Senioren

Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Qualitätssicherung und Aufsicht (FQA/Heimaufsicht)



Die FQA-Stelle des Landkreises überprüft und berät Einrichtungen der Pflege- und Behindertenhilfe, soweit sie unter das PflWoqG (Gesetz zur Regelung der Pflege-, Betreuungs- und Wohnqualität im Alter und bei Behinderung) fallen. Zudem ist sie auch Beschwerde- und Beratungsstelle für Bewohnerinnen und Bewohner bzw. deren Angehörige. Beschwerden und Beratungsgespräche werden vertraulich und auf Wunsch auch anonym behandelt.

Derzeit können die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis bei Bedarf auf 16 Pflege-, 4 Behinderteneinrichtungen sowie zwei ambulant betreute Wohngemeinschaften für Intensivpflege zurückgreifen. In Warmensteinach ist eine weitere stationäre Pflegeeinrichtung in Planung. Zu erwähnen ist, dass die neben diesen Einrichtungen vorhandenen Pflege- und Betreuungsangebote der SeniVita GmbH nicht dem PflWoqG unterliegen, so dass die FQA-Stelle hier keine Kompetenzen hat.

In der Verwaltung und Koordination der FQA gab es einen Personalwechsel, da der langjährige Mitarbeiter Hans Küffner seinen aktiven Dienst aus Altersgründen beendet hat. Das multi-

professionelle Team der FQA, wie es bei den Prüfungen in Erscheinung tritt, besteht aus einem Verwaltungsbeamten, Pflegefachkräften und Amtsärzten. Bei der Überprüfung von Behinderteneinrichtungen kommt noch eine Sozialpädagogin oder ein Sozialpädagoge hinzu.

Die Umsetzung der neuen baulichen Standards (AVPflWoqG) stellte die FQA-Stelle vor besondere Aufgaben und zog einen hohen Beratungsaufwand nach sich.

Bei den bestehenden stationären Einrichtungen der Pflege- und Behindertenhilfe gilt es, die für Neubauten geltende DIN-Norm sinngemäß umzusetzen. Bei vielen der betroffenen Einrichtungen im Landkreis bedeutet dies einen nicht unerheblichen finanziellen und logistischen Aufwand.

Zunächst war der Bedarf an Umbauten zu ermitteln; zum Stichtag waren Anträge auf die gesetzlich eingeräumten Angleichungsfristen zu stellen. Im Einzelfall kamen weitere Befreiungsanträge hinzu – insbesondere, wenn die Umsetzung an baulicher Unmöglichkeit scheiterte. Je nach Umfang der anstehenden Umbaumaßnahmen können den Einrichtungen unterschiedlich lange Angleichungsfristen bis zur Umsetzung der Umbaumaßnahmen gewährt werden. Wichtig ist, dass jede Einrichtung als Einzelfall betrachtet wird und die besonderen Gegebenheiten der Gebäude und der BewohnerInnen Berücksichtigung finden.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Ziel der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist es, die zunehmende Altersarmut bzw. die Armut behinderter im häuslichen Bereich lebender Personen zu lindern. Immer mehr Menschen mit geringem Einkommen benötigen diese rentenähnliche Dauerleistung zur Sicherung des Existenzminimums.

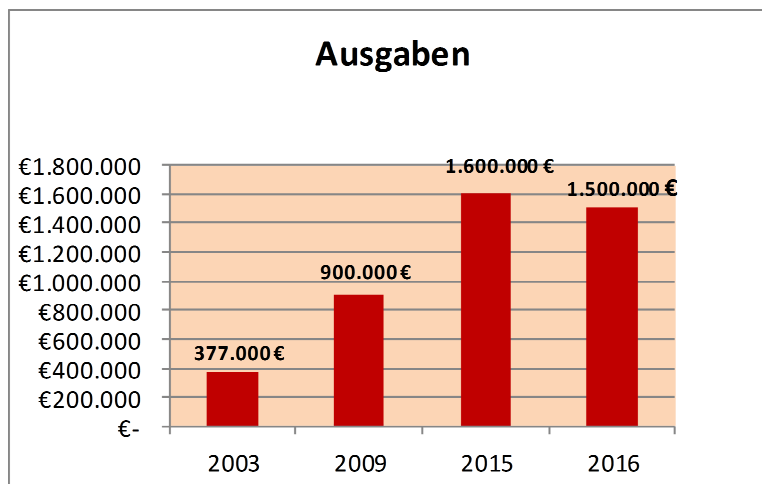
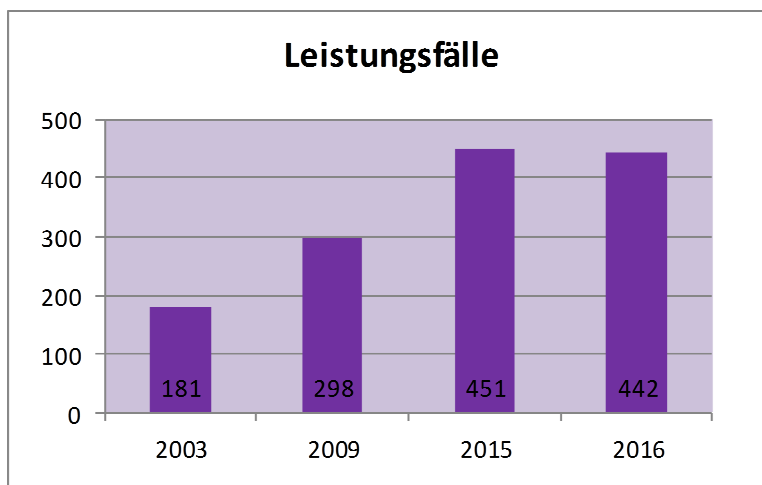
Im Vergleich zum Vorjahr ist bei den Leistungsausgaben ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Grund für die in 2015 überdimensional angestiegenen Ausgaben



waren mehrere Entscheidungen des Bundessozialgerichtes, wonach rückwirkend für die Zeit ab 01.01.2013 erhebliche Nachzahlungen an volljährige behinderte Menschen, die im Haushalt ihrer Eltern leben, zu leisten waren. Diese Nachzahlungswelle war 2016 weitgehend abgearbeitet.

Seit dem Jahr 2014 erstattet der Bund die Leistungsausgaben zu 100 %. Die Kosten des Verwaltungsaufwandes (Personal- und Sachkosten) verbleiben in voller Höhe beim Landkreis.

Entwicklung der Grundsicherung



Hilfe zur Pflege

Die Ausgaben im Bereich der Hilfe zur Pflege sind 2016 erneut gestiegen – im Wesentlichen, weil immer mehr Menschen auf diese Leistung der Sozialhilfe angewiesen sind. Hier macht sich zunehmend die Ambulantisierung der ehemals stationären SeniVita-Einrichtungen im Landkreis bemerkbar. Bei den ehemals stationären Einrichtungen wurden die Kosten im Bereich der Hilfe zur Pflege durch den überörtlichen Sozialhilfeträger (Bezirk Oberfranken) getragen. Die SeniVita GmbH stellte mit einem neuen Pflegekonzept ihre Einrichtungen auf ambulant betreutes Wohnen um. Da das Gesetz regelt, dass bei ambulanten Einrichtungen der örtliche Sozialhilfeträger, somit der Landkreis, die Kosten tragen muss, gehen die Ausgaben der Hilfe zur Pflege (mit Ausnahme der Kosten für die Tagespflege) nun überwiegend zu Lasten des Landkreises. Mit einem weiteren Anstieg der Fallzahlen und auch der Ausgaben in der Hilfe zur Pflege ist zu rechnen.



Wie sich die Ausgaben aufgrund der gesetzlichen Änderungen durch das ab 01.01.2017 zu erwartende Pflegestärkungsgesetz III entwickeln werden, bleibt abzuwarten. Wegen der Ausweitung des Pflegebedürftigkeitsbegriffes, insbesondere durch die stärkere Berücksichtigung von eingeschränkter Alltagskompetenz, müssen die Sozialhilfeträger insgesamt wohl mit höheren Ausgaben rechnen.

Seniorenpolitisches Gesamtkonzept



Aufgrund des demografischen Wandels geraten Seniorinnen und Senioren immer mehr in den Fokus.

Im zweiten Halbjahr 2015 startete der Landkreis – in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut MODUS, Bamberg – mit der Entwicklung eines umfangreichen seniorenpolitischen Gesamtkonzepts. Es ist auf kleinräumige Bevölkerungsprojek-

tionen und Bedarfsprognosen ausgelegt und beinhaltet die differenzierte Analyse der offenen Seniorenhilfe auf Gemeindeebene. Der bereits erstellte Teilbericht 1 gibt einen Überblick über sämtliche Pflegedienste und -einrichtungen im Landkreis Bayreuth.

Ende 2016 wurden die Ergebnisse einer Seniorenbefragung zusammengefasst, die im Rahmen eines SPGK notwendig ist, um Wünsche und Bedürfnisse der Adressaten der Planung konkret im Landkreis zu erfragen. Mit diesen Ergebnissen, insbesondere in den Bereichen „Wohnsituation und Wohnwünsche“, „Versorgungssituation“ sowie Freizeitmöglichkeiten und Freizeitaktivitäten“, wird sich eine Arbeits- und Planungsgruppe befassen. Ziel ist es, Handlungsfelder auszuwählen und Maßnahmeempfehlungen auf kommunaler Ebene zu formulieren.

Ausbildungs- und Wohnraumförderung, Wohngeld und Kostenfreiheit des Schulwegs

Fördern und unterstützen – Neuerungen und Ergebnisse 2016

Rund 4,9 Millionen Euro Fördermittel des Landes und des Bundes konnten in Form von Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen insbesondere jungen Familien sowie Bürgerinnen und Bürgern, die nur über ein geringes Erwerbseinkommen oder eine niedrige Rente verfügen, bewilligt werden. Zusätzlich wurden Familien mit Kindern im Rahmen der Kostenfreiheit des Schulwegs mit rund 4,2 Millionen Euro durch das Land Bayern und den Landkreis unterstützt.



Für die Ausbildungsförderung (Schüler-BAföG) wurden 886.304 Euro und für die Fortbildungsförderung (Aufstiegs-BAföG) 628.925 Euro bewilligt. Das ehemalige „Meister-BAföG“ hat sich durch eine zum 01.08.2016

in Kraft getretene Gesetzesnovelle zu einem attraktiven „Aufstiegs-BAföG“ im dualen System weiterentwickelt und bietet nunmehr gleichwertige Förderbedingungen, wie sie auch Studierende über das BAföG erhalten. Im Landkreis Bayreuth profitierten 250 Bürgerinnen und Bürger im Rahmen ihrer geförderten Fortbildungsmaßnahmen von dieser Novelle.

Der Landkreis gewährt Fahrtkosten für Schüler/innen, die weiterführende Schulen, Berufs- und Berufsfachschulen (Vollzeit) besuchen und ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Landkreis haben. Schüler/innen bis einschl. der 10. Klasse besitzen einen Beförderungsanspruch, ab der 11. Klasse nur noch eingeschränkt. 3.844 Schüler/innen mit Beförderungsanspruch (2015: 4.126) wurden überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln (VGN u. a.) und daneben auch mit vom Landkreis eingerichteten Schulbuslinien zu den weiterführenden Schulen befördert. Zudem wurden für 741 Schüler/innen Erstattungsansprüche (2015: 719) bei der Benutzung öffentlicher und privater Verkehrsmittel auf dem Schulweg geprüft und

festgestellt. Insgesamt wurden im Rahmen der Schulwegkostenfreiheit 4.186.783 Euro (2015: 4.399.511 Euro) aufgebracht. Der Freistaat Bayern übernimmt durch die sog. pauschalen Zuweisungen rund 66% der Kosten für die Schülerbeförderung.



Der Freistaat Bayern fördert die Schaffung von Wohnraum mit überaus zinsgünstigen staatlichen Baudarlehen (0,5% Zins mit 15-jähriger Bindung). Das dem Landkreis zuge-

wiesene Kontingent betrug 690.100 Euro (2015: 512.400 €). Da die Kreditvergaberichtlinien verschärft wurden, ist es insbesondere für junge Familien und Senioren erheblich schwerer, ein Bankdarlehen aufzunehmen und ein Bauvorhaben zu finanzieren. In der zweiten Jahreshälfte kam es daher zu einem deutlich spürbaren Nachfragerückgang bei den staatlichen Darlehen. Insgesamt konnten 59 Wohneinheiten gefördert werden. Zusammen mit den nicht kontingentierten Fördermitteln wurden 2,8 Mio. € (2015: 2,5 Mio. €) bewilligt.

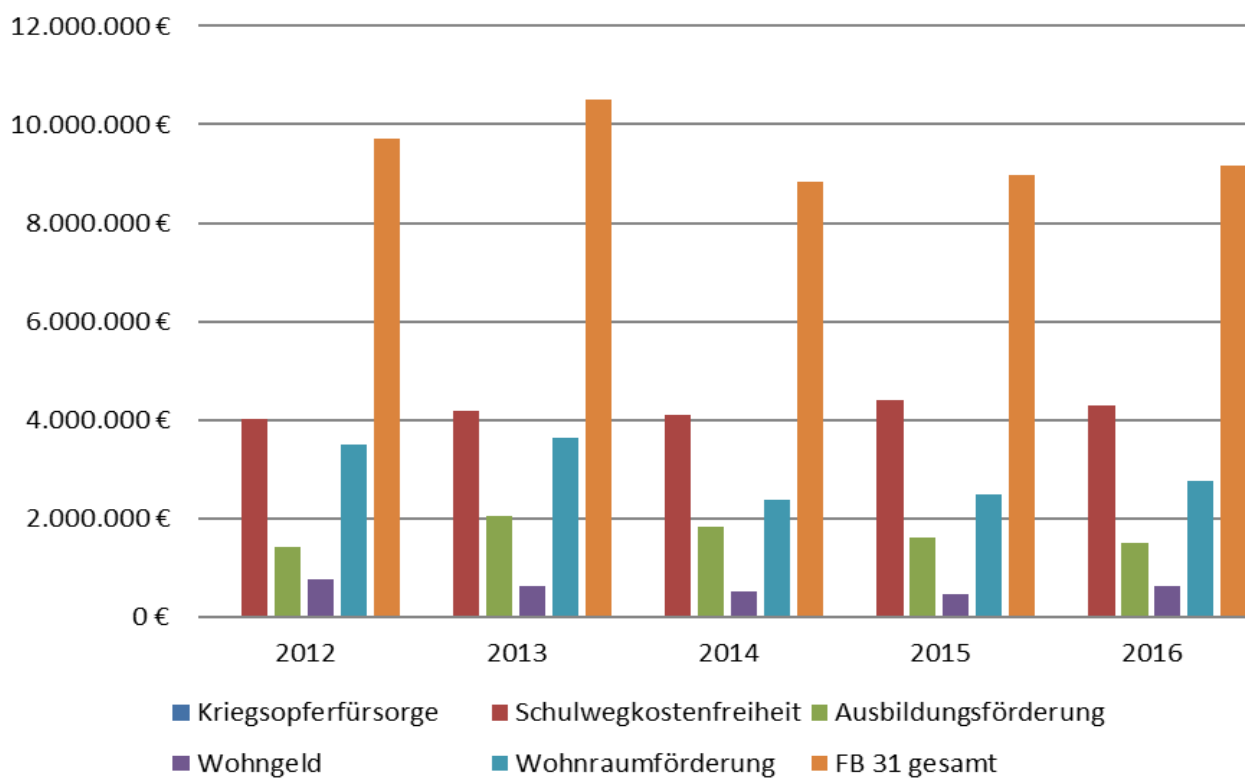
Zum 01.01.2016 trat eine Wohngeldreform verbunden mit einer Wohngelderhöhung in Kraft. Die Sätze stiegen durchschnittlich um 38 %, so dass 32 % mehr Empfänger von Arbeitslosengeld I, Rentner und Geringverdiener in den laufenden Wohngeldbezug (Miet- und Lastenzuschuss) kamen. Dadurch sind die Bewilligungssummen auf 636.490 Euro (2015: 456.391 Euro) angestiegen. Die vom Bund und den Ländern je zur Hälfte finanzierte Wohngeldreform führte im Landkreis zu merklichen Verbesserungen.

Ergebnisübersicht

Aufgabe	Fallzahlen	Bewilligungssummen
Ausbildungsförderung (BAföG)	275	914.035 €
Aufstiegsfortbildungsförderung (AFBG)	523	577.049 €
Kostenfreiheit des Schulwegs (SchKfrG)	4.597	4.285.550 €
Wohnraumförderung (BayWoFG)	56	2.759.700 €
Wohngeld (WoGG)	1.234	634.259 €
Kriegsopferfürsorge (KOF)	6	6.100 €
gesamt	6.691	9.176.693 €

Grafische Übersicht

FB 31 - Bewilligte Förderungen und Leistungen



Umwelt und Gesundheit

Windenergie

Windkraftanlagen in Betrieb:

Gemeinde	Anzahl	Gesamtleistung (kW)
Bad Berneck	1	600
Betzenstein	2	4.800
Creußen	6	12.300
Gefrees	5	11.200
Gemeindefreies Gebiet Lindenhardter Forst	11	33.000
Hollfeld	1	500
Pegnitz	7	21.900
Speichersdorf	2	1.500

Windkraftanlagen im Bau:

Gemeinde	Anzahl	Gesamtleistung (kW)
Creußen	5	12.000
Eckersdorf	6	14.400
Pegnitz	2	6.600
Speichersdorf	1	2.400



Wasserrecht – Sicherstellung der Fischdurchgängigkeit bei Wasserkraftanlagen



Bauphase der Fischaufstiegsanlage an der Wasserkraftanlage des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Köttweinsdorfer-Gruppe



..... geflutet und begrünt

Naturschutz

Neue Methode zur effektiven Biotoppflege erfolgreich erprobt



Bei der Teilentbuschung / Gehölzentnahme auf beweideten Trocken-Biotopflächen Bindlach wurde erstmals eine neue, extrem schnelle und effektive Methode (ein Bagger mit besonderem

Schneid- und Greifkopf am Ausleger ermöglicht das Roden und „Versetzen“ ganzer Bäume und Gebüsche samt Wurzelwerk) erfolgreich erprobt.





Biber-Lebensraum (bei Gefrees)



Abfallwirtschaft

Biogutanalyse

Mittels der erstmals durchgeführten Biogutanalyse soll der „Status quo“ der Abfallzusammensetzung des über die Biotonne erfassten Bioguts im Landkreis ermittelt werden. Das beauftragte Witzenhausen-Institut soll unter anderem Art und Menge der Organikfraktionen (Garten- und Küchenabfälle, Speisereste, verpackte Lebensmittel), Höhe der Fremdstoffanteile und Art der verwendeten Sammelbeutel untersuchen. Besonders im Hinblick auf die technische Erneuerung der Kompostierungsanlage „Am Buchstein“ spielen diese Erkenntnisse eine wichtige Rolle in Bezug auf die Auswahl der vorzuschaltenden Aggregate der Aufbereitungsanlage sowie die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität des Outputs. Darüber hinaus soll die Analyse Aufschluss darüber geben, welche Schritte in der Öffentlichkeitsarbeit unternommen werden können, um beispielsweise den Störstoffgehalt zu reduzieren. Die Probenahme in den ausgewählten Strukturgebieten (Bad Berneck, Bindlach, Hollfeld und Pegnitz) erfolgte vor der regulären Müllabfuhr. Die Biogutanalyse wurde aufgrund der jahreszeitlich sehr unterschiedlichen Vegetationsperioden in zwei Kampagnen (Juni 2016 und Februar 2017) aufgeteilt.



Serie „Wissenswertes rund um die Biomüllerrfassung“

Im Rahmen der mehrteiligen Serie „Wissenswertes rund um die Biomüllerrfassung“ informiert die Abfallwirtschaft die Bürgerinnen und Bürger umfassend über alle Facetten der Biomüllerrfassung und -verwertung. Die Infoblätter behandelten bisher folgende Themen:

- Getrenntsammlung von Bioabfällen ist sinnvoll!
- Nur geeignete Bioabfälle in die Biotonne
- Kreislauf des Bioabfalls
- Gütegesicherter Pflanzenkompost – Qualität aus unserer Region!

Abfallwirtschaft

der Landkreis Bayreuth
Wirtschaft & Wohnraum

Der Kreislauf des Bioabfalls

Stand: September 2016

Alle 2 Wochen werden die braunen Biotonnen im Landkreis Bayreuth geleert. Der Inhalt wird auf die zwei Kompostierungsanlagen „Am Buchstein“ und Pegnitz verbracht. Die angelieferten Bioabfälle werden von Fremdstoffen befreit, mit zerkleinerten Gartenabfällen gemischt und zu sogenannten Kompostmieten aufgeschichtet. Die Mieten werden regelmäßig umgesetzt, um für optimale Rottebedingungen (Temperatur, Feuchte, Sauerstoff) zu sorgen. Am Ende des Kompostierungsprozesses entsteht ein unkrautfreier Qualitätskompost. Gern wird dieses hochwertig produzierte Produkt von Privatpersonen, Gärtnereien und der Landwirtschaft verwendet. Somit ist der biologische Kreislauf wieder geschlossen.

Organische Abfälle

Anwendung / Zurück in die Natur

Kreislauf des Bioabfalls

Bioabfallsammlung

Gütegesicherter Kompost

Kompostierungsprozess

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe: „Gütegesicherter Pflanzenkraftkompost – Qualität aus unserer Region!“

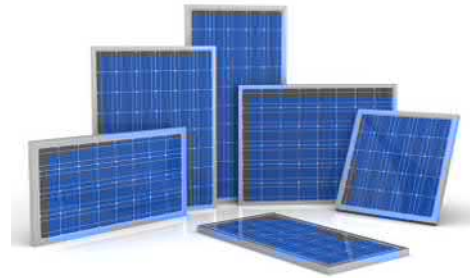
Infoblatt — Der Kreislauf des Bioabfalls

Weitere Auskünfte telefonisch unter 0921 / 728 282 oder im Internet auf www.landkreis-bayreuth.de/abfall.

Mehr Abgabemöglichkeiten bei der

Seit Anfang des Jahres können ausgediente Photovoltaik-Module auch bei den Sammelstellen für Elektroaltgeräte abgegeben werden. Wurden bisher nur Energiesparlampen, Leuchtstofflampen und LEDs im Rahmen des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) erfasst, so werden seit Anfang des Jahres auch Leuchten – welche bisher je nach Größe zum Rest- bzw. Sperrmüll gehörten wie z.B. Steh-, Decken- und Taschenlampen – im Rahmen der Elektroaltgerätesammlung mit erfasst. Die Novelle des ElektroG dient der Umsetzung europarechtlicher Vorgaben und soll zu einer Steigerung der Erfassungsmengen sowie der

Recycling- und Verwertungsleistungen führen. Hierbei spielen die Vereinfachung der Rückgabe für die Verbraucher/innen, die Stärkung der Rückgewinnungsressourcen-relevanter Metalle und die Verhinderung illegaler Exporte eine besondere Rolle.



Umweltkampagne Let`s Go Mehrweg

Die Umweltkampagne „Let`s go Mehrweg“ unterstützte wiederum das Projekt „Gesundes Frühstück“ des Netzwerks Junge Eltern/Familien, das vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth betreut wird. Im Rahmen des Projekts fanden in den Kindergärten Altenplos, Speichersdorf, Schnabelwaid und Trockau verschiedene Module zur kindgerechten Ernährung statt. Unter dem Motto „Komm, wir machen Brotzeit – natürlich gesund und umweltfreundlich verpackt!“ sponserte Let`s go Mehrweg Brotzeitdosen für das Frühstück im Kindergarten.

Für die Veröffentlichungen im neuen Saison- und Hallenheft von HaSpo Bayreuth fand ein Fotoshooting mit Let`s go Mehrweg statt. Hierbei symbolisieren Mehrweg-Getränkkekisten das Handballtor sowie den Handball und stellen dar, dass die Verwendung von wiederverwendbaren Produkten immer ein Treffer für die Umwelt ist. Unterstützt wurde die Aktion von der Privatkelterei Lehen.



Schulungsfahrt der Wertstoffhofbetreuer

Die Mitarbeiter der Wertstoffhöfe und des Abfallwirtschaftsunternehmens Bayreuth-Land konnten im Oktober den Weg des Restmülls aus dem Landkreis verfolgen. Auch wenn die am Wertstoffhof sortenrein gesammelten Kunststoff-, Metall- und Verbundverpackungen an Betriebe zur stofflichen Verwertung geliefert und nicht verbrannt werden, sollten die Mitarbeiter das gesamte abfallwirtschaftliche Spektrum kennen lernen und den Weg des Inhalts der eigenen Hausmülltonne zum Müllheizkraftwerk nachvollziehen. Zunächst besuchten die Teilnehmer die Müllumladestation in Bayreuth. Hier werden Rest-, Sperr- und Gewerbemüll angeliefert, verpresst, auf spezielle Bahncontainer verladen und umweltfreundlich auf der Schiene zum Müllkraftwerk nach Schwandorf transportiert. Im Anschluss konnten sich die Wertstoffhofbetreuer auf der Kraftwerkstour überzeugen, wie der Abfall auf einer der insgesamt vier Ofenlinien bei ca. 850 – 1.000 Grad verbrannt wird. Der beim Verbrennungsprozess erzeugte

Dampf ist die Basis für die weitere energetische Nutzung. So werden rund 80% der eingebrachten Energie in Form von Prozessdampf, Strom und Fernwärme genutzt. Des Weiteren kommt in Schwandorf eine der modernsten Rauchgasreinigungsanlagen zum Einsatz, die dazu dient, Schadstoffe aus dem Verbrennungsvorgang auf ein Minimum zu reduzieren. Die nach der Verbrennung anfallende Schlacke entspricht etwa einem Zehntel des ursprünglichen Müllvolumens und wird nach der Aufbereitung auf der nahegelegenen Deponie Mathiasgrube abgelagert.

Die regelmäßig durchgeführte Informationsfahrt mit dem Personal der Wertstoffhöfe ist Teil der Qualitätssicherung, mit der das kommunale Unternehmen die landkreisweite Wertstoff erfassung kontinuierlich optimiert und den Erfahrungsaustausch unter den Betreuern fördert.



Mitarbeiter der Wertstoffhöfe und des Abfallwirtschaftsunternehmens Bayreuth-Land bei der Schulungsfahrt zum Müllkraftwerk Schwandorf



Umweltbildung in Kindergärten

Nach dem Motto „Es ist nie zu früh, Kindern zu zeigen, wie wertvoll unsere Umwelt ist und wie wichtig der achtsame Umgang mit ihr ist“ möchte die Abfallberatung des Landkreises die Umweltbildung in Kindergärten verstärken. Im Mittelpunkt stehen die Themen Abfallvermeidung und Abfalltrennung.

Fühlquiz beim „Fest der Sinne“

Ein voller Erfolg war die Teilnahme von Let's go Mehrweg, der sympathischen Umweltkampagne von Stadt und Landkreis Bayreuth, beim Fest der Sinne im Zentrum Bayreuth. Nach dem Motto „Mehrweg macht einfach mehr Sinn“ konnten alle Besucherinnen und Besucher an einem Quiz der Sinne teilnehmen und attraktive Preise gewinnen. Dabei galt es, den Unterschied zwischen Einweg- und Mehrweg-Gegenständen „unsichtbar“ anhand von Fühl-Boxen zu ertasten.

history quizzz in Kooperation mit medi Bayreuth



Gewinne für Basketballfans

Siegerehrung des „History Quiz“ von „Let's go Mehrweg“

BAYREUTH. Seit der Spielzeit 2002/03 trägt „Let's go Mehrweg“ – die sympathische Umweltkampagne von Stadt und Landkreis Bayreuth – als Partner im Netzwerk des Bundesligisten medi bayreuth mit attraktiven Gewinnspielen zur Gestaltung des Rahmenprogramms bei.

Beim „History Quiz“, das Dr. Peter-Michael Habermann – gleichzeitig Leiter der Abfallwirtschaft am Landratsamt Bayreuth und passionierter Basketballhistoriker – konzipiert, geht es um mehr als vier Jahrzehnte Bayreuther Basketball-Geschichte mit vielen Triumphen und Trophäen, aber auch so mancher Tragödie. Im Mittelpunkt des „History Quiz“ 2015/16 standen die „Heroes of Yesterday“ – Akteu-



Die Gewinner mit Headcoach Michael Koch (3. v. r.), Spieler Jake Odum (4. v. l.) und Peter-Michael Habermann (l.). Foto: rs

re und Mannschaften, die dem Bayreuther Basketball in seiner Geschichte ein Gesicht gegeben haben. Die Hauptpreise gingen an Ramona Koegel (Meet & Greet mit Bastian Dor-eth), Jan Nicklas (Zwei Tageskarten für die Landesgartenschau), Hans Friedrich (eine Ökokiste für ein halbes Jahr, Mike Nissen (zwei VIP-Tickets gegen Würzburg), Roland Pirkwieser (Mehrweg-Set mit Mehrwegflasche und Brotzeitdose), Rainer Bauer (Trikot mit allen Unterschriften des Teams) sowie Christine Horn (signierter Basketball). rs

Veröffentlichung Bayreuther Sonntag am 20.03.2016 (let's go Mehrweg“ im Saison- und Hallenheft von Haspo

Klimaschutzmanagement

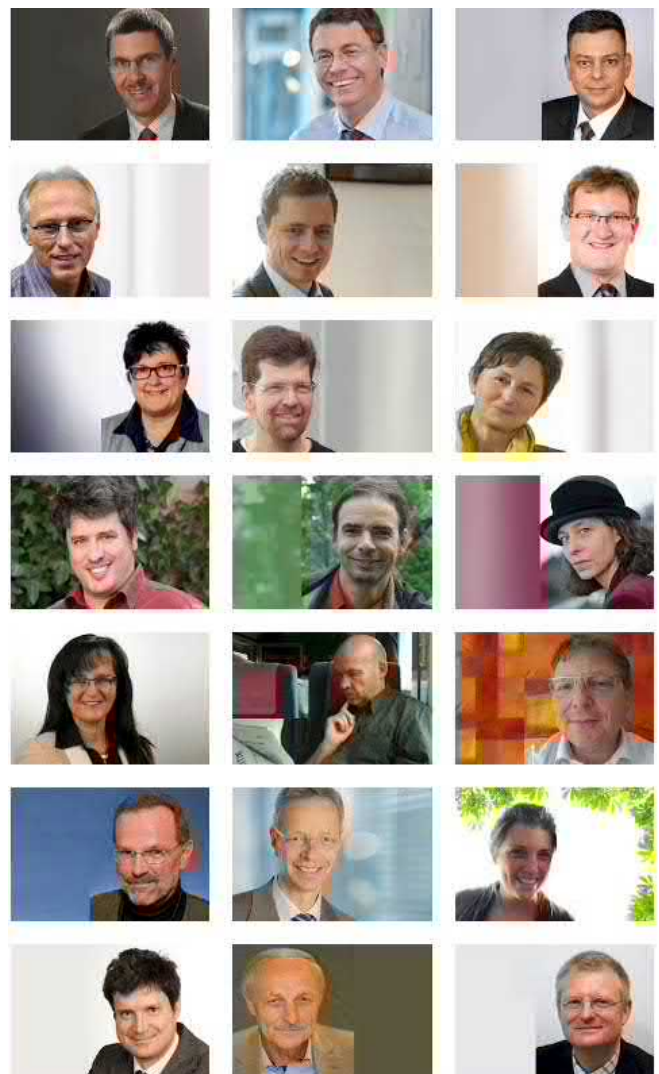
Aufgabenbeschreibung

Das Klimaschutzmanagement ist für den Landkreis die zentrale Anlauf- und Servicestelle zum Thema Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Es soll Impulse für den Klimaschutz in die Bevölkerung geben und die kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen unterstützen. Das Klimaschutzmanagement übernimmt in Abstimmung mit Kommunen, Fachorganisationen und politischen Gremien die Projektsteuerung, Koordinierung und Umsetzung der Maßnahmen.

Lenkungsgruppe Klimaschutz

Am 28.01.2016 konstituierte sich die Lenkungsgruppe Klimaschutz des Landkreises. Das Gremium soll als Multiplikator für den Klimaschutzgedanken dienen, den Informationsaustausch verbessern und als Ideenschmiede wirken. Zur Lenkungsgruppe gehören Experten aus Bildung und Forschung, von Energieversorgern, Behörden, Umweltorganisationen, Kommunen, der Landwirtschaft, dem Kreistag, der IHK und der HWK sowie aus dem Bereich Kunst und Kultur. Das Gremium ist mit 27 Personen einerseits groß genug, damit wesentliche Akteure berücksichtigt werden können, und andererseits klein genug, um handlungsfähig zu sein. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe sollen an der Formulierung von Klimazielen für den Landkreis mitwirken, den Austausch von Best Practices und Fachinformationen erleichtern und durch die gegenseitige Vernetzung die Kommunikation zu Klimaschutzthemen verbessern. Die Lenkungsgruppe versteht sich als Denkfabrik und als Gremium, in welchem offen diskutiert werden soll, z.B. auch über Zielkonflikte, die beim Klimaschutz auftreten können.

In mehreren Zusammenkünften wurden neben dem Erfahrungsaustausch die Auswahl einer investiven Klimaschutzmaßnahme für eine Fördermaßnahme des Bundes und die Erarbeitung eines Entwurfs für Klimasziele des Landkreises schwerpunktmäßig behandelt.



Der konkreten Klimaschutzarbeit vor Ort in den Kommunen widmen sich auch die Kommunalen Klimaschutzbeauftragten, die auf Anregung des Klimaschutzmanagements von den Landkreiskommunen benannt wurden. Die Klimaschutzbeauftragten sollen als zentrale Ansprechpartner vor Ort fungieren und bei der Erfassung und Auswertung

kommunaler Energiedaten mitwirken. Ein vom Klimaschutzmanagement einberufener Arbeitskreis der Klimaschutzbeauftragten dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch. Dabei vertritt ein Arbeitskreismitglied die Klimaschutzbeauftragten in der Lenkungsgruppe Klimaschutz.

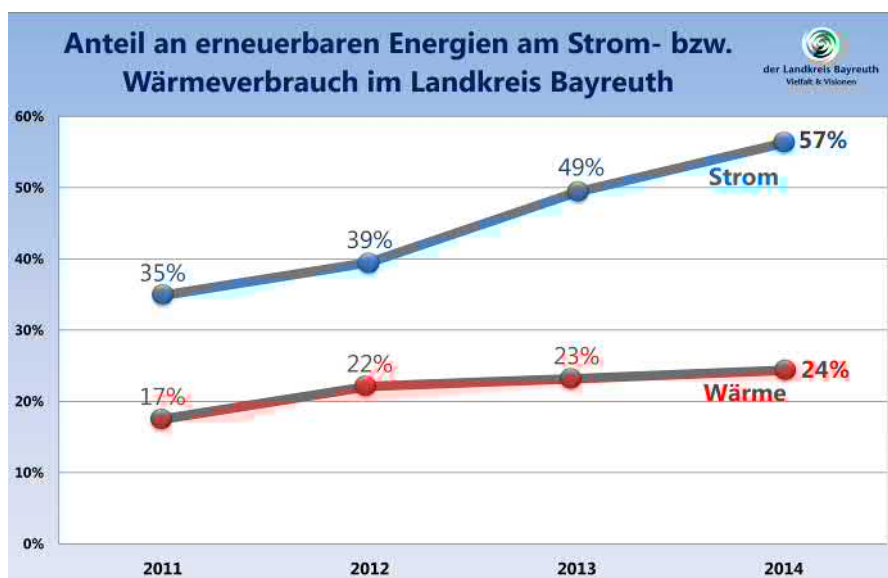


Zuwachs an erneuerbaren Energien im Landkreis Bayreuth

Im Landkreis werden bilanziell bereits 57 Prozent des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien gedeckt. Diese werden in Photovoltaik-, Biogas-, Wind- und Wasserkraftanlagen erzeugt. Beim Wärmeverbrauch liegt der Anteil der Erneuerbaren bereits bei fast einem Viertel. Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2014 und wurden vom Klimaschutzmanagement des Landkreises auf Basis von Auswertungen der regionalen Energieversorgungsunternehmen zusammengestellt. Eine verlässliche Datenbasis für eine Auswertung des Jahres

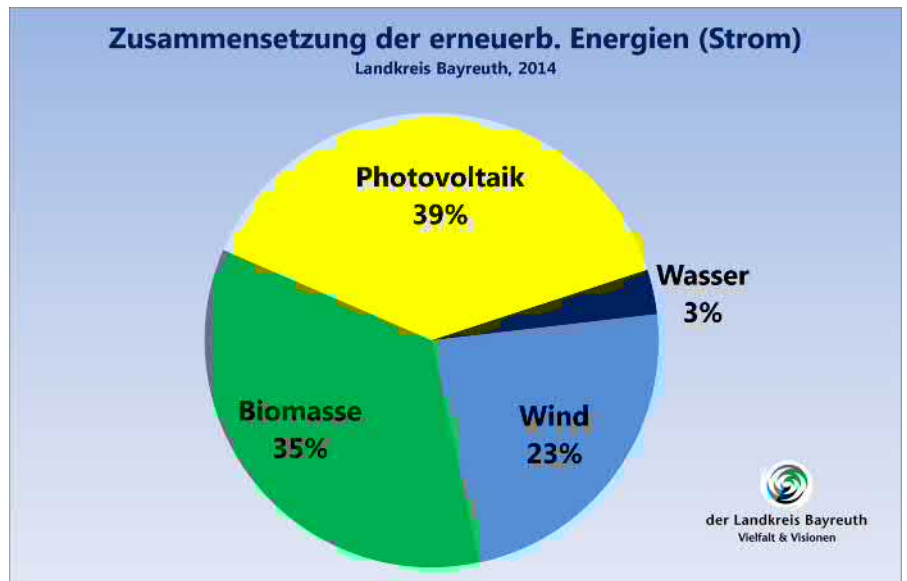
2015 wird voraussichtlich erst Anfang 2017 vorliegen, da einzelne Energieversorgungsunter-

nehmen die Daten nicht früher bereitstellen.



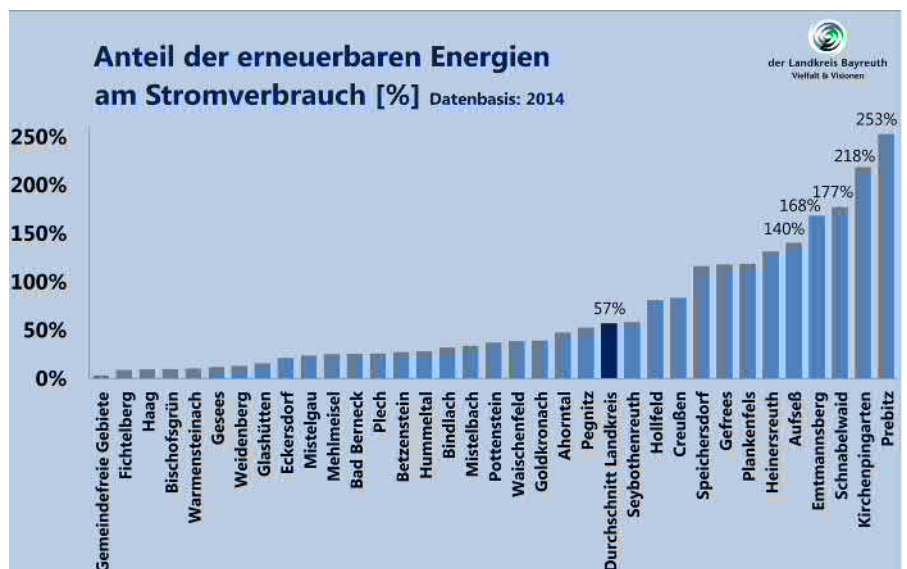
Photovoltaik noch Spitzenreiter

Unter den erneuerbaren Energien nahm die Photovoltaik mit 39 Prozent (2014) die führende Position ein, gefolgt von Biomasse (35 Prozent), Windenergie (23 Prozent) und Wasserkraft (3 Prozent). Aufgrund des verstärkten Zubaus von Windkraftanlagen wird vermutlich die Photovoltaik von der Windkraft als Spitzenreiter abgelöst.



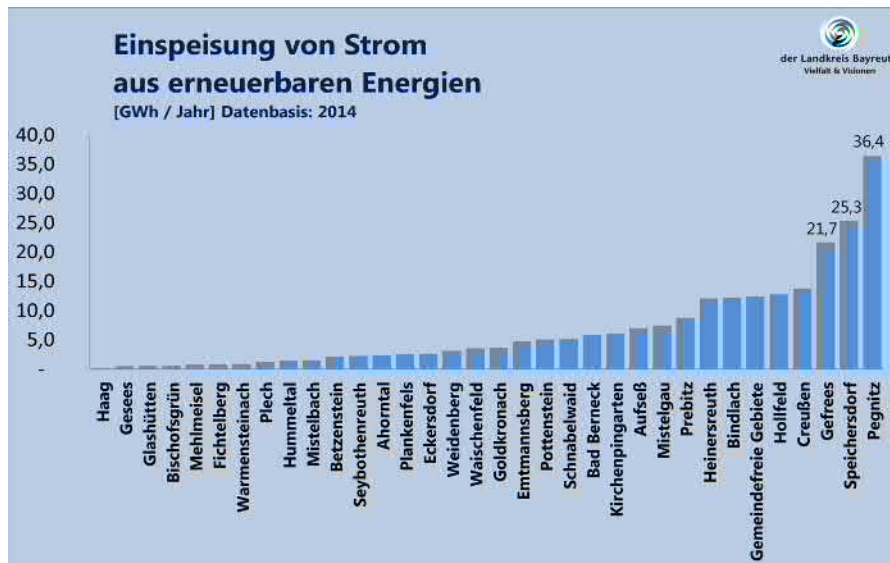
Neun Gemeinden erzeugen mehr Strom als sie verbrauchen

Neun Gemeinden im Landkreis erzeugen (bilanziell) bereits mehr Strom als sie verbrauchen. Spitzenreiter war im Jahr 2014 die Gemeinde Prebitz, welche – hauptsächlich mit Biogasanlagen - das 2,5-fache des eigenen Stromverbrauchs erzeugte. Die Spitzengruppe bilden kleinere Gemeinden mit geringem Energieverbrauch, die über größere Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien verfügen.



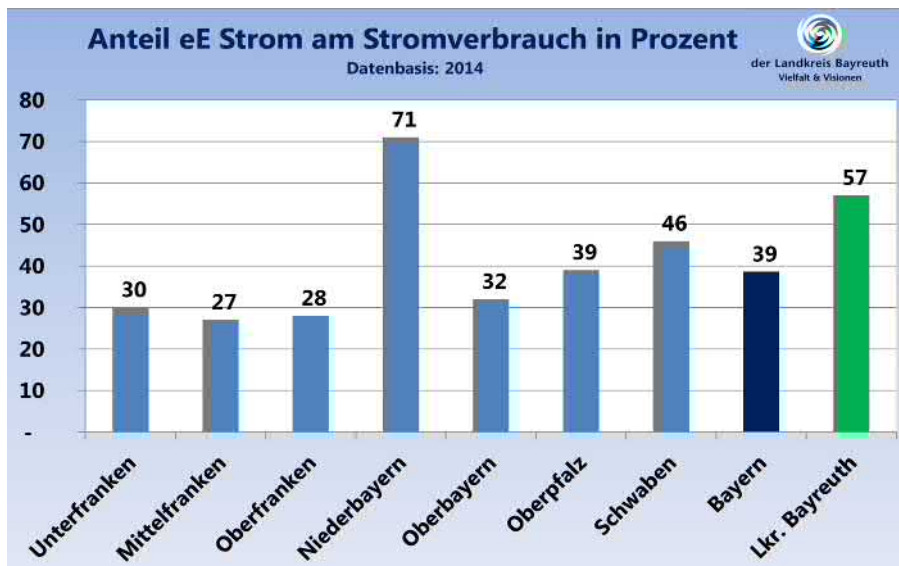
Erneuerbarer Strom für 63.000 Haushalte

Wenn man die absoluten Mengen an erzeugten und ins Netz eingespeisten erneuerbaren Energien betrachtet, so bilden 2014 Pegnitz, Speichersdorf und Gefrees die Spitzenreiter. Insgesamt wurden 2014 im Landkreis 227,3 GWh Strom aus erneuerbaren Energien ins Stromnetz eingespeist. Damit kann bilanziell der Strombedarf von 63.000 Drei-Personen-Haushalten gedeckt werden. Dazu kommen noch jene Mengen an erneuerbaren Energien, die nicht eingespeist, sondern von den Erzeugern selbst genutzt wurden. Hierüber liegen jedoch keine statistischen Auswertungen vor.



Doppelt so hohe Erzeugungsquote wie im bayerischen Durchschnitt

Mit 57 % liegt der Anteil an Strom aus erneuerbaren Quellen am Gesamtstromverbrauch im Landkreis mehr als doppelt so hoch wie in Oberfranken (28 %) und auch deutlich über dem Durchschnitt in Bayern (39 %).



Unterdurchschnittlicher Stromverbrauch im Landkreis

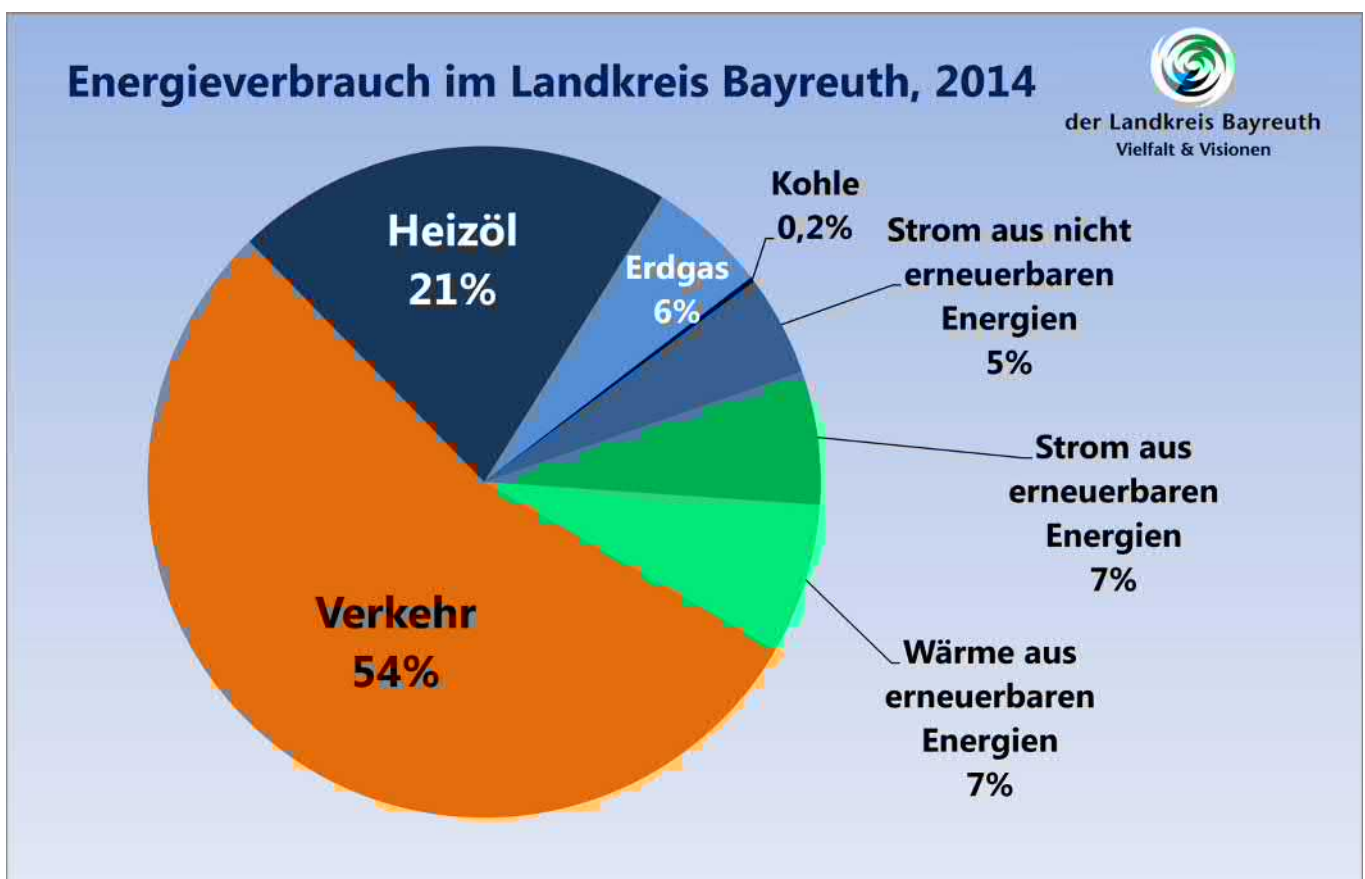
Der hohe Anteil der Erneuerbaren am Stromverbrauch im Landkreis liegt zum Einen am verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien in den vergangenen Jahren und zum Anderen daran, dass der Stromverbrauch im Landkreis mit 3,8 MWh pro Einwohner und Jahr um mehr als ein Drittel unter dem oberfränkischen und auch unter dem bayerischen Durchschnitt liegt.

Gesamtenergieverbrauch leicht rückläufig

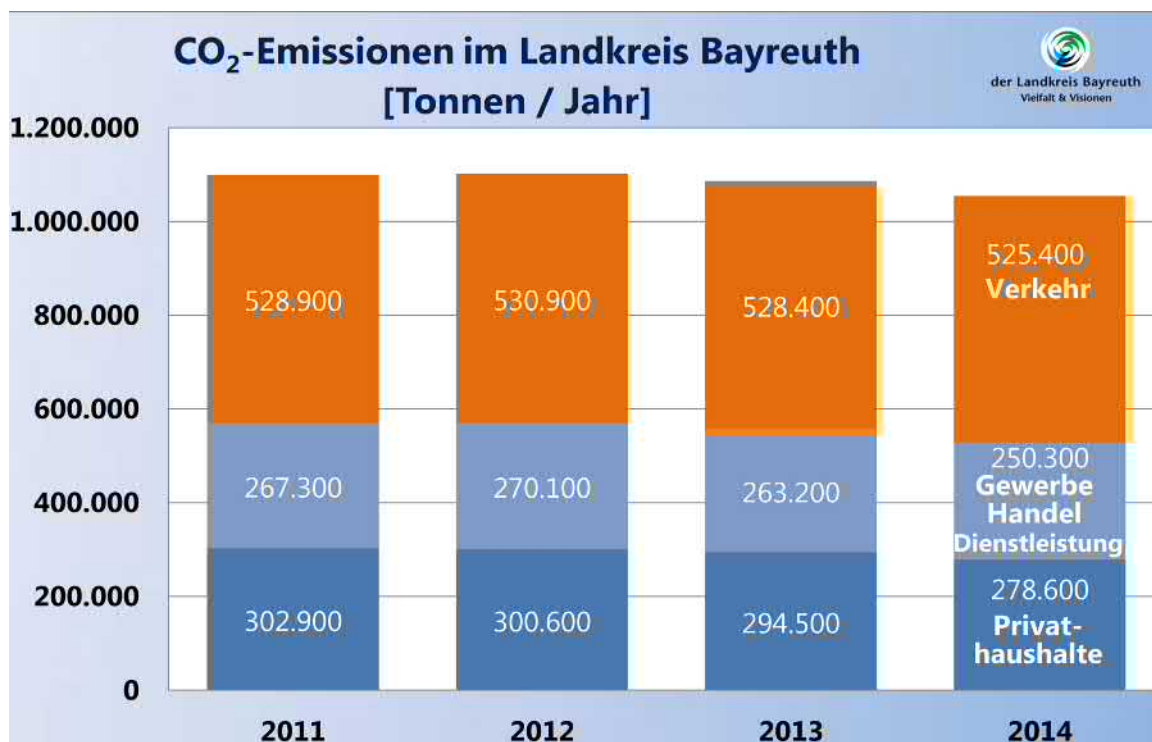
Der witterungsbereinigte Gesamtenergieverbrauch hat seit 2011 um drei Prozent abgenommen, und zwar von 3.705 GWh auf 3.582 GWh im Jahr 2014.

Verkehrssektor größter Energieverbraucher und Treibhausgas-Emittent

Seit 2011 im Wesentlichen unverändert ist der Energieverbrauch des Verkehrssektors geblieben. Weiterhin sind im Landkreis mehr als die Hälfte (1.948 GWh, bzw. 54 Prozent) des Gesamtenergieverbrauchs auf Verkehr zurückzuführen, gefolgt von Heizöl, Wärme und Strom aus erneuerbaren Energien, Erdgas, Strom aus nicht erneuerbaren Quellen) und Kohle.



Auch beim Ausstoß von Treibhausgasen ist der Verkehrssektor mit 525.000 Tonnen CO₂ / Jahr mit Abstand der größte Emittent, gefolgt von den Sektoren Privathaushalte (278.600 Tonnen) und Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (250.300 Tonnen). Insgesamt ist der CO₂-Ausstoß seit 2011 um vier Prozent zurückgegangen, von 1.099.100 Tonnen auf 1.054.300 Tonnen. Dies entspricht einem CO₂-Ausstoß von 10 Tonnen pro Einwohner und Jahr.



Der Verkehrssektor ist mit 525.400 Tonnen CO₂ der Hauptemittent von Klimagasen, gefolgt von Privathaushalten und dem Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen.

Ausbau der E-Mobilität

Aufgrund der hohen Klimarelevanz des Verkehrssektors wird der Landkreis seine Handlungsspielräume nutzen, um den Ausbau der Elektromobilität voranzutreiben. Um die Situation im Landkreis zu verbessern, wurde 2015 ein Förderantrag für eine landkreisweite Elektromobilitätskonzeption beim Bundesverkehrsministerium gestellt. Am 10. Mai 2016 hat Bundesminister Alexander Dobrindt den Zuwendungsbescheid ausgehändigt, mit dem der Landkreis bis zu 56.000 Euro Fördermittel erhält. Das Konzept soll als systematische Planungsgrundlage für konkrete Umsetzungsmaßnahmen dienen und wird nach Ausschreibung von einem Fachbüro in enger Abstimmung mit dem Klimaschutzmanagement des Landkreises erstellt. Berücksichtigt wird auch das bereits in den Gemeinden Bischofsgrün, Fichtelberg, Mehlmeisel und Warmensteinach bestehende Elektromobilitätskonzept. Das Konzept soll im März 2017 fertiggestellt sein. Ziele des Konzeptes sind:

- Erarbeitung einer statistisch belastbaren und politischen verwertbaren Basis für den schrittweisen und prognosebasierten Ausbau der Ladeinfrastruktur im Landkreis.
- Identifizierung möglicher E-Mobilitätsachsen und -drehscheiben im Landkreis.
- Erarbeitung eines konkreten Handlungs- und Beschaffungsplans für den Ausbau der Ladeinfrastruktur und zur Steigerung des Anteils elektrisch betriebener Fahrzeuge in kommunalen Flotten bei mobilen Versorgungsdiensten sowie im ÖPNV.
- Erstellung eines konkreten handlungsorientierten Beschaffungs- und Umsetzungsplans zur schrittweisen Erhöhung des Anteils der Elektromobilität am gesamten Verkehrsmix im Landkreis.
- Erarbeitung von differenzierten Carsharing-Modellen für unterschiedliche raumstrukturelle Gegebenheiten.



Auftaktveranstaltung zum Elektromobilitätskonzept



Am 24.10.2016 fiel im Landratsamt Bayreuth der öffentliche Startschuss für die Erstellung des Elektromobilitätskonzepts. Ziel war es, alle möglichen Beteiligten frühzeitig zu informieren und zur Mitgestaltung einzuladen. Elektromobilität bietet großes Potenzial, um im ländlichen Raum den öffentlichen Nahverkehr zu optimieren und den Individualverkehr umweltverträglicher zu gestalten.

Der Vertreter der Ecolibro GmbH, die mit der Konzepterstellung beauftragt wurde, skizzierte ein futuristisches Bild von einer Mobilität der Zukunft im ländlichen Raum. Darin wird die Mobilität über selbstfahrende elektrisch betriebene Kleinstauto und Minibusse sichergestellt. Diese Fahrzeuge können nach Bedarf kurzfristig angefordert werden und fahren dann selbstständig zum Kunden. Abgerechnet würden die Fahrten dann wie bisher im ÖPNV

über Einzeltickets oder Zeitkarten.

Ob die Zukunft so aussehen wird, kann diskutiert werden. Fest steht jedoch, wie Landrat Hermann Hübner hervorhob, dass sich die Mobilität zukünftig gründlich wandeln werde: „Unser Denken und unser Handeln werden sich ändern müssen!“ Daher stelle der Landkreis mit dem Elektromobilitätskonzept frühzeitig die Weichen, um die Entwicklung aktiv mitgestalten und positiv beeinflussen zu können. Erste Teilergebnisse des Konzeptes liegen bereits vor. So wurden Dienstfahrten und Arbeitswege der Mitarbeiter des Landratsamtes analysiert. Dabei zeigte sich, dass für nahezu alle Dienstfahrten auch marktübliche Elektroautos oder –fahrräder eingesetzt werden könnten.

Die Potenziale für den Einsatz von Elektrobussen im öffentli-

chen Personennahverkehr erläuterte ein Vertreter der EMCEL GmbH, die diesen Teilaspekt des Konzeptes bearbeitet:

„Entscheidend für den Erfolg ist, dass wir die Konzepterstellung transparent gestalten und Partizipationsmöglichkeiten eröffnen“, betonte Detlev Schmidt von der Regionalen Entwicklungsagentur des Landkreises. Strategie und Organisation des Vorgehens war das Thema eines Workshops im Dezember. Weitere Workshops für Tourismusorganisationen, Einzelhandel, interessierte Bürger, Handwerk und Wirtschaft sowie für ÖPNV-Unternehmen sind für den Zeitraum Januar bis März 2017 geplant.

Die Federführung hat dabei die Regionale Entwicklungsagentur des Landkreises, in welcher auch das Klimaschutzmanagement angesiedelt ist.

Jahresgewinnspiel

Das Klimaschutzmanagement hat 2016 ein Klimaschutz-Jahresgewinnspiel gestartet. Dabei waren Geldpreise im Wert von 1.200 Euro und attraktive Sachpreise zu gewinnen.



Klimaschutz-Veranstaltungsreihe gestartet: „Kosten der Kommunen senken durch Energiedatenmanagement“

Als Auftakt einer Reihe von zwölf Infoveranstaltungen für Kommunen, Gewerbe und Private fand im März die Fachveranstaltung „Kosten der Kommunen senken durch Energiedatenmanagement“ statt. Diese erste Veranstaltung richtete sich expli-

Eioenergie regionbayreuth
Klimaschutz und mehr

Klimaschutzmanagement
des Landkreises Bayreuth
Markgrafenallee 7 - 95438 Bayreuth
E-Mail: klimaschutz@lk.bayreuth.de
www.klima.landkreis-bayreuth.de

Info-Veranstaltungen zum Klimaschutz

17. März 2016, 10:00 Uhr
Landratsamt Bayreuth

Kosten der Kommunen senken durch Energiedatenmanagement

Vortrag:
Energiedatenmanagement in Kommunen: Notwendigkeit, technische Lösungen, Anwendungsmöglichkeiten
Prof. Dr. Markus Brautsch, Institut für Energietechnik IfE GmbH an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden

Vortrag:
Kommunales Energiemanagement – die unterschätzte Energiequelle. Erfahrungen und Erfolge aus dem Alltagsgeschäft
Wolfgang Böhm, Geschäftsführer, Energieagentur Nordbayern GmbH

Weitere Veranstaltungen
11. April 2016
Anspruchsvolle aktueller Gesetzesänderungen (z.B. KWKG-Gesetz) und aktuelle Fördermöglichkeiten für Gewerbebetriebe (Landratsamt Bayreuth)
Mai 2016:
Sonderveranstaltung des Fitnes „Leben mit der Energiekennzahl“ (Pegina Filippich/Tagitz)
4.10.2016: Klimaschutz-Symposium (Universitäts Bayreuth) mit Gastsitzung von Prof. Dr. Böhm

der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

zit an alle Bürgermeister, Kämmerer, Bauamtsleiter und Hausmeister aller Landkreiskommunen.

Die Referenten betonten, dass das systematische Erfassen und Bewerten der Energieverbrauchsdaten der Gebäude Voraussetzung ist, um „Energieschleudern“ zu finden und den Erfolg von Sanierungsmaßnahmen zu kontrollieren. Die Kosten des Energiedatenmanagements würden sich somit nach ca. fünf bis acht Jahren amortisieren.

Zweite Klimaschutz-Infoveranstaltung: Chance für Unternehmen durch aktuelle Gesetzesänderungen und neue Förderprogramme im Bereich Energieeffizienz

Ein Vertreter vom Institut für Energietechnik IfE GmbH an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden betonte in seinem Vortrag über „Neuerungen KWKG-Gesetz und Auswirkung auf Unternehmen“, dass auch nach dem KWKG Gesetz 2016 Anlagen zur Kraft-Wärmekopplung, beispielsweise Blockheizkraftwerke, wirtschaftlich seien, und sich schon innerhalb der ersten drei bis vier Jahre amortisierten, sofern die Anlage optimal dimensioniert und die Förderkonditionen bestmöglich ausgenutzt würden.



**Dritte Klimaschutz-Infoveranstaltung:
Filmgespräch zu „Power to Change“
im Cineplex Bayreuth**



Mehr als 100 Filmfreunde waren Ende April ins Bayreuther Cineplex zum Film „Power to Change“ mit anschließendem Filmgespräch mit Klimaschutzmanager Bernd Rothammel gekommen. Der Film ist ein leidenschaftliches Plädoyer für eine große Vision unserer Zukunft, eine dezentrale, saubere Energieversorgung, die zu 100 % aus erneuerbaren Quellen stammt. Organisiert wurde das Filmgespräch vom Evangelischen Bildungswerk in Bayreuth.

**Vierte Klimaschutz-Infoveranstaltung:
„Leben mit der Energiewende“-
Filmvorführung und Filmgespräch in Pegnitz
für Schüler der neunten bis elften Klassen**

Dazu zeigte das Klimaschutzmanagement des Landkreises im Filmtheater Pegnitz den Film „Leben mit der Energiewende“ als Sondervorstellung für die neunten und zehnten Klassen der Realschule und des Gymnasiums Pegnitz. „Leben mit der Energiewende 3“ ist ein Film, der dazu motiviert, die Energiewende „selber zu machen“ und zeigt hierfür praktikable Lösungen.

Bioenergie-Region Bayreuth: Klimaschutz und mehr.
hat 3 neue Fotos hinzugefügt.
Gepostet von Kat Rin · 1. Juni um 15:56 ·

Heute fand unser Kinobesuch für Schüler des Gymnasiums Pegnitz im Regina Filmtheater Pegnitz statt. Gezeigt wurde der Film "Leben mit der Energiewende 3.1" - der dritte und letzte Teil der Filmreihe zur Energiewende. Unterhaltsam zeigen Frank Farenski und sein Team wie jeder Bürger seine eigene Energiewende zu Hause umsetzen kann. Mit vor Ort war Thomas Link und diskutierte im Anschluss mit den Schülern.

426 erreichte Personen [Beitrag bewerben](#)

Fünfte Klimaschutz-Infoveranstaltung: Das Bayreuther Klimaschutzsymposium 2016

Das Bayreuther Klimaschutzsymposium informierte im Oktober in einem Mix aus Fachvorträgen und Themenforen über Klimaschutzthemen unter globalen und regionalen Blickwinkeln. Im Mittelpunkt standen Informationen zu einer nachhaltigen (Elektro)Mobilität, zu Batteriespeichern für erneuerbare Energien, den Nachhaltigkeitsinitiativen der Region Bayreuth, der Klimaforschung an der Universität Bayreuth, den Klimaschutzprojekten im Landkreis sowie zu dem Konzept der Postwachstumsökonomie.

Der renommierte Fachjournalist und Fernsehmoderator Dr. Franz Alt stellte in einem engagierten Gastvortrag die Frage "Sind wir noch zu retten?" Franz Alt hält die Frage nach wie vor für offen, da die Strategien zur Abwendung einer Klimakatastrophe zwar bekannt und die erforderlichen Maßnahmen auf der Hand lägen. „Wir können das Schlimmste noch verhindern“, so Franz Alt, ob aber der „Homo Dummkopf“ auch entsprechend handeln werde, sei derzeit durchaus fraglich.



Bayreuther Landrat forciert Klimaschutz im Landkreis

Landrat Hermann Hübner hob bei der Eröffnung der Veranstaltung die gute Zusammenarbeit zwischen der Universität und der Bioenergieregion Bayreuth hervor, welche sich aktuell schwerpunktmäßig auf Klimaschutzthemen erstreckt. „Im Landkreis wurde mit dem Klimaschutzmanagement eine neue Organisationseinheit geschaffen, welche die Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept des Landkreises umsetzen soll.



„Die Region hat eine gute Ausgangsposition“, so Bernd Rothammel, Leiter des Klimaschutzmanagements des Landkreises, weil sie sich 2009 als Bioenergie-Modellregion qualifiziert habe und sechs Jahre beim Aufbau eines Netzwerkmanagements und bei konkreten Bioenergieprojekten mit Bundesmitteln unterstützt wurde.

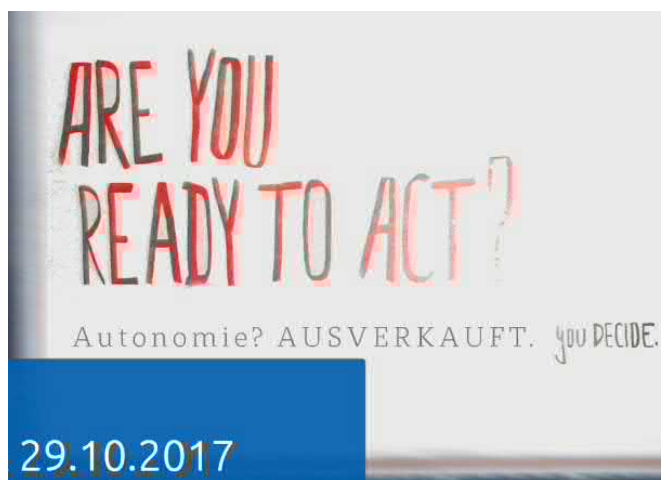


Batteriespeicher sind die Schlüsseltechnologien für die Energiewende – Marktübersicht online verfügbar

Zwei Fachvorträge stellten das Thema Batteriespeicher aus verschiedenen Perspektiven dar: Stromspeicher boomen, vor allem in Bayern und das Marktpotenzial ist riesig. Vor einer Kaufentscheidung sollte jedoch eine Beratung erfolgen, da jede Batterie individuell zur jeweiligen PV-Anlage und zum Nutzerverhalten passen müsse. Bei Batterien zur Speicherung des auf dem eigenen Dach erzeugten Photovoltaikstroms gehe der Trend zur Lithium-Ionen Batterie.

Sechste Klimaschutz-Infoveranstaltung: Workshop „(Wie) kann man in Deutschland klimaverträglich leben?“

Bei den Bayreuther Dialogen, dem Zukunftsforum für Ökonomie, Philosophie & Gesellschaft, an der Universität Bayreuth hielt Klimaschutzmanager Bernd Rothammel einen Intensiv-Workshop zum Thema klimaverträgliches Leben in Deutschland.



Siebte Klimaschutz-Infoveranstaltung: Fördermöglichkeiten für kommunale Klimaschutz- und Sanierungsprojekte

Sylvia Bischoff-Salim von der KfW Bankengruppe informierte, welche KfW- Zuschüsse und Förderdarlehen für Kommunen interessant sind. Armin Raatz von der Klima- und Energieeffizienzagentur KEEA stellte anschließend die Praxiserfahrungen von Kommunen mit dem KfW-Förderprogramm Nr. 432 „Energetische Stadt-sanierung“ vor.



Europaweiter Start der Kindermeilen-Kampagne in Bad Bernecker Grund- und Mittelschule



Den „Startschritt“ zur europaweit laufenden Kampagne des Klima-Bündnisses machten im April die Kinder der Sebastian Kneipp Schule Bad Berneck. Im Rahmen der Kampagne sammeln Schul- und Kindergartenkinder „Grüne Meilen“ für klimafreundlich zurückgelegte Alltagswege und leisten so ihren Beitrag zum Schutz des Weltklimas.

„Wir unterstützen die Aktion bereits seit 10 Jahren und freuen uns daher sehr, dass der Auftakt der europaweiten Kampagne dieses Jahr bei uns stattfindet“, sagte Christa Reinert-Heinz, stellvertretende Landrätin, in ihrer Eröffnungsrede. Von Stadt und Landkreis Bayreuth wird die Kindermeilen-Kampagne seit zehn Jahren durch intensive Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und die Teilnehmer jährlich mit attraktiven Preisen belohnt.

Kleine Klimaschützer ausgezeichnet

Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe und Landrat Hermann Hübner haben Ende November die Kinder ausgezeichnet, die sich an der Aktion „Kleine Klimaschützer unterwegs“ beteiligt hatten. 710 Kinder aus Stadt und Landkreis

Bayreuth hatten zusammen über 18.000 „Grüne Meilen“ für umweltfreundlich zurückgelegte Wege gesammelt und sich im Rahmen von Projektwochen spielerisch mit Klimaschutzthemen beschäftigt.

Die „Bayreuther Grünen Meilen“ wurden mit denen aus neun weiteren europäischen Ländern bei der 22. UN-Klimakonferenz in Marrakesch an die Konferenzleitung übergeben.

Die Preisträger aus der Stadt Bayreuth sind die Jean-Paul-Grundschule und die Grundschule Bayreuth-Lerchenbühl, aus dem Landkreis Bayreuth die Sebastian-Kneipp-Grund- und Mittelschule Bad Berneck, der evangelische Kindergarten „Spatzennest“, Obersees, der Kindergarten „Brunnenwiese“, Eckersdorf, die Kinderstube „Buchau“ und der evangelische Kindergarten „Wichtelschiff“, Nemmersdorf.



Uni Bayreuth erhält 600.000 Euro für Forschungen zur Energiegewinnung aus organischen Abfällen

Die Universität Bayreuth hat in Kooperation mit weiteren nord-bayerischen Hochschulen, der Bioenergieregion Bayreuth und mit Wirtschaftspartnern ein viel versprechendes Forschungskonzept zur wirtschaftlichen Nutzung erneuerbarer Energien aus organischen Abfällen entwickelt. Die Bayerische Forschungstiftung stellt für die Umsetzung 600 000 Euro zur Verfügung. Die Bioenergieregion Bayreuth war in die Konzeption eingebunden und hat das Projekt von Beginn

an unterstützt, weil es Lösungen für viele branchenspezifische Probleme verspricht und den Projektpartnern aus der Abwasser- und Biogasbranche neue Geschäftsfelder eröffnet.

Bioenergieregion Bayreuth präsentiert sich mit Energiefahrrad auf der Landesgartenschau

Besucher der Landesgartenschau konnten Smartphones oder Tablets mit eigener Muskelkraft aufladen. Möglich war dies durch ein spezielles Energiefahrrad der Bioenergieregion Bayreuth, das auf dem Gelände der Jungen Landesgartenschau stand. Landrat Hermann Hübner

und Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe waren die ersten, die den neuen Service nutzten (Foto).



200.000 Euro Fördermittel für „Klimaschutz-Kläranlage“ in Speichersdorf

Der mit einer CO₂-Einsparung von 74 Prozent verbundene Umbau der Speichersdorfer Kläranlage ist als Sieger eines Ideenwettbewerbs des Klimaschutzmanagements des Landkreises hervorgegangen. Gesucht waren investive kommunale Klimaschutzmaßnahmen mit Modellcharakter. „Auf den Sieger des Ideenwettbewerbs warten bis zu 200.000 Euro an Fördermitteln aus einem Sonderprogramm, welches nur für Regionen mit Klimaschutzmanagement zur Verfügung steht“, freute sich Landrat Hermann Hübner.



von links: 1. Bürgermeister Manfred Porsch, Landrat Hermann Hübner, Stefan Wolf vom ausführenden Ingenieurbüro und Klimaschutzmanager Bernd Rothammel

Neue Website für das Klima



Kostenloser Verleih von Energiemessgeräten

Beim Klimaschutzmanagement können kostenfrei verschiedene Energiemessgeräte, u.a. das ausgefeilte Plugwise Energy Management & Control System, aber auch einfache Messgeräte für die Steckdose ausgeliehen werden. Info unter Tel. 0921-728-458. Weitere Ausleihmöglichkeiten: Büchereien in Bindlach, Bad Berneck, Gefrees und das RW 21 in Bayreuth.



- Set 1 „Klassisch“ enthält ein Energiekostenmessgerät, eine Sekundenthermometer mit Raumtemperaturfühler, ein Luxmeter zur Messung der Lichtstärke und ein Temperatur-Speichergerät
- Set 2 „Spezial“ enthält neun Funksteckdosen, die zwischen die Haushaltsgeräte (z.B. Leuchten, Kaffeemaschine, Kühlschrank, TV oder Computer) und die Steckdose gesteckt werden. Drahtlos wird der Stromverbrauch an den eigenen Computer übertragen und dort automatisch ausgewertet.

Kostenlose Energieberatung

Bürgerinnen und Bürger in den Landkreisen Bayreuth, Kulmbach und Kronach konnten wiederum die kostenlosen Angebote der Klimaschutzberatungsstelle in Anspruch nehmen: Unter der Telefonnummer 09221 / 82 39 18 stand Energieberater Jürgen Ramming für alle Fragen zum Energiesparen, zur energetischen Sanierung des Wohnhauses oder zum Einsatz erneuerbarer Energie zur Verfügung. Der Fachmann gab dabei nicht nur allgemeine Tipps am Telefon, sondern führte auf Wunsch auch eine Initial-Beratung vor Ort durch. 2016 wurden im Landkreis Bayreuth 60 Initialberatungen vor Ort durchgeführt. Zusätzlich fanden im Landratsamt vier Energieberatungstage statt.

Klima Newsletter

Der Klima-Newsletter mit allen wesentlichen Infos zu den Projekten des Klimaschutzmanagements erschien alle zwei Monate. Er wird per E-Mail versandt und kann online unter www.klima.landkreis-bayreuth abonniert werden.

Feldversuch Becherpflanze

In der nördlichen Frankenalb wird ein fünfjähriger Praxisversuch mit der Energiepflanzen-Dauerkultur Becherpflanze (*Silphium perfoliatum*) gestartet, bei welchem insbesondere Aussaatverfahren getestet werden. Insgesamt 100 ha werden angelegt, was mehr als die bisherige Anbaufläche der Becherpflanze in ganz Bayern ist. Die beteiligten Landwirte werden während der Etablierungsphase von der Regierung von Oberfranken finanziell und fachlich unterstützt. Die mehrjährige Becherpflanze hat in Feldversuchen der Universität Bayreuth, der Bioenergieregion Bayreuth sowie der Bayerischen und Thüringischen Landesanstalt für Landwirtschaft und des TFZ Straubing bewiesen, dass sie eine wirtschaftliche Alternative zu Energiemais sein kann. Der Feldversuch baut auf diesen Vorgängerprojekten auf.

Infos zur Becherpflanze unter: www.klima.landkreis-bayreuth.de/unsere-projekte/bioenergie-fachprojekte/oekologisch-vertraegliche-energiepflanzen

www.becherpflanze.de

Auf dem Weg zum Fairtrade-Landkreis



Der Landkreis hat im Dezember beschlossen, die Anerkennung als „Fairtrade Landkreis“ anzustreben, um den Fairen Handel auf regionaler Ebene zu fördern. Die Federführung hat dabei das Klimaschutzmanagement.

In Oberfranken sind die Städte Bamberg, Forchheim, Kronach und Ebermannstadt als Fairtrade-Town ausgezeichnet. Landkreisweite Auszeichnungen gibt es auf oberfränkischer Ebene derzeit noch nicht.

Um die Anerkennung als Fairtrade-Landkreis zu erhalten, müssen fünf Kriterien erfüllt werden, die das Engagement für den fairen Handel in allen Ebenen einer Kommune widerspiegeln.

1. Faire Produkte in der Kreisverwaltung: Bei allen öffentlichen Sitzungen sowie im Büro des Landrats wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres fair gehandeltes Produkt ausgeschenkt.

2. Steuerungsgruppe: Eine lokale Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zum Fairtrade-Landkreis die Aktivitäten vor Ort koordiniert.

3. Fairtrade-Produkte im Sortiment: In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Für den Landkreis muss dieses Kriterium in 21 Einzelhandelsgeschäften sowie in elf Cafés erfüllt sein.

4. Zivilgesellschaft: Produkte aus fairem Handel sollen in mindestens einer Schule, einem Verein und einer Kirchengemeinde verwendet werden. Darüber hinaus werden Bildungsaktivitäten zum Thema fairer Handel umgesetzt.

5. Medien: Die örtlichen Medien sollen von der Steuerungsgruppe über alle Aktivitäten auf dem Weg zum Fairtrade-Landkreis informiert werden.

Gesundheit

Einschulungsuntersuchung

Die Einschulung stellt für Kinder und Eltern ein spannendes Ereignis dar.

Neben so dringenden Fragen wie der Wahl der richtigen Schultasche und „wie soll wohl die Schultüte gefüllt werden?“ hält der Fachbereich Gesundheitswesen auch einen wichtigen Termin für die Einschulkinder bereit: die Einschulungsuntersuchung.

Die Sozialmedizinischen Assistentinnen beginnen bereits im August mit der Organisation der Schuluntersuchung. Die Einladung und Terminvergabe für alle Eltern der künftigen ABC-Schützen sowie die Durchführung der Einschulungsuntersuchung findet im Sinne der Kinder in den jeweiligen Kindertageseinrichtungen statt. Die relevanten Daten werden vom Einwohnermeldeamt zur Verfügung gestellt.

Bei allen Kindern wird ein apparativer Hör- und Sehtest, sowie ein standardisiertes Screening der sprachlichen und motorischen Fähigkeiten durchgeführt. Es schließt sich die Anamneseerhebung, sowie die Kontrolle des Vorsorgeheftes und des Impfbuches an. Abschließend findet ein Elterngespräch, bei dem die Ergebnisse des Screenings und evtl. notwendige Fördermaßnahmen oder weiterführenden ärztlichen Abklärungen besprochen werden, und eine Impfberatung statt.

Statistik

Für das Schuljahr 2016/2017 wurden 1.602 Kinder in 35 Stadt- und 68 Landkindergärten bzw. Sonderpädagogischen Vorschuleinrichtungen getestet. 186 Kinder wurden dazu der Schulärztin vorgestellt.

Seh- und Hörtest von drei- bis vierjährigen Kindern

Der Entwicklungsstand von drei- bis vierjährigen Kindern wurde in ausgesuchten Bayreuther Kitas untersucht und bei einem Teil dieser Kinder ein Seh- und Hörtest durchgeführt.



Neugeborenen-Stoffwechselscreening

Auch die Neugeborenen in Stadt und Landkreis erfahren eine besondere Beachtung.

Seit 1999 läuft in Bayern das Projekt Neugeborenen-Screening. Bei den Neugeborenen können durch die Untersuchung eines Blutropfens 12 angeborene Stoffwechselstörungen und Endokrinopathien festgestellt werden, die man bei rechtzeitiger Erkennung auch gut behandeln kann. Im Sommer 2016 wurde in Deutschland flächendeckend auch ein Neugeborenen-Screening auf Mukoviszidose eingeführt.

Der öffentliche Gesundheitsdienst hat in dem Konzept die Aufgabe, Maßnahmen zur Sicherung der Vollständigkeit des Screenings und zur umfassenden Information aller Beteiligten (sog. Tracking) durchzuführen.

Neugeborenen -Hörscreening

Seit Mai 2006 läuft im Landkreis das Modellprojekt Hörscreening bei Neugeborenen. Dabei wird die gleiche Vorgehensweise (Tracking) wie beim Stoffwechselscreening angewandt.

Durchsicht der Impfbücher der 6. Klassen

Im Rahmen der Aktion „Deutschland sucht den Impfpass“, wurden die Impfbücher von 1.010 Kindern kontrolliert und entsprechende Empfehlungen ausgesprochen.

Beratung bei Kopflausbefall von Kindern

Während des ganzen Jahres findet nach Bedarf eine Beratung der Kindertagesstätten, Schulen und der betroffenen Eltern statt.

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen



40 Jahre Schwangerenberatung – eine feste Größe in der lokalen Beratungslandschaft

Seit 40 Jahren bietet die Schwangerenberatung unabhängig vom Einzugsbereich allen Schwangeren und deren Partnern Beratung, Hilfe und Unterstützung.

Die Sozialpädagoginnen sind Ansprechpartner bei allen Fragen zur und in der Schwangerschaft, beraten im Konfliktfall, stehen bei Bedarf bis drei Jahre nach der Geburt des Kindes zur Verfügung, sind Anlaufstelle, wenn eine Behinderung des erwarteten Kindes droht oder werden nach einer Fehl- oder Totgeburt zu Rate gezogen.

Die Beratungszahlen sind seit Jahren konstant. Für Schwangere in Not wurden 2016 rd. 71.000 Euro bei der „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ beantragt.

Beratung – und außerdem?

Die Angebote der Beratungsstelle sind so vielfältig wie ihre Kooperationspartner:

Sexualpädagogische Projekte in 8. Klassen im Landkreis und in der Stadt, Schulungen für Tagesmütter im Rahmen des Qualifizierungsprozesses, Informationsveranstaltungen für werdende Eltern im ALG II Bezug, Elternkurse zur Pubertät, Sprechstunden im Klinikum Bayreuth, Informationsabende zum Elterngeld, Theaterveranstaltungen für Jugendliche, das Projekt „Boys und Girls“, das jährlich in der Gesamtschule Hollfeld durchgeführt wird u.v.a.m.

Kinder haben ein Recht auf psychische Gesundheit

Nicht nur Erwachsene können unter Depressionen leiden. Auch bei Kindern und Jugendlichen werden depressive Störungen beobachtet.

Mit diesem Thema beschäftigte sich im Oktober ein überaus gut besuchter Fachtag, der vom Fachbereich Gesundheitswesen im Landratsamt organisiert worden ist. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Jahresschwerpunktthemas des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege statt. Ein Dozent der Uniklinik Erlangen erläuterte 175 Interessenten aus den verschiedensten pädagogischen Einrichtungen, wie vorübergehende traurige Stimmungen von ernst zu nehmenden krankhaften Störungen zu unterscheiden sind. Interessant dabei:

Auch unter den verhaltensauffälligen, i. d. R. männlichen Rabauken, verstecken sich oftmals Kinder/Jugendliche, die auf ihre lang anhaltende Traurigkeit aufmerksam machen wollen. Zwei wichtige Empfehlungen: gut vernetzen, damit ein Kind nicht aus dem Blick gerät, und keine lang andauernden Schulabwesenheiten akzeptieren, weil auch hinter Schulverweigerung eine depressive Erkrankung liegen kann. Hier ist gezieltes

Handeln von Lehrkräften, Schulpsychologen und Eltern zwingend notwendig, damit das Kind zügig einer Therapie zugeführt werden kann.

Ein Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut erläuterte zudem, wie mit unterschiedlichen therapeutischen Ansätzen das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt und negative Gedankenmuster aufgelöst werden können.

Ängste vor einer stationären Behandlung in einer psychiatrischen Kinderklinik sind unbegründet. Eltern würden nur falsch handeln, wenn sie keine Reaktion auf ein völlig verändertes Verhalten ihres Kindes zeigen und so ungeklärt bleibt, welche Hilfe es benötigt.

Die Jahresschwerpunkttagung des Bayerischen Gesundheitsministeriums mit dem Thema psychische Gesundheit bei Kindern und Erwachsenen hat zudem das Ziel, psychische Erkrankungen aus der Tabuzone zu holen, Informationen zu geben und eine Sensibilisierung der Bevölkerung für die Belange von psychisch erkrankten Personen herzustellen.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege




der Landkreis Bayreuth



Fachtag

**Depressive Störungen
bei Kindern und Jugendlichen**

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Personelle Veränderung



Mit Wirkung zum 1. Dezember 2016 hat Dr. Iris Fuchs die Leitung des Fachbereichs Veterinärwesen übernommen. Frau Dr. Fuchs wechselte von der Regierung von Oberfranken an das Landratsamt und ist seit 13 Jahren im amtstierärztlichen Dienst tätig.

Während ihrer Zeit an der Regierung von Oberfranken war sie u.a. für die EU-Zulassung von selbstschlachtenden Metzgereien zuständig und konnte so bereits eine Vielzahl an Betrieben im Landkreis beim Zulassungsverfahren unterstützen.

Ein wichtiges Anliegen ist der Erhalt lokaler Betriebsstrukturen, sei es in der Nutztierhaltung oder von Lebensmittelbetrieben, die hochwertige tierische Lebensmittel vermarkten. Dafür bedarf es gesunder Tierbestände, die unter Einhaltung tierenschutzrechtlicher Vorschriften gehalten werden. Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz sind ebenfalls wichtige Themen. Tierische und andere Lebensmittel müssen hygienisch einwandfrei gewonnen und verarbeitet werden. Des Weiteren ist der Schutz heimischer Tierbestände vor Einschleppung von bekannten und neuen Tierseuchenerregern wichtig und stellt sowohl die Landwirte und Tierhalter als auch die Amtstierärzte vor große Herausforderungen.

Lebensmittelüberwachung

Die Rückrufaktion eines großen fleischverarbeitenden Betriebes (bei Routineuntersuchungen wurden bei verschiedenen Produkten Listerien nachgewiesen) hatte auch den Landkreis betroffen und die Lebensmittelüberwachung in besonderer Weise beansprucht. Listerien können Ursache von schweren Lebensmittelerkrankungen sein. Sowohl der Einzelhandel wie auch einige Betriebe zur Gemeinschaftsverpflegung (Jugendherbergen, Landschulheime, Seniorenheime) hatten entsprechende Waren im Sortiment.

Über die Regierung von Oberfranken wurden 470 Schnellwarnungen und Rückrufaktionen gemeldet, die stichpunktartig überprüft wurden. Den Probenplan des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit entsprechend mussten 330 Lebensmittelproben zur Beurteilung vorgelegt werden. Darüber hinaus wurden über 1.000 Betriebsbegehungen und Betriebskontrollen durchgeführt. Eine dieser Kontrollen wurde vom Nordbayerischen Kurier und von den Nürnberger

Nachrichten begleitet und der Weg der Produkte und wie sie überwacht werden, aufgezeigt. Viele Fragen konnten anhand von praktischen Beispielen erklärt und dargestellt werden.

Der Bayern-Ei-Skandal hat zu einer groß angelegten Umstrukturierung der Lebensmittelüberwachung geführt. Ursprünglich sollten dabei die Lebensmittelüberwachungen bayernweit in 25 neu zu schaffende Sonderbehörden untergebracht werden. Letztendlich hat man sich auf einen weit weniger einschneidenden Kompromiss geeinigt und die Lebensmittelüberwachung zur Vermeidung von Vollzugsdefiziten in einer organisatorischen Einheit mit dem Veterinärwesen zusammengefasst. Lediglich in Kulmbach und Erding werden zeitnah zwei Sonderbehörden eingerichtet, um Betriebe mit überregionaler Bedeutung und Betriebe, die spezielle Nahrungsergänzungsmittel herstellen, zu überwachen. Die Behörden sollen 2017 den Betrieb aufnehmen.

Planen, Bauen und Verkehr

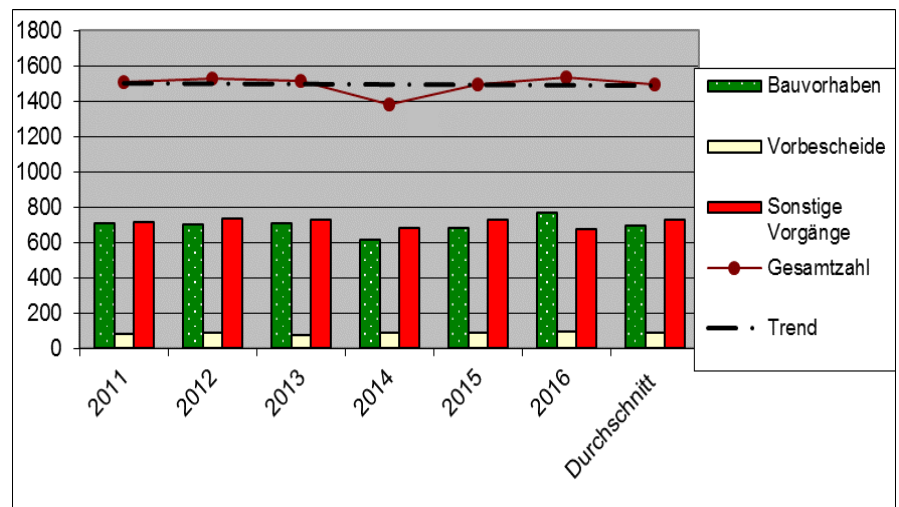
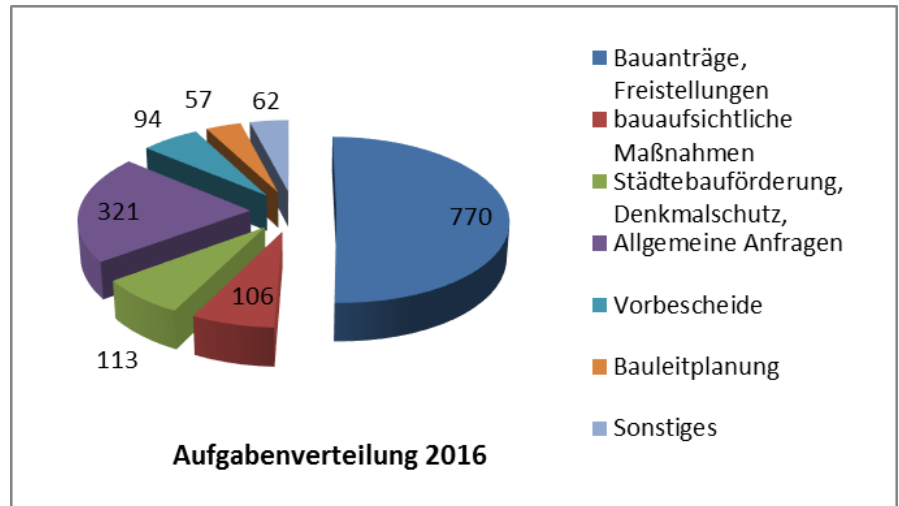
Planen und Bauen

Zahl der Bauvorhaben weiterhin auf hohem Niveau

Der Trend zur Schaffung von Wohnungseigentum ist ungebrochen, sodass sich die Zahlen der Baumaßnahmen (770) weiterhin auf hohem Niveau (2015: 690) bewegen. Nach wie vor überwiegt die Errichtung von Einfamilienwohnhäusern, zunehmend gewinnen aber auch Baumaßnahmen, bei denen durch Um- und Ausbau oder Erweiterung bestehender Gebäude neuer Wohnraum geschaffen wird, wieder mehr an Bedeutung. Miet- und Geschosswohnungsbau spielen im Landkreis, anders als im Stadtgebiet, nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Im gewerblichen Bereich wurde aufgrund der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine Reihe geplanter Investitionen begonnen. Allerdings ist eine vorsichtiger Herangehensweise nach wie vor erkennbar. Insgesamt zeigt sich bei der Bautätigkeit ein deutlicher Unterschied zwischen den am Stadtrand gelegenen und den eher ländlich geprägten Ortschaften.

Da die Genehmigungsfähigkeit



problematischer Bauvorhaben meist im Vorfeld im Rahmen von Vorbescheiden und persönlichen Gesprächen beurteilt und

durch Umplanung herbeigeführt werden konnte, musste kein Bauantrag förmlich abgelehnt werden.

Baulandausweisung

Wichtigstes Instrument der Ortsplanung in den Gemeinden sind die Bauleitpläne und städtebaulichen Satzungen, die die Gemeinden in eigener Verantwortung aufstellen, sobald und soweit es die städtebauliche Entwicklung erfordert. Den Gemeinden ist damit eine Möglichkeit an die Hand gegeben, die bauliche und sonstige Nutzung des Gemeindegebietes vorzubereiten und zu lenken.

Ziel ist die vorausschauende Gestaltung der Umwelt, der Bodennutzung und des Orts- und Landschafts-

bildes, um die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen an Grund und Boden zu bedienen und Interessenkonflikte von vornherein zu unterbinden. Die Steuerung beschränkt sich dabei nicht nur auf das eigentliche Bauen, sie erfasst auch andere Bodennutzungen, wie Wald- oder Grünflächen.

Angesichts des zunehmenden Leerstandes in den Ortskernen bedarf die Ausweisung neuer Bauflächen, insbesondere auch landwirtschaftlich oder waldgenutzter Flächen, einer zunehmend kritischen Beurteilung.

Die von den Gemeinden eingeleiteten 57 Bauleitplanverfahren betrafen vor allem sinnvolle Abrundun-

Vorhabenbezogener Bebauungsplan

Die Stadt Pottenstein hat den Bebauungsplan „Sommerrodelbahn / Baumwipfelpfad“ als Satzung beschlossen und damit die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung neuer Attraktionen in der Erlebnismeile Pottenstein geschaffen.

Für diese Bauleitplanung hat die Stadt Pottenstein die Form des „vorhabenbezogenen Bebauungsplanes“ gewählt. Im Rahmen eines hierbei mit dem Investor abzuschließenden Durchführungsvertrages ermöglicht diese Form des Bauleitplanes der Gemeinde, in weitreichendem Maß auf das Vorhaben und dessen Gestaltung und Einfluss zu nehmen. Gegenstand des Durchführungsvertrages sind auch die Kosten der Bauleitplanung und der Erschließung. In der Regel verpflichtet sich der Investor, die Erschließungskosten zu übernehmen und die Erschließungsanlagen der Gemeinde zu übertragen.



Städtebauförderung

Im Rahmen der Städtebauförderung werden durch den Bund, den Freistaat Bayern und der Europäischen Union mit einer Reihe unterschiedlicher Förderprogramme Ordnungs- und Baumaßnahmen bezuschusst. So können beispielsweise beim Städtebauförderungsprogramm kleinere Kommunen im ländlichen Raum bei der Aktivierung und Stärkung ihrer Ortszentren unterstützt werden. Diese Mittel werden u. a. zur Reaktivierung innerörtlicher Leerstände, aber auch zur Steigerung der Energieeffizienz im Baubestand eingesetzt. Das Bayer. Sonderprogramm „Revitalisierung von Industrie- und Gewerbebrachen“ soll den Flächenverbrauch begrenzen und eine kompakte Ortsentwicklung fördern. Inhalt dieses Programmes sind Maßnahmen zur Wiedernutzbarmachung brachgefallener Gewerbeflächen für ortsansässige Betriebe oder einer gemeindlichen Nachnutzung. Gerade auch dieses Programm ermöglichte einer Reihe von Gemeinden, seit längerem leerstehende gewerbliche Objekte zu erwerben und abzubrechnen, so dass diese Flächen für eine neue Nutzung zur Verfügung stehen.

Neben der Unterstützung der Gemeinde beinhalten solche Fördermaßnahmen eine hohe Multiplikatorwirkung und finanzieren sich großteils durch Einnahmen aus Steuern und Satzungsführungsbeiträge. Gerade auch die mittelständische regionale Bauwirtschaft profitiert von solchen kommunalen Aufträgen. Problematisch zeigt sich allerdings, dass eine Reihe von Gemeinden nicht (mehr) in der Lage ist, den Eigenanteil (in der Regel 40 %) für notwendige und sinnvolle Städtebauförderungsmaßnahmen aufzubringen, so dass

deren Durchführung zeitlich gestreckt, verschoben oder zumindest mittelfristig zurückgestellt werden muss. Staatliche Hilfen zur Konsolidierung gemeindlicher Finanzen schließen die Aufnahme in Städtebauförderungsprogramme nicht grundsätzlich aus. Vorrangig sind diese Finanzierungsmittel jedoch für unmittelbare Pflichtaufgaben der Gemeinden, insbesondere auch für die Daseinsvorsorge, zu verwenden.

Sanierungsbedürftige Gebäude – ein städtebaulich und sicherheitsrechtliches Problem

Sanierungsbedürftige Gebäude sind ein städtebauliches und sicherheitsrechtliches Problem. Auch wenn die Gemeinden verpflichtet sind, vor der neuen Inanspruchnahme von Bauflächen auf der grünen Wiese vorrangig Möglichkeiten der Innenentwicklung zu nutzen, hat sich der erkennbare Leerstand von Gebäuden in vielen Ortschaften weiter verstärkt. Derartige Gebäude stellen nicht nur einen unschönen Anblick dar, der sich negativ auf die Attraktivität und die Aufenthaltsqualität in den Ortskernen auswirkt. In vielen Fällen sind Gefahren für die Allgemeinheit absehbar, die ein bauaufsichtliches Einschreiten, angefangen von der Absperrung des Gefahrenbereiches bis hin zur vollständigen Beseitigung der Gebäude, erforderlich machen. Bei fehlender finanzieller Leistungsfähigkeit der Eigentümer ist es Aufgabe des Landratsamtes, bei erheblichen Gefahren die notwendigen Maßnahmen im Wege der Ersatzvornahme selbst durchzuführen. Die im Wege der Ersatzvornahme durchgeführten Maßnahmen reichen dabei von der Erstellung eines Bauzaunes bis zum vollständigen Abbruch baulicher Anlagen.

Denkmalschutz

Traditionsgaststätte „Waldhütte“ wieder eröffnet

Eines der markantesten Vorhaben im Rahmen der Denkmalpflege stellt die Sanierung der Traditionsgaststätte „Waldhütte“ im Forst Neustädtlein dar. Nach der Wiedereröffnung im Frühjahr dieses Jahres erstrahlt das Gebäude in neuem Glanz. Gegründet wurde die Waldhütte um 1750 als markgräfliche Försterei. Schon im 19. Jahrhundert galt sie als beliebtes Ausflugsziel. Eingetragen in der Denkmalliste als „ehemaliges Forsthaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus, dort Fachwerk, Holzwerkveranda, spätes 19. Jahrhundert“, stellt dieses Gebäude zusammen mit dem

benachbarten „Von-Seckendorff-Haus“, genutzt als Reviereitz der Bayer. Staatsforsten, ein herausragendes Ensemble dar, das sich in idyllischer Lage einer Lichtung inmitten eines großen sandigen Waldgebietes zwischen Muckenreuth und Neustädtlein am Forst befindet. Gegenstand der Sanierung war im Wesentlichen die Anpassung des Gebäudes an heutige Nutzungsanforderungen, insbesondere die Beseitigung altersbedingter Schäden, die Erneuerung der Haustechnik (Sanitär-, Elektro- und Heizungsinstallation), die energetische Verbesserung der Gebäudehöhe sowie Ordnung und Strukturierung der Nut-

zungseinheiten zur sinnvollen Nutzung als Gastwirtschaft. Bei der Umsetzung dieses Konzeptes ist es in einer herausragenden Weise gelungen, die Anforderungen des Denkmalschutzes, insbesondere auch die Erhaltung historischer Bausubstanz, mit den Anforderungen eines funktionellen Gaststättenbetriebes zu verbinden, so dass der Erhalt dieses touristischen Ausflugszieles für die nächsten Jahrzehnte gesichert ist.

Tiefbau

Kreisstraßen

Das Kreisstraßennetz des Landkreises Bayreuth umfasst 48 Kreisstraßen mit einer Gesamtlänge von rd. 295 km. Durch die Abstufung der nicht mehr fernverkehrsrelevanten Bundesstraße 2 zwischen der Stadt Hof und der Stadt Bayreuth wurden umgestuft:

- die Bundesstraße 2 zur Kreisstraße BT 48 auf einer Länge von rd. 11,9 km
- die Staatsstraße 2182 zur Kreisstraße BT 49 auf einer Länge von rd. 2,1 km
- die Kreisstraße BT 3 zur Staatsstraße 2463 auf einer Länge von 6,3 km
- die Kreisstraße BT 4 zur Staatsstraße 2464 auf einer Länge von 6,6 km

Zur Verbesserung und Beseitigung von Schwachstellen im Kreisstraßennetz wurden Um- und Ausbaumaßnahmen sowie umfangreiche Fahrbahnsanierungen durchgeführt.

Die Baumaßnahmen werden nicht nur nach verkehrstechnischen Erfordernissen, sondern auch unter den Gesichtspunkten einer landschafts- und ortsgerechten Gestaltung erstellt. Begleitende Eingrünungsmaßnahmen, ökologisch gerechte Pflege der Grünflächen an Banketten und Böschungen und angepasste Gestaltung der Ortsdurchfahrten tragen zu mehr Verkehrssicherheit und einer Verbesserung der Straßenraumgestaltung bei.

Kreisstraße	Baumaßnahme	Baulänge/km	Kosten/Euro
BT 12	Sanierung und Ausbau Bauabschnitt II a bei Goldkronach	2,9	1.151.000
BT 28	Ausbau zwischen Riegelstein und der Einmündung GVS Eichenstruth, Stadt Betzenstein	2,6	2.464.000
BT 40	Fahrbahnsanierung in Fernreuth, Stadt Hollfeld	0,4	287.000
BT 46	Ausbau und Verlegung Bindlacher Berg, Gemeinde Bindlach Bauabschnitt I	2,9	2.772.000
Gesamt:			6.674.000



BT 12 Nemmersdorf



BT 46 Bindlach



BT 28 Riegelstein



BT 40 Fernreuth

Radwegenetz

Das Radwegenetz des Landkreises konnte durch den Ausbau vorhandener Routen und den Bau neuer Teilstrecken weiter verbessert werden.



Die VG Weidenberg hat gemeinsam mit dem StBA Bayreuth und dem ALE Bamberg einen Wegebau von ca. 1,5 km Länge zwischen Döhlau und Untersteinach begonnen. Die Radwegverbindung wird zukünftig flacher verlaufen, da die größten Hürden im Höhenprofil entschärft werden konnten. (Spatenstich am 10.10.2016, Foto: Nordbayerischer Kurier – M. Kircher)



Zwischen Creez und Bärnreuth hat die Verwaltungsgemeinschaft Mistelbach in Zusammenarbeit mit dem StBA Bayreuth entlang der St 2163 eine Fuß- und Radwegverbindung angelegt, die anschließend über eine Forststraße an das Radwegenetz (Rundweg BT10) anknüpft, und auch Muthmannsreuth ansteuert. Die neu gebaute Strecke hat eine Länge von ca. 1,9 km; die Gesamtstrecke beträgt 3,5 km. (Freigabe am 28.10.2016, Foto: Nordbayerischer Kurier – D. Jenß)



Die Städte Pegnitz und Auerbach haben gemeinsam mit dem StBA Bayreuth zwischen Hainbronn und Weidlwang entlang der Pegnitz einen neuen Fuß- und Radweg angelegt. Der ca. 2,5 km lange Abschnitt bringt nun eine völlig neue Route in die Radwegenetze der Landkreise Bayreuth und Amberg-Weilburg ein. (Freigabe am 14.11.2016, Foto: Klaus Trenz)

Gartenkultur und Landespflege, Heimatpflege

Im Rahmen der Naturparke Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst wurden zehn Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 312.000,- € abgerechnet.

Bei der fachlichen Betreuung und Beratung von Gemeinden, Vereinen und Privatpersonen wurde insbesondere Wert darauf gelegt, die Maßnahmen in Natur und Landschaft einzubinden. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die verschiedenen Möglichkeiten der naturgemäßen und ökologisch integrierten Bewirtschaftung, Pflege und Gestaltungsform gerichtet.

Zudem wurden Schnittkurse an Obst- und Ziergehölzen im Frühling und Sommer, Veredlungskurse mit Reisern und dem Auge (Okulieren) und ein Sensendengel- und Mähkurs abgehalten.

„Obst, Hosta, Gärten für Senioren“ war Thema der Gartenpflegerausbildung.

Hauptaufgabe aber war die Abwicklung der Landesgartenschau auf dem Gelände des Bezirksverbandes der Gartenbauvereine. An den 24 Ausstellungswochen wurde jede Woche eine andere Fachausstellung eines oberfränkischen Kreisverbandes organisiert und betreut.

Zahlreiche Prominenz wie Staatsministerin Ulrike Scharf (Mdl) und Karin Seehofer besuchten den Ausstellungspavillon.



Verkehr

Fahreignungsuntersuchung

Bei einem erstmaligen Führerscheinentzug musste bisher erst ab 1,6 Promille eine medizinisch-psychologische Untersuchung (MPU) angeordnet werden.

Das änderte sich nun in Bayern, weil der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (VGH) seine Rechtsprechung durch einen erstmaligen Beschluss im Okto-

ber 2014 revidiert hat. Seit Oktober 2014 gilt: Bei einer Blutalkoholkonzentration von mindestens 1,1 Promille (absolute Fahruntüchtigkeit) bis weniger als 1,6 Promille ist die Beibringung eines medizinisch-psychologischen Gutachtens dann anzuordnen, wenn im Einzelfall aus der strafgerichtlichen

Entscheidung über den Promillewert hinaus weitere Anhaltspunkte hinzutreten, welche die Annahme einer Alkoholproblematik begründen. Abzuwarten bleibt die noch ausstehende Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, inwieweit ab 1,1 Promille generell eine MPU anzuordnen ist.



Zulassungsbehörde ohne Wartezeiten

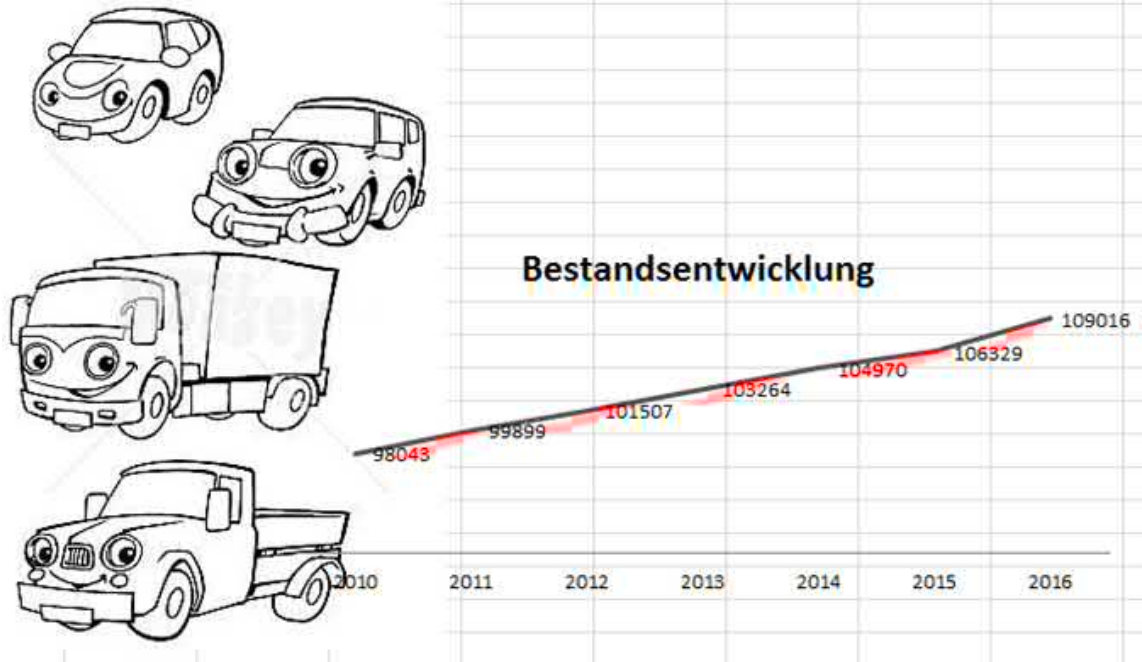
Zum 01.01.2015 wurde die Außerbetriebsetzung von Fahrzeugen mit Landkreiskennzeichen im Bürgerportal möglich gemacht, d.h. der Bürger kann unter bestimmten Voraussetzungen die Außerbetriebsetzung online erledigen. Die Voraussetzungen hierzu sind:

- der Personalausweis ist mit der online Ausweisfunktion freigeschaltet
- die neue Siegelplakette (Ausgabe 01.01.2015) mit einer Druckstücknummer und verdeckter TAN-Nummer ist am Fahrzeug vorhanden
- die neue Zulassungsbescheinigung Teil I (Ausgabe ab 01.01.2015) mit verdeckter TAN-Nummer auf der Rückseite ist ausgestellt



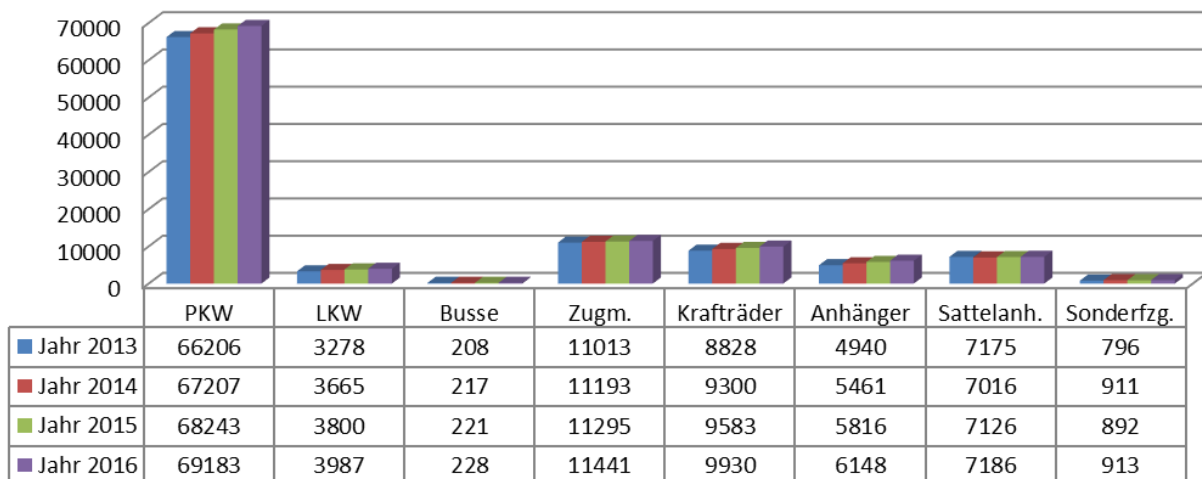
Obwohl die Voraussetzungen vielfach gegeben sind, wurde davon nur viermal Gebrauch gemacht.

Für Zulassungsvorgänge wird schon seit einigen Jahren ein Service im Internet auf der Landkreisseite angeboten. Dort können die Daten inklusive Terminvereinbarung über das Bürgerserviceportal vorbereitet und die Wartezeiten für einen geringfügigen Aufwand von zu Hause aus komplett vermieden werden. In diesem Jahr wurde der Service für insgesamt 1048 Zulassungsvorgänge genutzt.



Im Landkreis sind 62 Elektrofahrzeuge zugelassen

Fahrzeugbestandsentwicklung nach Fahrzeugarten 2013-2016



Regionale Entwicklung

Digitale Infrastruktur: flächendeckender Breitbandausbau

Mit der Zielsetzung, schnelles Internet (mindestens 30 mBit) flächendeckend im gesamten Landkreisgebiet anbieten zu können, hat der Landkreis Bayreuth für 11 Gemeinden (Bad Berneck, Goldkronach, Weidenberg, Speichersdorf, Creußen, Seybothenreuth, Heinersreuth, Pegnitz, Betzenstein, Schnabelwaid) über das Bundesprogramm Breitbandausbau einen Fördersammelantrag mit insgesamt 16,8 Mio. € eingereicht. Der Landkreis übernimmt dabei eine wichtige und von den Kommunen dankbar aufgenommene Dienstleistungsfunktion für eine flächendeckend verfügbare digitale Basisinfrastruktur. Vorangegangen ist eine ebenfalls aus Bundesmitteln vollständig geförderte Beratungsleistung (50.000 €), die für die Antragsstellung eine wichtige Voraussetzung und Grundlage war. Der Förderbescheid wird im Frühjahr 2017 erwartet.

Bundesprogramm „Demokratie leben!": Integration und Partizipation

Weiterhin sehr erfolgreich und lebendig gestaltet sich die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ eingerichtete Partnerschaft im Landkreis. Mit einer Fördersumme in Höhe von 85.000 € konnten in Zusammenarbeit mit den sehr engagierten zivilgesellschaftlichen Trägern viele Projekte und Aktionen realisiert werden, die einerseits den integrativen Prozess von Neuzugewanderten positiv beeinflusst haben und andererseits im Rahmen der Jugendpartizipation (Teilnahme von Jugendlichen an kommunalen Entscheidungs- und Gestaltungsbereichen) deutliche Akzente für Jugendliche entwickelt haben. „Highlight“ im Jahr war 2016 der Dreh von 3 Videoclips „Wendepunkte“, die alltägliche Situationen des Miteinanders von Flüchtlingen mit Einheimischen kurz und prägnant filmisch belegen. Mit mittlerweile ca. 5.000 Klicks in den sozialen Netzwerken haben sich diese Clips zu einem viel beachteten Medium entwickelt. Für 2017 steht eine Fördersumme in Höhe von 105.000 € für die Partner-

schaft für Demokratie zur Verfügung, was Spielraum für neue Projekte bietet.

Ebenfalls erfolgreich konnte sich der Landkreis im Bundesprogramm „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ platzieren und mit Förderbescheid vom November 2016 eine auf zwei Jahre befristete Stelle mit vollständiger Fremdfinanzierung einrichten. Auch hier wird sich im Zusammenspiel mit „Demokratie leben!“ eine nochmals deutliche Aufwertung unserer schulisch/beruflichen Integrationsarbeit einstellen.

Weidenberg – Warmensteinach: Voraussetzungen für Radweg getroffen

Die Voraussetzungen, dass im Herbst 2017 der Spatenstich für den Radweg Weidenberg – Warmensteinach auf der ehemaligen Bahntrasse erfolgen kann, wurden 2016 weitestgehend eingelöst. Im kooperativen Zusammenspiel mit der Deutschen Regionaleisenbahn wurde die eisenbahnrechtliche Stilllegung der ehemaligen Bahnlinie verwaltungsseitig beschieden und die eisenbahnrechtliche Entwidmung ist auf den Weg gebracht. In einem Treffen mit Staatssekretär Eck in Warmensteinach wurde mit geplantem Baubeginn des Radweges am 3. Oktober 2017 von Seiten des Freistaates eine klare zeitliche Zielaussage getroffen. Aktuell laufen die Verkaufsverhandlungen mit einer vorgeschalteten detaillierten Wertermittlung. Die Zielsetzung des Landkreises und der Gemeinden Weidenberg und Warmensteinach, diesen Radweg als Prototyp einer Elektromobilitätstrasse zu entwickeln, wurde planseitig weiterentwickelt und verspricht eine hohe strategische Eignung.

ÖPNV im Landkreis

Eine Erfolgsgeschichte geht weiter

Mit ca. 6.000 Fahrgästen/Jahr haben sich die beiden Bürgerbusprojekte „Creußen/Speichersdorf“ und „Jurahochfläche“ nachfrageseitig auf mittlerem Niveau weiter stabilisiert. Seit 1989 (!!) ist der Bürgerbus im Landkreis bayerisches Vorzeigeprojekt für Selbsthilfeansätze (Basis: Ehrenamtlichkeit) im öffentlichen Personennahverkehr. Mit aktuell ca. 25 ehrenamtlichen FahrerInnen ist ein ausreichendes Fahrerpotenzial unverändert gelegt. Neu aufgenommen in den Fahrplan wurden 3 Haltestellen in der Gemeinde Seybothenreuth (Döberschütz, Fenkensees, Seybothenreuth-Ort)

Mit wieder zunehmender Nachfrage haben insbesondere die Jugendlichen auf die veränderten Rückfahrtzeiten (später!) des Freizeitbusses reagiert. Die letzte Rückfahrt ab Trockau um 02.45 Uhr hat sich voll bewährt, ebenso wie die späteren Anfahrzeiten zu den Landkreis-Diskos. Pünktuell wurden auf Wunsch der Bevölkerung neue Haltestellen in den Freizeitbus-Fahrplan aufgenommen.

Sehr gut hat sich das ALT Modellprojekt „Bedarfsgesteuerte Verkehre im Mittelbereich Pegnitz“ entwickelt. Gemeinsam mit der Stadt

Pegnitz ist es gelungen, die Information über das für ländliche Räume hervorragende Verkehrsangebot (9 Fahrtenpaare täglich nach/von Pegnitz) breit in der Öffentlichkeit zu streuen. Es gibt kaum vergleichbare dünn besiedelte, ländliche Teilräume, die mit einem derart qualitativ hochwertigen Nahverkehrsangebot ausgestattet sind; die Bedarfssteuerung mit der telefonischen Voranmeldung stellt nach der nunmehr zweijährigen Projektphase kein Hindernis mehr dar.



Wirtschaftsförderung

Monatliche Beratungstage für Existenzgründer und Unternehmer

Gemeinsam mit den Fachberatern der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken, der Handwerkskammer für Oberfranken und den Wirtschaftsexperten der Aktivsenioren Bayern e.V. hat die Wirtschaftsförderung des Landkreises jeden ersten Donnerstag im Monat einen Beratungstag für Gründungsinteressierte, Jungunternehmer bzw. Inhaber kleiner bis mittlerer Betriebe im Landratsamt durchgeführt. Der Beratungsumfang ist weit gespannt und reicht von der

- Konkretisierung des Gründungsvorhabens
- Gründungsformalitäten
- Besprechung einer Unternehmenskonzeption
- Diskussion von Wachstumsplänen oder Notlagen bestehender Betriebe
- Finanzierungsmöglichkeiten
- staatliche Förderhilfen
- Möglichkeiten einer längerfristigen Betreuung und Beratung bis hin zu
- Hilfestellungen bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger.

Die sehr günstige Arbeitsmarktlage macht sich durch eine leicht rückläufige Nachfrage bemerkbar. Dennoch wurden allein an den Sprechtagen 62 intensive Gründerberatungen durchgeführt und bei der Schaffung von 70 neuen Arbeitsplätzen mitgeholfen.

15 % der Ratsuchenden waren Betriebsinhaber, für welche Beratungen zur Weiterentwicklung der Unternehmen und eventuelle staatliche Fördermöglichkeiten im Vordergrund standen. Ein wichtiges Thema war auch die Unternehmensnachfolge und -sicherung.



Von Kreativität leben



Das 2015 auf Initiative des Bayerischen Wirtschaftsministeriums gegründete Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft ist Ansprechpartner für alle Kultur- und Kreativschaffenden in Bayern, die Unterstützung suchen, um sich unternehmerisch zu orientieren oder ihre wirtschaftlichen Perspektiven zu verbessern. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Bayern Kreativ

wurden im Juni erstmals individuelle Beratungsmöglichkeiten für Unternehmer und Gründer der Kultur- und Kreativwirtschaft angeboten.

Zum Auftakt der künftig quartalsmäßig angebotenen Beratung wurde eine Informationsveranstaltung für Kulturschaffende und Kreative auf der Kleinkunstbühne im „Zentrum“ der Stadt Bayreuth organisiert.

Workshop für Freie Berufe

Speziell für die Existenzgründung als Freiberufler wurde ein Workshop mit allen wesentlichen gründungsrelevanten Informationen durchgeführt. Intensiv wurden die Themen Businessplanerstellung, öffentliche Finanzierungshilfen, steuerliche und rechtliche Aspekte erörtert.

Girls' und Boys' Day – Schnuppermöglichkeiten in geschlechtsuntypischen Berufsfeldern.

Ziel des Girls' Day ist es, Mädchen ab der 5. Klasse für Berufe aus den Bereichen Technik, IT und Handwerk zu begeistern. Mit dem Boys' Day werden Jungen ab 10 Jahren interessante Berufe in den Bereichen Erziehung, Soziales und Gesundheit aufgezeigt. Mehr als 1000 Plätze standen in den teilnehmenden Unternehmen Schülerinnen und Schülern zur Berufsfindung zur Verfügung.

Landrat Hermann Hübner informierte sich gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises vor Ort im Kindergarten Buchau und bei der KSB in Pegnitz.



Unternehmens-Speed-Dating im Landratsamt als Chance für Flüchtlinge

Ausbildungsplätze, Praktika oder einfach nur Kennenlernen – im Landratsamt trafen etwa 50 Migranten und Geflüchtete zu einem Speed-Dating auf interessierte Unternehmensvertreter. Nicht nur gutes Deutsch, auch ein Ausbildungsplatz ist für die Integration jugendlicher Flüchtlinge sehr hilfreich. Landkreis und Stadt Bayreuth haben deshalb gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Bayreuth, dem Verband der Bayerischen Wirtschaft Oberfranken und mit engagierten Unternehmen ein Speed-Dating organisiert, bei dem sich Flüchtlinge und Mig-

ranten in kurzen Bewerbungsgesprächen vorstellen und sich über die Angebote von neuen Unternehmen informieren konnten.

„Viele Firmen wollen mit Euch ins Gespräch kommen. Für Euch ist das eine riesige Chance“, so Landrat Hübner bei der Eröffnung. Neben intensiven Gesprächen an den Tischen wurden über 100 Bewerbungsgespräche geführt.



Freizeit und Tourismus

Therme Obernsees - positive Entwicklung hält an



Im Rahmen ihres Antrittsbesuchs am 03.11. im Landkreis besuchte Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz auch die Therme Obernsees. Bei einem Rundgang erläuterte Landrat Hermann Hübner, dass gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres insgesamt über 12.000 Besucher mehr zu verzeichnen sind und im laufenden Jahr ca. 275.000 Gäste erwartet werden. Gegenüber dem Jahr 2011 bedeutet dies eine Zunahme um 47.000 Besucher; im vergangenen Jahr kamen 263.000 Gäste. Landrat Hübner betonte, „dass sich die

Investitionen in den Jahren 2012 bis 2014 sehr positiv ausgewirkt haben und der Zweckverband bemüht sein wird, die Therme auf einem modernen und attraktiven Stand zu halten. Insbesondere im Hinblick auf das entstehende Feriendorf sei es notwendig, das Entwicklungskonzept der Therme fortzuschreiben. Man hoffe dabei auch weiterhin auf staatliche Mittel zur Förderung der touristischen Infrastruktur“.

Verein für Regionalentwicklung „Rund um die Neubürg Fränkische Schweiz e. V.“

Neues Logo und neues Design

Seit Anfang des Jahres ziert den Verein ein neues Logo, welches sich aus drei Teilen zusammensetzt: Die Bildmarke stilisiert eine Silhouette des



namensgebenden Tafelberges – der Neubürg. Der Schriftzug der Wortmarke „Neubürg“ wird vom Slogan „Auf allen Seiten bunt“ untermauert. Der Slogan verdeutlicht die Vielseitigkeit, die die Region zu bieten hat – von einem umfassenden Angebot an Outdoor-Aktivitäten über die kulinarischen Vorzüge, bis hin zur natürlichen Schönheit der Landschaft. Mit dem neuem Logo wurde auch ein neues Corporate Design eingeführt, welches unter anderem Anwendung in der Öffentlichkeitsarbeit z.B. in Flyern findet. Das neue Logo und Design sind wesentliche Elemente, um den Wiedererkennungswert des Vereins zu erhöhen.

Personalwechsel in der Geschäftsstelle des Vereins – neuer Regionalmanager und neue Mitarbeiterin

Auch in der Belegschaft der Geschäftsstelle hat sich ein Wechsel vollzogen: Seit 1. Juni ist Sascha Köpf der neue ILE-Manager der Region; unterstützt wird er durch Petra Kugler, welche die Stelle als Elternzeitvertretung am 1. April übernommen hat.



14. Regionaler Künstlermarkt in Aufseß

Bereits zum 14. Mal veranstaltete der Verein den Regionalen Künstlermarkt.

Landrat Hermann Hübner, Bürgermeister Ludwig Bäuerlein und Regionalmanager Sascha Köpf konnten neben 40 Künstlern und Kunsthandwerkern mit einem breitgestreuten Angebot über 1.500 Besucher begrüßen. Vorführungen der Künstler und Mitmachaktionen für Groß und Klein rundeten das Angebot ab.



Neuer Imageflyer des Vereins



Der neue Imageflyer gibt Informationen über Ziele und Hintergründe sowie die aktuelle Arbeit des Vereins:

Wer sind wir und was machen wir?

Viele Bilder geben eine Impression der Region. Der Flyer ist in digitaler und gedruckter Form verfügbar.

- Wer sind unsere Mitglieder?
- Was sind die Handlungsfelder des Vereins?
- Welche Projekte wurden realisiert?
- Warum und wann wurde die Initiative gegründet?
- Was sind die Stärken der Region?

Radlerparadies „Rund um die Neubürg“



Pünktlich zu den diesjährigen Sommerferien erschien die Neuauflage der Radfahrkarten-Sammelmappe "Radlerparadies rund um die Neubürg".

Auf insgesamt elf Rundstrecken kann die Region mit ihren Sehenswürdigkeiten erkundet werden. Jede Karte enthält zudem ein Höhenprofil, interessante Informationen zu den einzelnen Stationen sowie Adressen und Öffnungszeiten von Freizeiteinrichtungen und Gastronomiebetrieben.

Die Sammelmappe kann über die Homepage bestellt und in den Touristinformationen, in ausgewählten Geschäften oder in der Geschäftsstelle erworben werden.

Neuauflage Brauereien-Erlebnis

Anfang des Jahres ging die Homepage „www.brauereienwandern.de“ mit allen wichtigen Informationen zum Brauereien-Erlebnis im brandneuen Design online.

Die Neuauflage des Flyers wird Anfang 2017 im neuen Design des Vereins erscheinen und sich optisch und inhaltlich an die Website anpassen.

Geocaching Tour auf der Neubürg

Geocaching erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die digitale Schnitzeljagd, bei der ein Schatz – der sogenannte „Cache“ – mittels GPS-Koordinaten gesucht wird, ist Spaß für Groß und Klein, Jung und Alt. So wurde in Kooperation mit der Medienfachberatung des Bezirksjugendrings Oberfranken, dem Kreisjugendring Bayreuth und der Schule Hummeltal eine Tour auf der Neubürg entwickelt. Um die Tour zu absolvieren und das Lösungswort zu finden, müssen acht Fragen mittels Hinweisen bei vorgegebenen Koordinaten beantwortet werden. Hierbei hilft das GPS-Gerät.

Weiterhin bietet die Entdeckerbox, in der sich eine Lupe, ein Kompass, ein Fernglas und ein Naturführer befinden, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, die Umwelt genau zu inspizieren.

GPS-Geräte und die Entdeckerboxen können bei der Therme Obernsees und der Schule Hummeltal ausgeliehen werden.

Der Flyer zur Tour mit den Fragen und allgemeinen Informationen ist in sämtlichen Touristinformationen, Rathäusern, der Therme Obernsees, bei der Geschäftsstelle und auf der Homepage (digitale Version) erhältlich.



Projekt „Ins Land der Gärten schauen“

Das Projekt „Ins Land der Gärten schauen“, welches mit einem Fingerzeig in die Region auf vorhandene landschaftliche, kulturräumliche und kulturhistorische Potenziale aufmerksam macht, ist abgeschlossen. Sieben Informationstafeln, vom ökologisch-botanischen Garten der Universität bis nach Hollfeld informieren über 18 Stationen in den fünf teilnehmenden Gemeinden Aufseß,

Eckersdorf, Hollfeld, Mistelgau und Plankenfels, wie z.B. NaturKunstRaum auf der Neubürg, Barockgarten in Obernsees, Schlösser in Aufseß oder Terrassengärten in Hollfeld. An den Info-tafeln begrüßt der Richtungsgugger – eine vom Hollfelder Künstler Wolfgang Pietschmann geschaffene Skulptur – die Gäste.



Verein für Regionalentwicklung „Rund um die Neubürg –
Fränkische Schweiz e. V.“

Bahnhofstraße 35, 95490 Mistelgau
Tel: 09279-923 241, info@neubuerg.de, www.neubuerg.de

Aufseß • Eckersdorf • Förderverein Region Neubürg e. V. • Gesees • Glashütten • Hollfeld •
Hummeltal • Mistelbach • Mistelgau • Plankenfels • Waischenfeld • Zweckverband Therme
Obernsees

Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth



Das Regionalmanagement baut auf einer kommunalen Zweckvereinbarung auf, die zum 1. Januar 2014 geschlossen wurde.

Für den Förderzeitraum 01.01.2016 – 31.12.2018 stehen 330.000 Euro an Projektmitteln aus dem Bayerischen Heimatministerium zur Verfügung. Die Eigenmittel betragen 16.500 Euro je Gebietskörperschaft.

2016 wurden vordergründig folgende Projekte begleitet:

Landesgartenschau Bayreuth

- Regionalpavillon
- Ausstellung
- Außenstellen
- Veranstaltungsprogramm



Beitrag des Landkreises bei der Landesgartenschau 2016 in Bayreuth

Aussaat



Blüte...







Hereinspaziert –
Kultur
Genuss
Freizeit
in der Region Bayreuth







Regionale Akzente

22. April - 9. Oktober
Bayreuth 2016
 LANDESGARTENSCHAU



Vergänglichkeit



Vom 22. April bis 9. Oktober, an 171 Gartentagen, hat die Ouvertüre getreu dem Landesgartenschau-Motto „Musik für die Augen“ ihre Besucher in voller Blütenpracht empfangen.

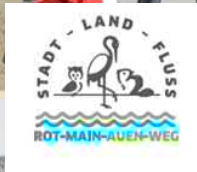
Am Mainauenhof haben sich unsere Gemeinden mit nahezu 400 Veranstaltungen präsentiert.

Eine große Menschenmenge, vor allem aus der Stadt und dem Landkreis war auch am 9. Oktober zugegen und hat diese Erfolgsgeschichte mit zu Ende geschrieben. Vieles ist wieder auf den Urzustand des Geländes zurückgebaut. Doch der renaturierte Gartenschau-park „Wilhelminenaue“ wird weiterhin der Erholung dienen, viel Platz und

Gelegenheiten für Freizeitaktivitäten sowie neue Radwegeverbindungen bieten. Er wird Auenpark, Sport- und Generationenpark mit vielfältigen Nutzungsangeboten sein und besonderer Lebensraum bleiben, auch wenn er weder sich selbst überlassene Wildnis noch endgültig eingerichtetes Zimmer bleiben wird. Als Ort des Werdens und Vergehens wird er weiterhin eine Fülle von Überraschungen und Verlusten, Reifungsprozessen und Wandlungen erzeugen, die im Laufe der Jahre zum Spiegel werden können, in dem sich Mensch und Schöpfungsordnung erkennen.

Touristische Produktentwicklung

Rot-Main-Auen-Weg



Regionale Identität: Flyer Markgrafenkirchen als Impuls



Kooperation:

- Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Bayreuth
- Landkreise Bayreuth und Kulmbach
- Stadt Bayreuth
- Oberfrankenstiftung
- Agentur KulturPartner
- BMTG



MINT – Aktivitäten



Familie und Beruf

Qualifizierung von 19 Pflegelotsen:

Stadt Bayreuth, Seniorenbeauftragte Mistelgau, DRV Nordbayern, Regierung von Oberfranken, VR-Bank Bayreuth, Tennet, Gedikom, medi



Gesundheitsregion Bayreuth



Praxisteam in Bewegung - Modellprojekt:

Stärkung der Kompetenz zur Motivation von Patienten mit Diabetes und Metabolischem Syndrom zu mehr Bewegung und Sport durch das eigene Erleben im Team.



www.region-bayreuth.de

STUDIERN IN BAYREUTH

Gutscheine
im Wert von
200€

#Bayreuth
#pausevonderuni

BAYREUTH
MARKETING & TOURISMUS

REGION
BAYREUTH

Wirtschaft und Gewerbe / Städtebau

- Beauftragung Gewerbeflächen-Management-Konzept (Stadt und Landkreis Bayreuth) in enger Abstimmung der beiden WiFös aus Stadt und Landkreis
- Start 2016, Umsetzung (Stufe 1) 2017: Lösungsansätze für Leerstandsproblematik (Stadt und Landkreis Bayreuth); Umsetzung (Stufe 2) 2017-2018

**Herausgeber:**

Landrat Hermann Hübner
Landratsamt Bayreuth
Markgrafenallee 5
95448 Bayreuth
www.landkreis-bayreuth.de
poststelle@lra-bt.bayern.de

Redaktion:

Herbert Retzer
Landratsamt Bayreuth
Telefon: 0921/728-105
Telefax: 0921/728-88-105
herbert.retzer@lra-bt.bayern.de

Bildquellen:

Archiv Landratsamt, Kreisjugendring, Staatliches Bauamt, Schulamt, Regionalmanagement Bayreuth, Klimaschutzmanagement, Verein für Regionalentwicklung „Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz e. V.“, K. Trenz, Dieter Jenß, NK: M. Kircher, A. Gewinner, TenneT, Fotolia.com